

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)**

94 (22.4.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683184)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementpreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N<sup>o</sup> 94.

Oldenburg, Sonnabend, den 22. April 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

### Deutsche Interessen in Brasilien.

Oldenburg, 22. April.

In der Republik Brasilien scheinen sich erste politische Wirren vorzubereiten. Nach Drahtmeldungen aus Bahia herrscht besonders in den inneren Staaten seit Anfang März ein Zustand völliger Aufregung gegen die Regierung in Rio de Janeiro. Man misst die Schuld den finanziellen und wirtschaftlichen Maßregeln der Centralregierung bei.

In dieser Meldung kann Deutschland nicht achtlos vorbeigehen. Denn es befinden sich in der Nähe der autokratischen Provinzen zahlreiche deutsche Kolonien, deren Bewohner es durch jahrelange harte Arbeit zu einem gewissen Wohlstand gebracht haben. Daß diese Ansiedler durch die unsicheren politischen Verhältnisse ihrer neuen Heimat in Mitleidenschaft gezogen werden, erhellt aus der Angelegenheit des Lehrers Roth und aus einigen anderen Fällen von Gewaltthatigkeiten der Brasilianer gegen Deutsche in den Südstaaten. Noch heute überwiegt die Meinung, daß die deutsche Regierung bei der diplomatischen Regelung dieser Vorkommnisse anfänglich nicht energisch genug gegen die Republik Brasilien vorgegangen ist. Es bleibt auch zu behaupten, daß an der langen Küstenstraße von Pernambuco bis nach Buenos-Ayres so überaus selten ein deutsches Kriegsschiff die Flagegeht. Das einzige Schiff der amerikanischen Station ist der kleine Kreuzer „Gier“, der wohl vor einigen Monaten die Seehäute Brasilien, Uruguays und Argentinas besuchte, gegenwärtig aber an der Westküste Südamerikas schwimmt, also geraume Zeit braucht, um nöthigenfalls die deutschen Interessen in Brasilien schützen zu können.

Die neuen Unruhen in Brasilien verdienen deutscherseits Beachtung auch im Hinblick auf die Bestrebungen, den Hauptstrom der deutschen Auswanderung nach diesem Lande zu lenken. Im Jahre 1897 erwarb die Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft in Südbrasilien einen Landkomplex, der größer als das Großherzogtum Oldenburg, parzellenweise zu einem billigen Preise (6 Mk. pro Morgen) den Auswanderern überlassen werden soll. Ähnliche Ziele verfolgt die im vorigen Jahre in Hamburg gegründete Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft mit ihren Eisenbahn- und Ansbiedlungs-Unternehmen in Rio Grande de Sul, dem südlichsten der brasilianischen Staaten, der einen Flächenraum von der ungefähren Größe der Hälfte des deutschen Reiches bedeckt. Der Gründungsprospekt der Gesellschaft, die übrigens hervorragende Medizinerinnen in Hamburg sowie eine Anzahl verdienter Kolonialpolitiker zu Mitgliedern zählt, preist Klima, Bodenbeschaffenheit und geographische Lage von Rio Grande de Sul lebhaft und stellt den einwandernden Kolonisten eine verheißungsvolle Zukunft in Aussicht. Dies zu bezweifeln, lag kein Anlaß vor; hatte doch auch der deutsche Konsul in Rio de Janeiro dem Unternehmen seine Unterstützung zugesagt.

Von der kolonialpolitischen Thätigkeit der „Deutsch-südamerikanischen Gesellschaft“ ist nun auffallender Weise bisher wenig bekannt geworden. Das legt die Vermutung nahe, die Gesellschaft sei schon seit längerem von den politischen Zuständen Brasiliens unterrichtet und verschleie aus Gründen der Vorsicht die Besiedlungsarbeit auf eine gelegeneren Zeit. Es erscheint vielleicht gerathen, diese Frage einmal im Reichstag, beispielsweise bei der Beratung des Nachtrags-Etats, zur Sprache zu bringen. Die Volksvertretung wird sich beziehen können auf die im vorigen Jahre von ihr bewilligte Erhöhung der allgemeinen Fonds des Staats des Auswärtigen Amtes um 43,600 Mk. „Kommissionskosten“. Seitens der Regierung wurde dies damit begründet, daß eine höhere Zinsanspruchnahme der Fonds infolge des neuen Auswanderungsgesetzes zu erwarten sei. Denn neben der darin vorgesehenen Beilage besonderer Kommissarien an die Konsulate in den Einwanderungsländern sei die Entsendung besonderer Sachverständiger zur Besichtigung von Ansbiedlungsstätten, und zwar zunächst nach Süd-Brasilien, geplant. Es wäre wertvoll und interessant, einmal aus amtlicher Quelle und von antiker Stelle Auskunft zu erhalten, wie es um die Auswanderung nach Brasilien, die dortigen Siedlungsverhältnisse u. s. w. bestellt ist.

### Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Schwager des Kaisers, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, hat sich auch als Sozial-

politiker versucht. Er hat eine Schrift über Arbeitsnachweis und Arbeitsvermittlung erscheinen lassen, in welcher er eine umfassende gleichmäßige Regelung des Arbeitsnachweises befürwortet. Wenn der Arbeitsnachweis lebensfähig erhalten werden sollte, so müsse strenge Unparteilichkeit für ihn die Norm bilden und seine Fortdauer nicht etwa von einzelnen Bestimmungen, sondern lediglich von Angebot und Nachfrage abhängig bleiben.

Der Herzog von Koburg und Gotha und der Herzog von Connaught sind Freitag Vormittag zum Besuche des Kaisers auf der Wartburg eingetroffen.

Um zum Studium des bürgerlichen Gesetzbuchs den Richtern und Rechtsanwälten die nötige Zeit zu gewähren, schlägt Rechtsanwält Schent in der „Kreuzzeitung“ als einzigen Ausweg vor, „für dieses Jahr die Dauer der Gerichtsferien auf die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1899 durch Reichsgesetz zu bestimmen“.

Die Reichstagskommission für das Postgesetz beschloß mit Zustimmung des Staatssekretärs v. Bobbelski nach dem Antrag Paasche, daß die Privatpostanstalten am 1. April 1900 einzugehen haben und von diesem Termine an keine neuen Privatposten mehr errichtet werden dürfen. Bei der Beratung hierüber bemerkte Staatssekretär v. Bobbelski: Ein erfreuenswerthes Ziel sei die allmähliche Einführung des Fünfpennig-Portos für Briefe. Dieser Weg solle jetzt angebahnt werden. Ein sofortiger Uebergang zu billigeren allgemeinen Tariffüssen würde empfindliche Ausfälle an Reicheinnahmen zur Folge haben, man könne also nur schrittweise eine Verbilligung der Tarife herbeiführen. Weiter wurde Art. 4, betr. die Entschädigung der Privatposten, zur Debatte gestellt. Die Regierungsvorlage, also achtfacher Reingewinn in der vom 1. April 1898 liegenden drei letzten Jahre, wurde als Entschädigung für die Anstalten angenommen. Für die Sache Entschädigung stimmten nur zwei Vertreter der freien Volkspartei, für die Sache dieselben Herren und Dr. Bachjante.

Aus Berlin wird uns geschrieben: In Bezug auf die zwischen England und Rußland schwebenden Verhandlungen will der pariser Korrespondent der „Londoner Morningpost“ das vollständige Programm derselben erfahren haben. Der Gesandtenmann des englischen Botschafters weiß neun Punkte aufzuzählen. Daß es sich dabei mehr um Dichtung als Wahrheit handelt, beweist Punkt 2, der angeblich den Schutz der Nordostküste Chinas gegen Angriffe Japans und Deutschlands betrifft. Man wird der englischen und der russischen Diplomatie zutrauen dürfen, daß sie nicht offene Thüren einreißt, oder mit anderen Worten: daß sie sich nicht den Kopf zerbricht über das ganz Unwahrscheinliche. Deutschland hat nicht den mindesten Grund, einen Angriff auf China in Betracht zu ziehen; es besitzt in Kiautschou dasjenige, was es zu haben wünscht, und das ist durch langen Pachtvertrag gesichert. Deutschland hat den „Platz an der Sonne“. Vermuthlich werden beratige Ausstellungen über angebliche Absichten Deutschlands nur zu dem Zweck in die englische Presse lanciert, um das Mißtrauen Chinas und Rußlands wahrzunehmen. Uebrigens wird es wohl noch gute Wege haben mit dem formellen Abschlusse der russisch-englischen Uebereinkunft. Rußland, das den englischen Einfluß am Nore zu Peking zu geschickt zu durchkreuzen wußte und unbefriedigt die Oberhand hat in China, dürfte schwerlich geneigt sein, sich durch einen Vertrag in der Ausnutzung der günstigen Situation beschränken zu lassen.

Wie die „Berl. Polit. Nachr.“ hören, befindet sich im Nachtragsetat für 1899 eine Forderung des Reichs-amtes des Innern zur Unterstützung einer Südpolar-expedition. Vor einigen Wochen fand unter dem Vorsitz des Grafen Poldowsky eine Konferenz von Gelehrten und Sachverständigen statt, worin die Grundzüge für das Unternehmen festgelegt sein sollen.

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind nach Berlin verlegt worden. Nach einem Bericht des Reuterschen Büreaus aus Washington erklären amerikanische Regierungskreise: Deutschland könne nicht erwarten, dieselben Zugeständnisse zu erhalten, wie sie Frankreich gewährt wurden, falls es nicht Konzessionen mache, ähnlich denen, durch welche Frankreich sich das Abkommen mit Amerika sicherte.

### Ausland

Oesterreich.

Den Prager „Moravni Listy“ zufolge hat der Sectionschef im Ministerium des Innern, Stummer, bereits den Sprachengesetzentwurf angearbeitet, welcher auf Grund des § 14 eingeführt werden soll. Der Entwurf stellt dem

Finerale finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expeditionen von F. Büttner und Ant. Parusel, Gaarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Tobelmann, Bremen: Herren C. Schlotte u. W. Scheller

Blatte zufolge 5 Zonen auf, eine einsprachig deutsche, eine einsprachig tschechische, eine mit vorwiegend deutscher, eine mit vorwiegend tschechischer Bevölkerung und eine gemischttschechige, das heißt eine solche, in welcher die Minorität der einen beider Nationalitäten mehr als 25 Prozent beträgt. In den einsprachigen Zonen sollen die Amtshandlungen in einer Sprache vorgenommen werden, doch soll bei jeder Behörde ein der zweiten Landessprache kundiger Beamter angestellt werden. In der vorwiegend deutschen Zone soll grundsätzlich in deutscher Sprache verhandelt werden, doch wird von einer größeren Anzahl von Beamten die Kenntnis der tschechischen Sprache gefordert werden. In der gemischttschechigen Zone soll es zulässig sein, in jeder der beiden Landessprachen zu verhandeln. Die Stadt Prag würde unter die letztere Kategorie fallen.

Kardinal Kopp, Landeshauptmann-Stellvertreter im Troppauer Landtage, widmete ein Haus in Weidenau bei Zuckmantel für die Errichtung eines deutschen Seminars, um den Bedarf an deutschen Geistlichen in österreichisch-Schlesien zu decken. Bisher sind dort Zöglinge des tschechischen Seminars in Olmütz in Verwendung gekommen. Die tschechische Presse ist darüber aufgeregt und bepricht die germanisierenden Tendenzen Kopp's, des Vertrauensmanns des deutschen Kaisers.

Belgien.

Im Beden von Mons sind 3500, im Beden du Centre 12,000, im Beden von Charleroi 21,000 Vergleute ausständig. In allen Orten herrscht Ruhe. Es befindet sich, daß der Ausstand am Montag im Beden von Mons allgemein wird. Im Beden von Lüttich hat sich der Ausstand auf alle Kohlengruben, auf dem Plateau von Herze auf Seraing und die übrigen Kohlengruben der Umgegend ausgebreitet. Mehrere Angriffe auf Arbeitsstätten wurden alsbald streng unterdrückt. Nach allen Gegenden sind Verstärkungen für die Gendamerie abgeschickt. In den Versammlungen fordern die sozialistischen Abgeordneten fortbauend zum Ausstand auf. In Lüttich fanden zwischen betrunkenen Bergarbeitern blutige Schlägereien statt; ein Bergarbeiter wurde durch einen Steinwurf tödlich verunndet. Aus Brüssel wird weiter gemeldet: Falls die Bewegung in die nächste Woche übergreift, ist die Einstellung zahlreicher Fabrikbetriebe unvermeidlich. Der König ordnete die Einberufung der Schiedsgerichte zur Prüfung der Lohnfragen an.

Philippinen.

Ueber die Lage auf den Philippinen ist die amerikanische Regierung aufs äußerste beunruhigt. Dieser Stimmung giebt eine Nachricht der „Schley. Ztg.“ aus Washington vom 18. April Ausdruck:

„Die Unionarmee ist in vollen Rückzuge begriffen, General Lawton bereits wieder in Manila eingetroffen, der Krieg vollständig aufgehoben. Der Präsident ist überaus tief über diesen plötzlichen Wechsel der ganzen Lage, den er nach den fortwährend enttäuschenden Siegesnachrichten durchaus nicht erwarten konnte. Erst General Dis mit seinem Angriff „Drei Wochen“-Telegramm, jetzt der Rückzug des immerfort siegenden Generals Lawton und seine großsprecherische Versicherung: „Wenn ich 100,000 Mann hätte, dann könnte ich freilich schnell durch die ganze Insel marschieren!“ Er zieht sich aber, obwohl er 40,000 Mann zur Verfügung hat, eiligst nach der Küste zurück und überläßt die acht eroberten Plätze an der Pasiglinie und die Laguna de Bay wieder dem Feinde. So ist denn nicht einmal die nächste Umgebung der Hauptstadt in den Händen der Amerikaner, die trotz aller ihrer ausposaunten Siege thatsächlich die Unterlegenen sind. Als die ersten 5000 Mann Hilfstruppen angelangt waren, glaubte man sich im Besitze des Archipels — und heute ist mit über 50,000 Mann noch nichts erreicht. Es ist das eine wohlverdiente Lektion. Die Befieger der ältesten europäischen Kolonialmacht sind schmachlich einem „wilden“ Stamme unterlegen und nach dreimonatlichem Kampfe zum Rückzuge gezwungen.“

Eine für die Amerikaner kräftige Meldung verbreitet Reuters Bureau aus London. Danach befinden erste Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern der Junta der Philippinen in Europa. Die Mehrzahl derselben begünstigt die Verhandlungen mit den Amerikanern. Vier Mitglieder, welche für die Verhandlungen sind, seien nach Manila abgereist, Agoncillo und zwei andere Mitglieder der Junta, welche den entgegengelegten Standpunkt einnehmen, in Europa geblieben.

Amerika.

New York, 21. April. Das Transportschiff „Warren“ ist gestern mit Verstärkungen und Lebensmitteln nach Manila abgegangen. — Der „Mendak“ ist heute früh von St. Lucia nach dem Stillen Ocean abgegangen. Der nach Samoa oder nach San Francisco gehen soll, wird bestimmt werden, ehe er Callao anlauft.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter der Verantwortlichkeit des hiesigen Originalverfassers ist nur für die Genauigkeit der Nachrichten verantwortlich. Die Redaktion ist nicht für die Redaktion des Originalverfassers verantwortlich.

Odenburg, 22. April.

**A. Militärisches.** Vom Montag nächster Woche ab hält an mehreren Tagen das obere Inf.-Regt. Nr. 91 geschichtsmäßige Einzelschießen mit scharfen Patronen im Wehnenmoor ab.

\* **Militärisches.** v. Heimburg, Lt. a. D. im Landw.-Bezirk IV Berlin, zuletzt à la suite des Odenburg. Drag.-Regts. Nr. 19, in der Armee und zwar bei der Landw.-Kav. 2. Aufgebots als Lt. mit einem Patent vom 15. August 1894 wiederangestellt.

\* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, 23. April, 99. Vorstellung im Abonnement, zum ersten Male: „Auf der Sonnenseite“, Lustspiel in 3 Akten von D. Wimenthal und G. Kadelburg, Anfang 7 1/2 Uhr. Dienstag, 25. April, 100. Vorstellung im Abonnement: „Auf der Sonnenseite“, Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 26. April, Schiller-Vorstellung für die odenburgischen Schulen: „Die Jungfrau von Orleans“, romant. Tragödie in 5 Akten von Schiller, Anfang 3 1/2 Uhr. Sonntag, 30. April, außer Abonnement, zu gewöhnlichen Kassapreisen: „Komtesse Guerci“, Lustspiel in 3 Akten von F. v. Schönhan und F. Koppel-Elfeld, Anfang 7 1/2 Uhr.

\* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat in Odenburg.** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 2 Maler, 3 Maurer, 3 Bauhelfer, 2 Cautler, 3 Tapezierer. Nach auswärts: 2 Maler, 2 Schneider, 2 Schmiede, 1 Schuhmacher, 2 Tischler, 2 Stellmacher.

\* **An städtischen Gemeindefeuern und Umlagen** sollen für 1899/1900 83 Proz. der Grund- und Gebäudesteuer, (nach dem Vorschlage 49,800 Mk. gegen 45,820 Mk. im Vorjahre) und 83 Proz. der Einkommensteuer (nach dem Vorschlage 204,285 Mk. gegen 217,645 im Vorjahre) erhoben werden. Der Magistrat hat die Frage angeregt, ob den Steuerzahler aus Rücksicht zu gestatten sei, bei einer Bank ihre Steuern zu bezahlen. Die städtische Finanzkommission hat die Anregung beraten, legt einer solchen Neuerung aber keine Bedeutung bei; würde jedoch, wenn sie ins Auge gefaßt werden sollte, sämtliche Bankgeschäfte der Stadt als Zahlstellen vorschlagen.

\* **Die Stadt** beschäftigt, wie in anderen Orten während des Sommers für die Polizeidiener Lizenzen (Waffen) einzuführen.

\* **Wem** hiesigen Gewerbegericht sind im Jahre 1898 96 Streitfachen anhängig geworden. Davon sind erledigt: 31 durch Vergleich, 39 durch Zurücknahme der Klage, 2 durch Anrechnung, 3 durch Verjährungsurteil, 20 durch Endurteil. Eine Streitfache ist als unerledigt auf das Jahr 1899 mit übernommen.

\* **Odenburgische Hochsechsherei-Gesellschaft.** Dem Bericht über das dritte Geschäftsjahr 1898 der odenburgischen Hochsechsherei-Gesellschaft entnehmen wir folgendes: Das Gewinn- und Verlust-Konto balanciert mit 113,210.25 Mk. Abreibungen auf Dampf-, Land-, Juwel-, Eisen- und Mobilien betragen 20,553.51 Mk. Für Krankenversicherung, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung, sowie für Geschäfts-Unfällen und Zinsen wurden verausgabt 34,349.63 Mk. Der Betriebsüberschuss der vier Dampfer, des Waren-Kontos und der Filiale Berlin beträgt 21,314.84 Mk. Der Verlust seit der Gründung des Unternehmens beläuft sich auf 91,895.41 Mk.

\* **In Rücksicht auf die in diesem Jahre beginnende Kanalisation** sind in den Vorschlag der Straßenseite nur solche Neu- und Umlegungen bzw. Reparaturen von Straßen aufgenommen, die nicht mehr vorübergehend sein dürften. Dazu gehören die Neubauten von Kläranlagen an der Gertruden-, Kurzen- und Westampferstraße, die, wie zwei Ueberwegungen des Könelampferweges, durch die neue Schule erforderlich sind, außerdem Reparaturen und Umlegungen der Hunte-, Milch-, Humboldt-, Georg-, Marien-, Feuer-, Neue- und Elfbobstraße, sowie des Steinweges und des Marktplatzes. Wam kommt die Kriegstraße an die Reihe?

\* **Der Verband der Jäger des odenburger eleganten schweren Aufschusses** fordert zwecks Ansetzung von Körnungsterminen von Stuten zur Aufnahme in das Stutbuch die Verbands-Gesellen auf, die Anträge zur Aufnahme von Stuten in das odenburger Stutbuch und zwar für solche Tiere, welche von nicht eingetragenen Stuten abstammen, mithin nicht aufnahmefähig sind, bis spätestens den 10.

Mai d. J. ihrem Obmanne einzuweisen. Das für diesen Zweck erforderliche Formular kann vom Obmanne des betreffenden Bezirkes unentgeltlich bezogen werden.

\* **Schnade.** An der Volkshöhe zu Delmenhorst ist zum Beginn des kommenden Sommerfestes eine Nebenlehrstelle mit Hauptvergelt (1000 Mk.) zu vergeben. Die Bewerbungen nebst den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 30. April d. J. beim katholischen Oberjünglingsverein in Wehla einzuweisen.

\* **Ans den Verhandlungen des Ausschusses der demnächstigen Kircheneingangs-Odenburg** am 13. April d. J. teilt der „Kirch. Anz.“ folgendes mit: Dem Ausschuss wurde die Verfügung des Oberkirchenrats vom 30. März d. J. mitgeteilt. Derselbe erklärte, daß die Voraussetzung, von der der Oberkirchenrat in der gedachten Verfügung ausgeht, zutreffend sei; es sollten übrigens unter der in dem Protokoll des Ausschusses vom 9. Februar d. J. gestellten Bedingung auch nicht die Zinsen des Fonds für den Kirchenchor eingezogen sein. Danach entspräche die in der Verfügung des Oberkirchenrats erteilte Genehmigung der vom Ausschuss gestellten Bedingung. Nach dieser Erklärung des Kirchenausschusses, die auch der Kirchenrat seinerseits abgegeben hat, ist also über die Abfindung zwischen der Gemeinde Odenburg und der Gemeinden Omsiede, Gersten und Oden ein volles Einverständnis erzielt worden, und haben schon die Gemeinden Gersten und Oden der Gemeinde Odenburg in einem sehr herzlichen Schreiben ihren Dank ausgesprochen für das erfahrene freundliche und opferwillige Entgegenkommen der Stadt.

\* **Unfall.** Auf recht unglückliche Weise wurde gestern Nachmittag der hiesige Sohn des Galtwirts v. S. in der Feuerstraße verlest. Der Knabe spielte vor dem ertlerischen Hause mit einem Meisen. Bei dem sehr schnellen Laufen fiel der Knabe so unglücklich über einen Stein auf das Gesicht, daß in das eine Auge ein Holzsplitter drang. Außerdem wurde das Gesicht des Kleinen arg zerkratzt. Es mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

\* **Von langer Wandererschaft zurückgekehrt** ist Philomela, die Konzeptionskirche unserer Gärten und Wälder. In der Domestagnacht ließ sie zum ersten Male ihren lieblichen Gesang im Schloßgarten hören. Frau Nachtigall ist in diesem Jahre recht früh eingetroffen. Ein Naturfreund, welcher seit 25 Jahren die Ankunft der lieblichen Sängerin beobachtet hat, will behaupten, daß sie während dieser Zeit vor dem 17., aber auch nicht nach dem 27. April eingetroffen sei.

\* **Im Bahnhofsplatz** wird mit dem Beginn nächsten Monats ein großes Hotel unter dem Namen „Bahnhofsplatz“ neu eröffnet werden. An dem Umbau des Gebäudes, in dem früher unter der Firma „Hotel du Nord“ von Herrn J. D. Bischoff hier Hotelwirtschaft betrieben wurde, wird seit Jahresfrist gearbeitet. Das Haus hat außer einem Vorbau mit Balkon und einem dritten Stockwerk ein ganz neues im Renaissancestil gehaltenes Mezzero erhalten und ist selbstredend auch im Innern vollständig umgebaut worden. Die Umbauten wurden nach Plänen des Herrn Baumeisters H. Frickhoff von den Herren Baumeister H. Redderien und Zimmermeister Gerh. Allen hier selbst ausgeführt. Das Gebäude darf jetzt als eine Zierde des Bahnhofsplatzes und der Bahnhofsstraße angesehen werden, um so mehr, als die vis-à-vis des Hotels gelegenen altertümlichen, unansehnlichen Gebäude der Bahnenverwaltung das Auge des erwartungsvollen in die Stadt Eintretenden Fremden immer mehr zu erfreuen vermögen. Das Hotel, das bekanntlich Eigentum des in London wohnenden Herrn Ernst Deuf ist, wird von einem Herrn Keil aus dem Wiedeburgischen, der ebenfalls längere Zeit in England weilte, pachtweise übernommen.

\* **Delmenhorst, 21. April.** Vor einigen Tagen haben auf dem Grundstücken des Fabrikanten Fr. Rüffen neben der im Bau begriffenen Bremer Eisenerzfabrik im Besitz hiesiger Magistratsmitglieder Vermessungen stattgefunden zum Zweck der Anlegung einer Straße, welche in Verlängerung der Lonsenstraße mit einem scharfen Bogen an die Odenburgerstraße anschließen soll. Das frühere Schwarze Haus an der Mühlentstraße wird abgebrochen, und da die Straße ziemlich durch die Mitte dieses Grundstücks gelegt wird, so bleiben zu beiden Seiten derselben Baulplätze in Tiefe von 7 und 9 Metern liegen. Ein Teil des Fr. Rüffenschen Grundstücks soll zum Preise von 50,000 Mk. an ein bremer Konjunktium verkauft sein.

\* **Von der Unterweser, 21. April.** Ein hier früher n. hoher Blüte stehendes Gewerbe, die Nagelschmiederei, ist ohne Zweifel eines derjenigen handwerkliche, die durch die Konkurrenz der Maschinen am meisten und raschesten gelitten haben. Vor ungefähr 40 Jahren war es in dieser Beziehung noch anders, und hier am Westertande, wo die vielen zu der Zeit in großer Blüte stehenden Schiffswerften zum Bau hölzerner Schiffe eine Menge Nägel konsumierten, repräsentierten die Nagelschmiedemeister einen recht achtunggebietenden

Stand. Im Jahre 1856-59 waren die Nagelschmiederei nur eben erst im Entstehen; man ahnte damals noch nicht, welche Fortschritte auf diesem Gebiete gemacht werden würden. Ein Nagelschmiedegewerbe verdient zu jener Zeit bei der üblichen Erntearbeit ungefähr das Doppelte, was ein Schmiede oder Schlossergewerbe an Wochenlohn bekam, und hatte nebenbei auch mehr Freiheit und Ansehen. Die Preisunterstützung der Nagelschmiedegewerke „unter sich“ war deartig, daß ein Mittellohn, ohne zu scheitern, von einem Ort zum andern konnte. Besteres veranlaßte mitunter verwandte Berufsgenossen, den Versuch zu machen, sich das übliche Nagelschmiedegewerbe zu holen. Vor solcher Ausbeutung schützte aber der sündige Gratz beim Einwandern, sowie die meisten üblichen Fragen, so daß der betreffende Würdige bald als „Falscher“ entlarvt war. Die Nagelschmiederei wird von Nichtkernern jedenfalls unterschätzt. Wenn ein Tischler, Schlosser oder Wagenbauer z. B. ein hübsches Gerät fertig gestellt hat, dann ist dabei allemal viel gemessen, gefügt, gehobelt, gezirkelt, gefeilt usw. Ein Nagelschmied mußte aber mit dem bloßen Hammer aus glühendem Eisen einen Nagel in 30, 40, 50 und mehr Schlägen, ohne den Maßstab anzulegen, und ohne daß ein Schlag daran zu sehen war, glatt und sauber zum Gebrauch fertig stellen. Einer der künstlichsten Nägel war ein richtig gearbeiteter Nufnagel. Bis Ende der sechziger Jahre hielt es jeder Beschlagschmied sowie Nagelschmied für unmöglich, daß jemals Nufnagel mittels einer Maschine hergestellt werden könnten. Jetzt werden Maschinennagel so vollkommen fabriziert, wie sie kaum eine Hand herstellen kann. Hier in unserer Gegend giebt es nur noch ganz vereinzelt einen Nagelschmied, der Beruf hat fast ganz zu existieren aufgehört und ist meist mit dem Fache verwandter Berufsgenossen verschmolzen.

\* **k. Brate, 21. April.** Für die Zeit vom 1. Januar ds. J. bis 1. Januar 1903 sind als Schöher und deren Ersatzmänner für das Kataster-Registrier im hiesigen Amtsbezirk gewählt: als Bezirksabwähler Hausmann D. Witten-Sünderdorn, Ersatzmann: Malermeister G. Sünder-Brate. Für die Gemeinde Brate: Gemeindevorsteher Sünder, Ersatzmann: Proprietär H. Menning. Gemeinde Hammelwarden: Hausmann J. Meyer-Aufendick und Bernh. Weiners-Oberhammelnwarden. Für Goldwarden: Aug. Töller dafelbst und J. Abdias-Goldwarden; für Delsöhme: H. v. Göttern dafelbst und J. Boog dafelbst; für Strickhausen: H. Gräber-Friedenmoor und Aug. Wulff dafelbst; für Hohenkirchen: H. D. Sünder-Sünderdorn und D. Althorn-Hartwarden; für Schwei: Reinh. Fuhren dafelbst und Georg Wulff dafelbst; für Redersdorf: G. Wiltens-Oberwarde und J. Plessen-Hausen. — Nach Erledigung der Tagesordnung wurde in der am Montag abgehaltenen Sitzung des Magistrats und Stadtrats hierüber noch ein Gesuch des Herrn Konjul G. Nicolai hierüber als Vertreter der Erben des weil. Konjul G. Clausen besprochen. In demselben wurde um Genehmigung eines Bebauungsplanes und Anlegung neuer Straßen auf dem zwischen der Kirchen- und Langenstraße gelegenen Grundstücke ersucht. Mit dem vorgelegten Plane war die Stadtvertretung einverstanden, da derselbe sich dem von Herrn Petersen entworfenen Generalplane anpaßt. Wenn das Amt keine Einwendungen erhebt, was wohl nicht zu erwarten steht, so kann mit dem Bebauen der Plätze begonnen werden. Bei der großen Bauzeit, welche hier zur Zeit herrscht, ist nicht daran zu zweifeln, daß von den günstig gelegenen Plätzen baldigst einige vergeben sein werden.

## Subiläumsfeier des odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19.

Odenburg, 22. April.

Nachstehend teilen wir über die offizielle Festordnung und das vom Verein ehemaliger 19. Dragoner in Odenburg herausgegebene Festprogramm zu den Subiläumsfeierlichkeiten des odenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 folgendes mit:

### I. Fest-Ordnung.

**Dienstag, den 25. April.** 7 1/2 Uhr abends Meiterfest in Bahn 1 (Odenburg), zu welchem außer an die ehemaligen Offiziere des Regiments und ihre Damen noch zahlreiche Einladungen erlassen sind.

Nach dem Meiterfest Vereinigung der ehemaligen und aktiven Offiziere des Regiments im Offizier-Kasino.

**Mittwoch, den 26. April.** Morgens 9 Uhr auf dem Rajenenhore in Odenburg: Uebergabe der Geschenke von den Vereinen; das Regiment zu Pferde. Marsch des Regiments und der ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften über den Damm, Theaterwall, Heiligengeistwall,

## Theater und Musik.

**Vierter Kammermusikabend der Herren Dührer, Deutner, Klapproth, Kufferath und Kahlmann am 21. April.**

Unsere heimische Kammermusikvereinigung hatte für ihr letztes Konzert drei der herrlichsten Werke aus dem unerschöpflichen Schatze ihrer Literatur gewählt. Mozart war mit einem Streichquartett in D-dur, Haydn mit einem solchen in G-dur vertreten, und zwischen beiden stand Brahms mit seinem im beethovenischen Geiste geschriebenen Klavier-Quintett in F-moll (op. 34). Mozart läßt uns einen Blick thun in die ideale Welt des Göttlichen, wo es nur Frieden und Glück und ewigen Sonnenschein giebt:

„Ihr wandelt droben im Licht auf weissem Boden, selige Geister!  
Glänzende Götterlilie rühren euch leicht wie die Finger der Künstlerin selige Saiten.“

Diese Worte könnte man, wie über manches andere Werk Mozarts, als Motto auch über das gepielte D-dur Quartett setzen. Da kommt dann Brahms und versetzt uns mitten hinein in die kämpfende Menschheit.

„Doch uns ist gegeben auf seiner Stätte zu ruhn;  
es schweben, es fallen die lebenden Menschen

blühndes von einer Stunde zur andern, wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen, jahrelang ins Ungewisse hinaus.“

Und Brahms, der gerade dieses „Schicksalslied“ in so unvergleichlicher Weise in Musik gesetzt hat — natürlich unter Benutzung aller dem Komponisten zur Gebote stehenden Mittel —, weiß auch innerhalb der Grenzen, die ihm die Kammermusik sticht, wachsthaft ergreifende Bilder titanenhaften Ringens, düsterer Niedergeschlagenheit, aber auch stolzen Triumphes (der C-dur-Teil des Scherzos) zu bieten. Freilich durchdringt er zuweilen die einengenden Fesseln fast; in dem einen Teile des Scherzos, der wohl einen wilden Ritt in finsterner Nacht schildern könnte, glaubt man den Sturm des ganzen Orchesters zu hören. In seiner ursprünglichen Form war das Werk als Duo für zwei Klaviere gedacht; manche Stelle erinnert durch ihre Faktur daran. Ueberaus kunstvoll ist das Werk gebaut. Seine Schönheiten liegen allerdings nicht an der Oberfläche; dem Eindringlichen des Ganzen wird sich aber kaum jemand — auch nach nur einmaligem Hören — entziehen können. Das Scherzo, das wegen seiner außerordentlich wirkungsvollen Charakteristik wohl am leichtesten einem jeden zugänglich ist, ist schon erwähnt worden. Unheimlich düster wirkt die getragene Einleitung zum letzten Satz mit ihren dissonierenden Vorhalten, grüblerisches Simmen veranschaulichend. Zu spukoperierenden Akkorden, die eine ängstliche Spannung hervorgerufen,

gestellt sich eine ergreifende Cantilene der Violine und des Cello. Nach dieser Einleitung setzt plötzlich mit etwas gedämpfter Lustigkeit das Allegro ein, dessen Themen in immer reicheren rhythmischen und kontrapunktischen Entwicklungen dahinjähren, das Ganze zu einem äußerst bewegten Abschluß bringend.

Nach der schweren Brahmsschen Rost wirkte das Haydn'sche Quartett mit seinem liebenswürdigen Humor und besonders mit seinen unendlich süßen Melodien und Modulationen des 2. Satzes gerade wegen des Gegenjages doppelt erfrischend und erquickend.

Der Wiedergabe sämtlicher Werke gehörte das höchste Lob. Zusammenspiel, Sauberkeit, Ausdrucksfähigkeit lassen kaum noch einen Wunsch unbefriedigt. Mit ganz besonderer Liebe hatten sich die Künstler des Brahmsschen Werkes angenommen, dessen sehr schwierige Klavierpartie Herr Musikdirektor Kahlmann feinsinnig und mit bestem Gelingen spielte.

Gößt erfreulich ist auch die ständig wachsende Teilnahme des Publikums. Der große Kasinoaal war wieder vollständig gefüllt, und alle Hörer spendeten den vollendeten Vorträgen dankbaren Beifall. Auch an dieser Stelle sei den Künstlern herzlichster Dank dargebracht für die zahlreichen Gemüße, die sie uns in der letzten Saison wieder gegeben haben.

G. Götze.

Heiligengeist-Strasse nach dem Pferdemarkt, daselbst Parade. Das Regiment nimmt Aufstellung vor den Kasernen, die 1800 ehemaligen Dragoner gegenüber vor der Baumreihe. Nach der Parade: Frühstück mit Damen im Civil-Kasino; Herr Berner hat die Verpflegung übernommen. Die Hälfte des Offizierskorps und viele Offiziere der Garnison nehmen teil.

1 Uhr Mittagessen der ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften bei Dreif. Etwa 1500 Personen.

4 Uhr Diner bei Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog im Schloß, dazu ehemalige und aktive Offiziere des Dragoner-Regiments, geladene Deputationen anderer Regimenter und Vorgesetzte des Dragoner-Regiments.

Abends 8 Uhr: Tanzfestlichkeit der Mannschaften, Fest-Aufführung des Vereins ehemal. 19. Dragoner in Dreifers Saal.

**Donnerstag, den 27. April, 12 Uhr:** Frühstück der Offiziere im Offizierslokal.

3 Uhr abends: Ball bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog.

## II. Programm

des  
Vereins ehem. 19. Dragoner in Oldenburg.

**Dienstag, den 25. April.** Abends 9 Uhr: Begrüßung der hiesigen und der bereits von auswärts hier eingetroffenen Kameraden im Vereinslokal „Restaurant Fürst Bismarck“, am äußeren Damm Nr. 5.

**Mittwoch, den 26. April.** Morgens 7 1/2 Uhr: Versammlung sämtlicher Festteilnehmer am Bahnhof zum Empfang der auswärtigen Kameraden.

Morgens 8 1/2 Uhr: Umarmung von Bahnhof durch die Postkutsche und Paradeball zur Dragonerkaserne.

Morgens 9 Uhr: Festakt bei der Dragonerkaserne zur Uebermittlung der Ehrengaben an das Regiment.

Morgens 9 1/2 Uhr: Umarmung zum Paradeplatz (Infanterie-Kaserne).

Nach der Parade: Frühstück im Restaurant „Fürst Bismarck“, äußerer Damm 5.

Nachmittags 1 Uhr findet das von Regiment den ehemaligen Angehörigen angebotene Mittagessen in Dreifers Saal statt.

Abends 8 Uhr: Festvorstellung mit nachfolgendem Herren-Kommerz in Dreifers (früher Rosenbohm's) Gasthaus, sowie Tanzfestlichkeiten der Mannschaften in den übrigen Sälen Dienburgs.

**Donnerstag, den 27. April:** Abends 7 1/2 Uhr: Festvorstellung in Dreifers Saal mit nachfolgendem Ball. Hierzu haben Zutritt sämtliche mit Einladungskarten des Regiments versehene Kameraden und deren Damen.

Wir bemerken zum Festzug noch folgendes: Die Marschrichtung ist vorzüglich gewählt. Der Zug bewegt sich durch breite geräumige Straßen, sodaß das große Publikum Gelegenheit hat, den Festzug in seiner ganzen Entfaltung zu sehen.

Da die überaus große Zahl der Festteilnehmer es von vornherein mit sich bringt, daß die Mannschaften zu den Abendessen am 25. und 26. d. Mts. bei weitem nicht alle, welche teilnehmen möchten, zu fassen vermögen, so hat das Regiment in Aussicht genommen, am 24. d. Mts. eine Vorführung des Reiterfestes für alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments zu veranstalten, zu welcher sich vorzugsweise alle ehemaligen aus Oldenburg und nächstem Umkreis empfinden werden.

Dieselben müssen sich jedoch vorher eine Einladungskarte verschaffen, welche für die Mitglieder des Vereins ehem. 19. Dragoner am 23. d. Mts., von 3-5 Uhr nachmittags, im Restaurant „Fürst Bismarck“ und für die übrigen ehem. Dragoner am 24. von 3-5 Uhr im Regiments-Bureau

mentgeteilt verabsolgt wird. In gleicher Weise hat der Verein ehem. 19. Dragoner eine Vorführung seiner Festspiele für alle aktiven Unteroffiziere und Mannschaften des 19. Drag. Regts. für Montag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr in Aussicht genommen.

Für die Festteilnehmer, welche sich durch eine Einladungskarte des Regiments ausweisen, werden Milchfahrten mit täglicher Gültigkeit für den 26. und 27. d. Mts. und 1/2 Preisermäßigung seitens der großh. Eisenbahn verabsolgt werden.

## Aus aller Welt.

Wie man sich in Deutsch-Ostafrika amüsiert. Die eben eingetroffene „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ vom 20. März berichtet über den Aufenthalt der deutschen Tiefseeforscher in Dar-es-Salaam. Bei einem an Bord der „Raddion“ veranstalteten Festmahle wurde den Besuchern aufgeführt: Festessen, Veduvische Kapellenspiele. Neu-Unterwasser-Blinderbraten mit Sargassowalzen. Dar-es-Salaambraten, Botanische Studien in Gissa und Del, in Zucker, nach der Natur. Antarktisches Eis, Zehnkörnige, Coffea arabica sumatrensis. Der Schluß und gleichzeitig der Glanzpunkt der Festlichkeiten bestand in einer italienischen Nacht, welche Sonntag Abend in den wunderbaren Kasernenanlagen neben der Boma dicht an der Lagune stattfand und zu der sich sämtliche Europäer der Stadt sowie die Offiziere von S. M. S. „Seydlitz“ eingeladen hatten. Auch der Wali und der Sultan Said Chalab waren zugegen. Dank der Fürsorge des Bezirksamtmanns v. Strauß war der Festplatz herrlich beleuchtet. Am unteren Rande der die Promenadengänge einschließenden grünen Hecken glühete es von unzähligen Flämmchen, von Alt zu Alt der Alazien zogen sich Ketten buntfarbiger Campions, und überall leuchtete das blaue, grüne, rote und weiße Licht bengalischer Flammen. Bei den Klängen der in den Musik-Klösterkonzertierenden und unter der persönlichen Leitung des Feldwebels Krauß vorzügliches leistenden Coanefen-Kapelle bei eisigkühlen Getränken und fröhlichen, angeregtem Gesplauder sah man in bester Stimmung, nichts ahnend in zwangloser Reihenfolge bei einander, als sich plötzlich von der Seeferse her ein diabolisches Geheul aus vielen hundert Kehlen erhob. Unmengen von Eingeborenen in abenteuerlicher Kleidung machten, mit Knütteln bewaffnet, durch die Reihen der Gesellschaft hindurch einen Scheingang auf die hinter der Boma, von der Dunkelheit geschützt, in Verteidigungsstellung liegenden Mstaris (Soldaten). Es blühte bald hier, bald dort ein Feuerstrahl auf, die Gewehre knatterten, und mit einem regulären Schnellfeuer wurden die Muzette abgeschlagen, worauf die Verfolgung der Flüchtlinge wieder mitten durch die Festgelichterschaft stattfand. Kaum hatten sich die Gäste von dem angenehmen Schreck der Ueberraschung erholt, als Hauptmann Bangsch einen Paradezug der Sieger kommandierte, welcher tadellos ausgeführt wurde.

Der Geograph Professor Heinrich Kiepert ist Freitag früh in Berlin gestorben. Kiepert, geboren 31. Juli 1818 zu Berlin, wo er auch studierte, übernahm nach mehreren Reisen, besonders in Kleinasien, 1845 die technische Leitung des Geographischen Instituts zu Weimar, schied 1852 nach Berlin zurück, wurde dort 1853 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1859 außerordentlicher, 1874 ordentlicher Professor. Namentlich durch seine Kartenwerke ist Heinrich Kiepert einer der populärsten Gelehrten geworden.

## Telegraphische Depeschen.

BTB. Berlin, 22. April. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Dresden: Der Vortag nahm die gesetzliche Einführung der freien Versteigerung bei Kreantkassen an.

## Wetterbericht

vom Freitag, den 21. April.  
Das Barometer war heute in Deutschland etwas gefallen, es scheinen sich die beiden Depressionsgebiete im Norden und im Süden im östlichen Europa vereinigen zu wollen. In Deutschland ist bei wechselnder Bewölkung und ziemlich warmer Temperatur teilweise Regen gefallen, der Wind weht meist aus westlicher bis nördlicher Richtung mit geringer Stärke. Mit der allmählichen Ausbreitung des hohen Drucks von Westen her dürfte meist trockenes Wetter zu erwarten sein.

## Wettervoransage

für Sonntag, den 23. April.  
Ziemlich heiteres, trockenes, nachts kühles, am Tage warmes Wetter.  
Für Montag, den 24. April.  
Zunehmend bewölkt und warm mit etwas Regen. Stellenweise Gewitter.

## Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Monat.	Tages- zeit.	Thermometer in Höhe.	Barometer		Lufttemperatur Monat. in Höhe. in Schatten.
			mm	mm	
21. April	7 1/2 Am.	+ 7,5	76,05	28. 1,8	21. April + 11,2
22. April	8, 1/2 Am.	+ 8,6	764,6	28. 3	22. April -

Bremen, 20. April. (Mittlicher Bericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehwirtschaftsämter hier.) Heutiger Auftrieb incl. des geringen Bestandes 43 Rinder, 533 Schweine, 336 Kälber, 106 Schafe. Geschlacht wurden 25 Rinder, 375 Schweine, 321 Kälber, 81 Schafe. Lebend ausgeführt: 6 Rinder, 41 Schweine, 15 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 12 Rinder, 17 Schweine, — Kälber, 20 Schafe. Abgibt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 45-50 Mk., Kälber 60-85 Mk., Schafe 55-65 Mk. Umverkaufst blieben — Rinder, 17 Schweine, — Kälber, 20 Schafe.

Hamburg, 17. April. (Sternschlag - Viehmarkt.) Der Schweinehandel verlief heute träge. Zugeführt 420 Stk. Preise: Verkaufsschweine, schwere 45 bis 46 Mk., leichte 45 bis 47 Mk., Lauen 40 bis 43 Mk. und Ferkel 44 bis 46 Mk. pro 100 Pfund.

## Oldenburger Marktpreise

Butter, Waage	a 1/2 kg	Mk. Pfg.
Butter, Marktalle	1	— 30
Butter, feinst	1	— 60
Schweinefleisch	1	— 60
Hammelfleisch	1	— 50
Kalbfleisch	1	— 50
Rindfleisch	1	— 60
Schinken, geräuchert	1	— 90
Schinken, frisch	1	— 60
Mettwurst, geräuchert	1	— 90
Mettwurst, frisch	1	— 70
Schmalz, geräuchert	1	— 70
Schmalz, frisch	1	— 60
Eier, das Dutzend	1	— 55
Hühner, Stück	1	— 40
Gänse, zahme, Stück	1	— 2
Schmalzen, Liter	1	— 25
Wursten, 25 Liter	1	— 1
Speck, Kopff	1	— 50
Blumenkohl	1	— 50
Kohl, weißer, Kopf	1	— 15
Kohl roter, Kopf	1	— 25
Salat, a Kopf	1	— 25
Gurken	1	— 40
Kartoffeln, 25 Liter	1	— 10
Lor, 20 hl	1	— 50
Ferkel, 6 Wochen alt	1	— 50

## Anzeigen.

Am 17. April mit der Eisenbahn eingeführter Dohse ist gestern im Quarantänefall an Maul- und Klauenseuche erkrankt. Das kranke Tier, sowie diejenigen Tiere, welche auf dem Transport und in der Quarantäne mit ihm in Berührung gekommen waren, sind sofort im Schlachthause geschlachtet, die erforderlichen Desinfektionen sind vorgenommen worden. Die Seuche ist wieder erloschen.

In Rücksicht auf den am 26. d. Mts. dem Tage des Jubiläums des alten Dragoner-Regiments Nr. 19, stattfindenden An- und Abmarsch der Truppen zur Parade und den zu erwartenden starken Verkehr wird hiermit verboten, an diesen Tagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr nachmittags auf dem inneren, mittleren oder äußeren Damm mit Wagen zu halten oder Wagen dort stehen zu lassen. Stadtmagistrat.

**Eine im Stadtgebiet belegene Landstelle,**

bestehend aus einem, im besten Bauzustande befindlichen Hause — Unter- und Oberwohnung enthaltend — mit Stall und ca. 33 Sch. S. besten Weideländereien am Hause, habe ich umständlicher mit Antritt auf sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**E. Memmen, Auktionator.**

Auf meinen Weiden Donnerstagsvormittag und Freitagvormittag wird ernstlich Gift gelegt für Flederich. G. Siems.

# Emaillirte-Warenhaus

Langestraße 19.

emallierten Haushaltungsgegenständen u. Küchengeräten

zu sehr billigen Preisen.

Eimer, aron eml, 28 cm, 95 s.

Kaffeemühlen A 1,25, 1,50, 1,60.

Wirtschaftswaagen A 2,25, 2,75, 3,50.

Petroleummaschinen A 2,70, 3,25 u. c.

Verzinkte Waschküpf, Waschküpfen, Mischeimer u. c.

**Billige Preise. Billige Preise.**

**Emil Huhold.**

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Oversten bei Oldenburg. Ich habe noch ca. 20 Stück Gartenland im Oversten auf sofort zu verpachten, ferner noch ca. 4 Fied Land im Oversten unter der Hand zu verkaufen. B. Schwaring, Rechnungsführer.

Gesucht ein gebrauchtes Danenrad. Nadorfstr. 58, oben.

Wer liefert 15 Fuder Gartenerde nach Alexanderstraße 26?

Zu verkaufen eine junge belegte Kuh, beste Milchkuh. Ziegelhoffstraße 6.

Bruteier von echt erblich. Italienern, Dhd. 2,40 Mk. F. B. Weenten, Alexanderstr. 26.

Zu verkaufen 1 zweimal milchend gewordene Ziege ohne Hörner, schweizer Kreuzung. Alexanderstraße 26.

Zu verkaufen ein schönes Kuhkalb zur Zucht. 1. Glycerstraße 21

Zuschbodenbeläge

von  
**Mosaikplatten**

und in  
**Terrazzo**

empfehlen die Baumaterialien-Handlung  
**F. Neumann, Oldenburg.**

**Neue Ranjer-Lourenmaschine**

billig abzugeben.  
Nadorfstr. 58.  
Zu verk. 1 Knrind. Friedrichsweg 5.

Schönhergeräucherten ammerländischen

**Rindenspeck**

a Pfd. 65 Pfg. 5 Pfd. für 3 Mk., ammerländische Metzwurst, Schinken, halbe Schweinsköpfe und schon gestreift

**Speck**

empfehlen billigst  
**A. Hinrichs, Burgstr. 30.**

**Für Bäcker!**

Zu verkaufen: Leinwand, Tische, Schrank, Leinwand, ein komplettes Bäcker-Zwenger, 1 Dornmalgare, 1 gr. Marquise und div. Dornmalgare. Dfenerstraße 23.

**Verlegte meine Wohnung**

von Altemstraße 53 nach Dfenerstraße 7.

**Zur Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maß**

unter Garantie guten Sitzes halte ich mich bestens empfohlen bei Zusicherung prompter Bedienung und solider Preisstellung.

**Gustav Woff, Schneidermeister.**

Krügers Verm.-Institut, Kurwidstr. 2. sucht noch zu Mai oder baldmöglichst mehrere Haushälterinnen nach ausw., e. perf. Köchin nach Hannover. Bremen, verleg. gen. Mädchen f. Küche u. Haus f. bessere Häuser in Berlin, Wilhelmshafen, Bremen, ein Mädchen und ein Waschmädchen für ein Hotel ersten Ranges hier, ein jüngeres Mädchen f. Kl. Privatgasthaus hier, ein Portier für eine Anstalt, mehrere Wirtinnen für eine Anstalt, jüngere Köchler, Hausdiener für Bremen, Mädchen für Wirtschaft.

Tische mit Bett zu vermieten.  
Johannstraße 13.

# Flaggen, Banner und Wimpel

in allen Größen und Farbenstellungen  
empfehlen

**A. G. Gehrels & Sohn.**

## Hilfe

gegen Blutsodung, Zimerman,  
Hamburg, Rimb. Weg 15.  
Nadorst. Zu verkaufen Erbsefräucher.  
Joh. Wilken jun.



**Tischmesser  
und Gabeln,  
Scheren,  
Taschenmesser,  
Käsemesser,  
Okulier- und  
Veredelungsmesser,  
Baum sägen**

in  
größter Auswahl  
zu  
billigsten Preisen.

**Gustav Zimmer,  
Langestraße 50.**

## Deffentlicher Verkauf einer Stelle

in **Dhmschtede-Hoheheide.**  
Odenburg, Nachmittags Termin zum  
Verkauf der Erben der weil. Eheleute  
Joh. Friedr. Aug. Korff von Dhmschtede-  
Hoheheide gehörigen, daselbst ca. 5 Minuten  
von der Chauffee Odenburg-Mastede an zwei  
Wegen belegenen

### Stelle,

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen einge-  
richteten Hause nebst ca. 11 S. S. Bänderlein,  
steht an auf

**Sonnabend, den 29. April d. J.,  
abends 7 Uhr,**

in **Wetzens Wirtshaus** zu Nadorst.  
Der Antritt erfolgt am 1. November d. J.  
Die Stelle, nur ca. 30 Minuten von der Stadt  
Odenburg entfernt, dürfte sich auch zu **Wan-  
plätzen** eignen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**E. Memmen, Aukt.**

# Flaggen

empfehlen  
sehr preiswert

**S. Hahlo.**

## Continental Pneumatic

Continental Pneumatic ist ein erstklassiges Produkt aus bestem Gummi  
und Gewebe, von Fachleuten richtig konstruiert und darum bekannt als  
der vollkommenste abnehmbare Radreifen.



CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

### Diastede. Beiträge zur „Gegenfeitigkeit“

- am 5. Mai, nachm. von  
4 bis 5 Uhr bei Wirt Schwarting-Dov,  
5 bis 6 Uhr bei Wirt Wolken-Dov,  
6 1/2 bis 7 1/2 Uhr bei Wirt Klipfer-Danthausen,  
7 1/2 bis 8 Uhr bei Wirt Willers-Danthausen;  
am 6. Mai, nachm. von  
4 bis 5 Uhr bei Wirt zum Brock-Südenbe,  
5 1/2 bis 7 Uhr bei Wirt Meyer-Neufüdenbe,  
7 bis 8 Uhr bei Wirt Klipfer-Leuchtenburg;  
am 7. Mai, nachm. von  
4 bis 5 1/2 Uhr bei Wirt Beck-Deischaufen,  
6 bis 7 Uhr bei Wirt Wübbenhorst-Kleinbrock;  
am 8. Mai, nachm. von  
4 bis 5 Uhr bei Wirt Knuthen-Nethen,  
6 bis 7 Uhr bei Wirt Stälje-Geimden.

### Joh. Degen.

**Bruteier** von Hg. Silberlack u. weiß.  
Kamelslöcher, 4 Duzend  
2,50 M. Auf beide Stämme erhielt d. J. in  
Eibek und Gotha 1. und 2. Preis.  
Nasenbaum, Nadorststr. 99.

Nadorst. Zu verkaufen ein schönes Kuh-  
kalb.  
Joh. Wilken jun.

## Georg Freese

empfehlen in schöner geschmackvoller Auswahl

### Garnierte Hüte

in jeder Preislage.

Blumen, Federn, seid. Bänder,  
Schleiertütle,  
Schulhüte für Mädchen u. Knaben.

### Brautfränze!

### Brautschleier!

### Glacé-Handschuhe!

### Sommer-Handschuhe!

### Korsetts, Zwischenröcke, Schürzen!

Niedrige Preise.

**Georg Freese,  
Langestraße 62.**

**Osternburger-Neuenwege.** Die Vormünder  
der minderjährigen Kinder des weil. Landwirts  
Friedr. Maas lassen am

**Montag, den 24. April d. J.,**  
nachmittags 1 Uhr,

in der Wohnung ihrer Pupillen deren

### Brinkfischerstelle,

bestehend aus kompletten Gebäuden, ca. 22 Sch.  
S. Acker- und Weideland, Torfmoor usw., so-  
wie dem Gelände bei Wlantenburg, auf 8 Jahre  
mit Antritt zu Mai oder November d. J.,  
öffentlich meistbietend verpachten, wozu Nach-  
liebhaber einladet **G. Clausen.**

**Obersten b. Odenburg.** Der Brinkfischer  
Girisch Büffelmann hierj. läßt wegen Auf-  
gabe der Haushaltung am

**Sonnabend, den 29. April d. J.,**  
nachmittags 4 Uhr anfangend,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen:

- 1 Ziege, Schweizer Abst., vor kurzen milch-  
geworden,
- 1 do. milchwerbend,
- 1 Küchenschranz, 1 Zellerborte, 1 Bettstelle,  
1 eich. Koffer, 1 gut erh. Spinnrad, 1 Flecht-  
tonne, 1 Regentonne, 1 gr. eich. Topf, 1 Wirt,  
1 Weil, 1 Säge, 1 Senje, 1 neuen Zoffspaten,  
1 Quide, 1 Haufen Dünger, mehrere  
Epaten, Garten, Forsten, Bienen, sowie viele  
hier nicht genannte Sachen.  
Kaufliebhaber ladet ein

**E. Kayser, Aukt.**

## Fertige Costume

von den einfachsten  
bis zu den elegantesten.

## S. Hahlo.

### Kostenfrei

erhalten gute Stellen: Köchin, Haus-, Küchen-,  
Wels-, Zimmer- und Kinderwärterinnen z. j. Zeit.  
Logis im Hause. Frau Steinkamp, Bremen,  
Epiphaniel 3.

## G. Horn

Ahterst. 43.  
Empfehle in größter Auswahl zu  
billigsten Preisen:

### Garnierte Hüte,

ungarn. Hüte v. 25 s an b. s. d. feinsten.  
Wasserhüte, garn., v. 80 s an,  
Kinderhüte, garn. u. ungarn., von den  
billigsten bis zu den feinsten.

### Modell-Hüte

in großer Auswahl zur gest. Ansicht.  
**Anaben-Strohüte.**  
Glacé-Handschuhe v. 1,25—2,50 M.  
Handschuhe in Seiden. Zwirn v. 25 s an.  
Nertzen-, Gold- u. Silberfränze.  
Brautschleier.

### G. Horn, Ahterst. 43.

## Viel Geld

kann man leicht verdienen durch hochsohn.  
fabrikation tägl. Massenartikel u. Vertretungen.  
Nislo ausgeschlossen. Zahlreiche Anerkennungen.  
Katalog gratis. Seine, Seinen, Broich  
b. Mülheim — Ruhr.

## Wandfliesen und Wasserleitungs-Gegenstände

billigt und in großer Auswahl.

### Georg Stöver, Langestraße 75.

### Herren- und Damen-Artikel,

als: Schleife, Schleifen, Chemisettes, Kragen,  
Unterzeuge, Wäsche aller Art gut und billig.  
Nitorstr. **Th. Oehlmann.**

1.  
Billig zu verkaufen ein Kinder-Kleiderkasten  
und Wumentisch. Alexanderstr. 25.

Ein kaum gefahrenes Fahrrad, Halbreiter,  
in Konstruktion und Pneumatic Ia. Qualität,  
billig zu verkaufen. Alexanderstraße 25 b.

## Speck, Wahubed. Joh. Fr. Hillje.

Schön geräucherter hiesiger  
**Speck,**  
Pfd. 75 Pfa., bei Seiten bedeutet billiger, bei  
Wahubed. Joh. Fr. Hillje.  
**Normalhemden,  
Sporthemden**  
in allen Größen von 1,25 M. an, Foppen  
von 4,50 M. an, Arbeitshosen von 2 M. an,  
sowie Güte und Wasen billigt bei  
Wahubed. Joh. Fr. Hillje.

### Wohnungen.

Zu verm. ein febl. Logis. Saarenstr. 4.

Zu vermieten feundl. möbl. Stube und  
Kammer. Sonnenstraße 18.

Zu v. möbl. St. u. K. an j. Z. Hochstr. 18.

Zu verm. eine geräumige Oberwohnung  
an der Amalienstraße mit Wasserleitung.  
Näheres Kurwischstraße 3.

Zu verm. großes febl. möbl. Wohn-  
und Schlafzimmer. Kl. Kirchenstr. 7.

Zu verm. per 1. Nov. 1 geräumige, schöne  
Oberw., 2 Stuben, 3 Kammern, Küche mit  
Pumpe u. sonstigem Zubehör an ruhige Bem.  
Nadorststr. 77, oben.

Gesucht auf sofort ein Gehilfe.  
Buchbinder v. Oskar Berger, Kurwischstr. 88.

## Dankenzen und Stellengefuche.

Bremser Kaffee-Rösterei sucht einen

## Vertreter

gegen hohe Provision.

Offerten mit Referenzen unter „Kaffee“  
hauptpostlagerend Bremen I erbeten.

## Bereins- und Vergnügungs- Anzeigen.

### Holzarbeiter-Verband.

Sonntag, den 23. April, nachm. 5 Uhr:

### Tanzkränzchen

im Vereinshaus, Nellenstr.  
Eutree frei. Tanzabonement 60 s.

### Deffentl. Schneider-Versammlung

am Sonntag, den 23. April, nachm. 3 Uhr  
in der Markthalle.

Tagesordnung:  
1. Was haben die Arbeiter von der Innungs-  
gesetzgebung zu erwarten und welche Auf-  
gaben haben sie zu erfüllen?  
2. Diskussion. Der Einberufer

Zu unserer anlässlich der Jubelfeier  
des Abend. Drag.-Regts. Nr. 19 im

### Becker'schen

lokale auf der Odenburg am 26. d. M.,  
abends stattfindenden

### Tanzfestlichkeit

laden honeste Damen ergebenst ein  
1. und 3. Ostadron.

### Dankfagung.

Gatten. Für die vielen Beweise innigster  
Teilnahme bei dem Verlust meiner lieben Frau  
sage allen, auch im Namen meiner Mutter,  
herzlichsten Dank.

### G. Ripken.

### Großherzogliches Theater.

Sonntag, den 23. April. 99. Vorst. im 16.  
Zum ersten Male: Auf der Sonnenfeier.

Auffpiel in 3 Akten von O. Wünnenberg und  
G. Kadelburg.

Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

### Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Odenburg, 19. April. Heute starb nach  
langen schweren Leiden unsere liebe Mutter  
und Großmutter Frau Ww. Behrens aus  
Domerschme in ihrem 75. Lebensjahre.  
Dies bringen trauernd zur Anzeige  
Gerd Kuntz u. Frau geb. Behrens  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den  
24. d. M., morgens 9 Uhr, vom ev. Frank-  
enhaus aus auf dem domerschw. Kirchhof statt.

Oversten, 21. April. Gott dem Allmächtigen  
hat es gefallen, unsere kleine innigst geliebte  
Tochter und Schwester Martha heute im zarten  
Alter von fast 3 Jahren nach kurzer, bestiger Krank-  
heit in die Ewigkeit abzurufen, welches wir  
hiermit tiefbetäubt zur Anzeige bringen.  
Um stille Teilnahme bitten mit den Großeltern  
die trauernden Eltern  
Postkassener Herrn. Voltes u. Frau,  
Luna geb. Koopmann.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den  
26. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe  
zu Oversten statt.

# 1. Beilage

zu No 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. April 1899.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Verantwortlichkeit des Verlegers ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Citierungen aus Berichten über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

### Oldenburg, 22. April.

(Horshebung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

**Wer bei dem bevorstehenden Wohnungswechsel** seine Postkassen pünktlich in die neue Wohnung bestellt haben will, wird gut thun, dieselbe nicht nur seinem bisherigen Briefträger genau zu bezeichnen, sondern auch dem Postamte eine kurze Mitteilung darüber zu machen, damit bereits beim Verteilen der Sendungen darauf Rücksicht genommen werden kann. Verzögerungen werden sich so am besten vermeiden lassen. Zeitungsabonnenten, die nach einem anderen Orte beziehen, haben die Ueberweisung ihrer Zeitung nach dem neuen Wohnort zu beantragen. Die Gebühren dafür stellen sich auf 50 Pfg., die Müheüberweisung zum früheren Aufenthaltsort geschieht dagegen unentgeltlich, wenn sie in demselben Quartal erfolgt.

**Die Dichterin Eise Günter-Duisburg** hat zu Ehren Bismarcks eine größere Dichtung unter dem Titel: „Die deutsche Eise am Felsenhang“, eine Heldenmäh, verfaßt, und stellt das gedruckte Manuskript dem Volk-Komitee, welche für Bismarck-Säulen streben, gegen Einwendung von 20 Pfg. Porto kostenlos zur Verfügung. Die schwingvolle und feinsinnige Dichtung ist bestimmt, als Wehlspruch bei Veranstaltungen zum Behen für Bismarck-Säulen, sowie bei Grundsteinlegungs- oder Entwürfsfeierlichkeiten gesprochen zu werden. Hingufügung von lebenden Bildern nach Angabe der Verfasserin ist vorgesehn. Die Dichterin wünscht die ersten Verbreitungen zu dem schönen Wert auf diese Weise auch ihrerseits zu unterstützen.

**Von der oberen Saale, 21. April.** Die Munte führte in letzter Zeit so viel Wasser mit sich, daß die Miesewiesen an beiden Seiten gleichzeitig in vollem Umfang bewässert werden konnten. Kurz vorher konnte durch die Scheufen kaum die zur ordnungsmäßigen Verlesung einer Seite erforderliche Wassermenge aufgestaut werden. — Von den zur Befestigung des Buntentfers angeplanten besseren Weidenforten sind wiederholt Partien geflohen worden. Gegen die bekannten Mäher wurde die Untersuchung eingeleitet.

**Ganze Untergadungen von Baumzweigen** werden seit dem geizigen Tage in die Stadt gefahren, um zur Befestigung bzw. Ausschmückung der Ehrenparaden, Straßen und Gebäude anlässlich der Jubelfeier des Dragoner-Regiments verwendet zu werden.

**Permanente Maschinen-Ausstellung in Peru.** Von zuverlässiger Quelle wird uns berichtet, daß die Regierung des freistaatlichen Peru in der Hauptstadt Lima eine permanente Maschinen-Ausstellung eröffnet hat, die Teilnahme an derselben steht jedem frei. Anmeldungen sind zu richten an den Delegado de la Sociedad Nacional de Industrias, entweder persönlich nach dem Ausstellungsbureau oder schriftlich vermittels postlagernden Briefes unter Nr. 964; doch verablagten auch die peruanischen Konsulate in Deutschland, deren Eise sich in Altona, Berlin, Bremen, Köln und Frankfurt a. M. befinden, Druckfahnen und erteilen nähere Auskunft. Der einzelne Aussteller erhält in der Regel nur 40 qm Platz, wofür bis zur Dauer von 6 Monaten eine Platzmiete nicht erhoben wird. Die zur Ausstellung verfertigten Güter werden in Callao Zollfrei und ohne Konsulatsabgaben zugelassen, doch müssen die Agenten in Callao Kaution stellen zur Deckung der Abgaben, falls die Ausstellungsgüter nicht wieder ausgeführt werden. Die Maschinen werden zu jeder Zeit und in allen Häfen Perus frei von Abgaben zugelassen. Die englische Eisenbahngesellschaft befördert die Ausstellungsgüter von Lima nach Callao frachtfrei zurück, wenn sie über dieselbe Linie hingeschickt worden sind. Alle Kisten sind zu bezeichnen: „Exposition Permanente, Callao, Lima.“ Das Konsulat und die Konsulatsaktiva sind mitzufahren. Die Vertretung von fremden Konsulaten übernimmt der von der Regierung ernannte Zuspelator.

**2. Zweifelsäße, 21. April.** In der am Sonntag Nachmittag hier in G. Harms' Gasthause stattfindenden Versammlung der landw. Abteilung Osternburg-Eversten wird Herr Hell aus Oldenburg einen Vortrag halten über „Pflichtpflicht bei Unfall und landwirtschaftlichen Vertrieben.“ Wegen der Wichtigkeit des zur Verhandlung stehenden Themas werden unsere Landwirte sicher allezeit und pünktlich um 5 Uhr in der Versammlungsalole erscheinen. — Im Laufe des Sommers beabsichtigt die Abteilung der Kulturen der Bremer Moorverjudungsstation in mairühiger Moor zu besuchen, worüber in der Versammlung das Nähere beschloffen werden soll.

**Westerfische, 20. April.** Seitens des hiesigen Kriegervereins sind als Delegierte zum Bundeskriegerversammlung gewählt worden, die Mitglieder: C. Neimann-Dollwege, D. Hinrichs, Georg Meinen und Hans Meincke hier, ferner zu Kriegsmannern: Ad. Meyer und C. Müller hier. — Bei der heute Nachmittag abgehaltenen Nachprüfung von Stieren wurden von 6 vorgesehnten Tieren nur 3 angeführt.

**Gatten, 21. April.** Die Duhmische Befestigung in Sandhatten ist nach dem dritten Verkaufsausschlag fastwieder verkauft worden. Der Baum der Stelle geht in den Besitz des Herrn G. Duhm-Dammhüferehrlach über. — Mit großem Interesse sieht man hier bei nun bald erfolgender Entscheidung in der Heilskammerangelegenheit. Nächsten Freitag ruft hier eine Kommission, darunter Herr Staatsrat Dr. Baumitz aus Berlin zur zweiten öffentlichen Besichtigung ein.

**Delmenhorst, 21. April.** In der gestrigen Sitzung des Gesamtkontrats wurden in den Schätzungsansuchen zur Veranlagung zur Einkommensteuer gemäß: C. Landwehr, Chr. Kaffens, B. Woblers, Chr. Wehrsens, Joh. Dorfmann-Droberg, Fr. Jantzen, wübl. Stadtbeg, Cord Lampe-Deichhorst und Chr. Widmann-Tappener. Der Beitrag für die Dienstboten-Krankenkasse wurde auf 6 M. festgesetzt. Für Zweck der freiwilligen Turner-Festwehre, insbesondere für Anschaffung einer zweiten Spritze wurden 3000 M. in den

Voranschlag eingestellt. Die für 1899/1900 festgestellten Voranschläge weisen unter Weglassung der Pfenninge auf für die Gemeindefasse: Einnahme 46,876 M., Ausgabe 43,739 M., für die Belegfasse 12,975 M. bezw. 12,825 M., für die Wasserfasse 3598 M. bezw. 3570 M., für die Chausseefasse 4835 M. bezw. 4829 M., für die Dienstboten-Krankenkasse 2170 M. bezw. 2070 M., für die Armenfasse 37,597 M. bezw. 36,518 M., für die Stadtfasse 43,031 M. bezw. 40,211 M., für die Straßenfasse 19,950 M. bezw. 17,299 M.

**K. Dörsch, 21. April.** Zum Lehrer an der neuerrichteten zweiten Schule hier selbst ist Herr Nebenlehrer Bischoff von der Saarentorfschule in Oldenburg ernannt.

**K. Rausch, 21. April.** Der Bau unserer neuen Kirche schreitet rüstig vorwärts. Eämtliche vom Abbruch des alten Gotteshauses herrührende Steine sind bereits in den Fundamenten vermauert. Täglich werden große Quantitäten Baumaterial angefahren; es sind bereits 300,000 Steine am Platze.

**Brake, 21. April.** Wie vielleicht noch einmlich ist, wurde am 4. Dezember d. J. ein österreichischer Schiffskapitän von einem brennenden Matrosen aus Unvorsichtigkeit in die Eisenbahn zwischen Nordenham und Brake mit einem Abwagler in das rechte Kniegleise geschossen. Nach vielen Schmerzen mußte dem Kapitän am 26. Januar das rechte Bein über dem Knie abgenommen werden. Da der arme Kapitän keine Unfallversicherung besaß, so sind, wie das „Becker Anzbl.“ mitteilt, die Ansuchen für ihn dunkel, wenn nicht Göttergüte ihm eine Anstellung gewährt, da er Frau und fünf kleine Kinder, moon das ältste erst 10 Jahre alt ist, ernähren muß. Der Kapitän heißt C. Ewen und wohnt in Houterh. Er ist 20 Jahre zur See gefahren, darunter mehrere Jahre als Kapitän, jedoch jetzt nicht mehr in der Lage, noch fernere Dienste auf See verrichten zu können. Das Unglück selbst ist ja nicht ungeschicklich zu machen, aber es läßt sich tragen, helfen durch menschliche Teilnahme und vor allem durch ihre notwendige Gaben der Liebe. Der Mann will gern arbeiten; er möchte deshalb ein künstliches Bein haben. Ein solches kostet etwa 150 M. Das genannte Blatt hat eine Sammlung eröffnet. Vielleicht gedenken die hiesigen Wohlthäter des Bedauernswerten auch seiner. (Wfb.)

**Versta, 21. April.** Das im Klingenberg belegene Wohnhaus des Herrn Bauvorbesitzer Landwehr ist nebst Garten für den Preis von 15,000 M. von der Verwaltung des hiesigen Gymnasial-Konvikts angekauft worden.

**Hiddigwardermoor, 21. April.** In der gestrigen Sitzung des Schulvorstandes und Schulratschusses wurde der Landmann N. Drieling-Heidermann als Jurat gewählt an Stelle des bisherigen Juraten E. Schwarting, welcher eine Wiederwahl ablehnte. Herr Schwarting hat 24 Jahre zur Zufriedenheit der Schulratsgenossen seinen Amt ausgeübt. Als fünftes Vorstandsmitglied wurde F. Hiddigwardermoor wiedergewählt, welcher die Wahl annahm. — Sämtliche vom Gemeindevorstand vorgeschlagenen Chausseur sind vom Staate bewilligt mit der Bedingung, wenn die für die Schlacht Hiddigwardermoor so werthvolle Strecke von F. Koffs Hause in Oldenermoor bis Neumühlen mitgegeben wird.

## Aus den benachbarten Gebieten.

**Hamburg, 21. April.** General Freiherr Carl von Wrangel, genannt der „Trommler von Solbing“, trifft am Sonnabend, abends 8 Uhr 25 Minuten, von Schloß Sprögn in der Niederlausitz kommend, auf dem Dammtorbahnhof hier ein, um als Ehrenmitglied des Vereins von Offizieren, Beamten und Ärzten der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee an dem Sonntag Nachmittag im Dammtor-Pavillon zur Erinnerung an die 50jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht von Solbing stattfindenden Tiesebensahl teilzunehmen. Dem Empfang am Bahnhof schließt sich ein kameradschaftliches Beisammensein der Mitglieder des vorgenannten Vereins und der hier und in Altona bestehenden Kampfgenoßen-Vereine von 1848—50 in Schweigensaal des Sagedielsen'schen Cafés an. Am Sonntag Vormittag findet eine Rundfahrt durch die Stadt statt, an der auch der General teilnehmen wird. Nach derselben ist der General zu einem Frühstück in der Wilhelmshalle, St. Pauli, geladen. Abends wird der General die von den verschiedenen Vereinen veranstalteten Festlichkeiten besuchen, so u. a. einen Kommerz von Kombattanten der 18. Division, den dieje zur Feier der Anwesenheit ihres Führers aus dem Feldzuge 1870—71 im Hammonia-Gesellschaftshaus veranstaltet.

## Städtische Kollegien.

**Sitzung vom Freitag, den 21. April, abends 6 Uhr.** Nachdem die Sitzung vom Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrat Hinde, eröffnet ist, erhält vor der Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Voranschläge pro 1899/1900 zu einer Vorberemung das Wort.

St.-M. Jaspers, der folgenden Antrag stellt: Der Stadtrat möge beschließen, der Magistrat solle das Ministerium um Angabe der Gründe ersuchen, weshalb der Bau des Amtsgerichtsgebüdes auf dem Platz an der Hundestraße Mehrkosten erfordere und in welcher Höhe. Er hoffe, daß vor der 2. Lesung des Beschlusses, die 42,000 M. teils der Stadt zuzuführen, die Antwort eintreffe. Nach einer kurzen Besprechung, an der St.-M. Böh und Greving teilnehmen, welcher letzterer seinen Standpunkt gegen die Bewilligung präzisiert, und nach Verlesung des ministeriellen Reskripts durch den Vorsitzenden wird dem Antrage Jaspers entsprechend beschloffen.

Dann trat man ein in die Beratung des

### Voranschlags der Straßenfasse.

Die Einnahmen belaufen sich auf 71,296.82 M. gegen 67,489.52 M. im Vorjahre; die Ausgaben auf 45,509.71 M. gegen 67,489.52 M. im Vorjahre. Infolge Aufschubs der Kanalisation wird ein Kasseeinbehalt von 25,787.11 M. entfallen. Die Finanzkommission ist mit dem Voranschlag des Magistrats einverstanden, die Umlage von 75 Prozent nach der Grund- und Gebäudeteuer nicht

zu ermäßigen, da bedeutende Pflasterungskosten für die nächsten Jahre in Aussicht stehen. Sie kann aber den Antrag des Magistrats, die veranschlagten ca. 26,000 M. Kasseeinbehalt zur Tilgung der 4prozentigen Umlage der Straßenfasse von 1897 zu verwenden, nicht zur Annahme empfehlen, schlägt vielmehr vor, die Summe für die Deckung der demnächstigen Pflasterkosten disponibel zu halten. Nach einigem Fir und Wider zwischen dem Herrn Oberbürgermeister und St.-M. tom Dieck wird dem stattgegeben durch Umlage des Antrags des Magistrats.

Die einzelnen Posten werden genehmigt.

St.-M. Gramberg und Jaspers bitten bei dem Titel „Umlegungen des Protokolls der Vauensitzung“ um baldige Berücksichtigung.

Magistrat Naack erkennt den schlechten Zustand des selben an, bittet aber, bis nach der Kanalisation Gebüld zu haben.

St.-M. Jaspers interpelliert den Magistrat nach dem Zeitpunkt ihres Beginns.

Der Oberbürgermeister Rogemann meint, es könnten noch 1 bis 2 Jahre darüber vergehen, da infolge Neuaufstellung der Kostenschläge u. viele Vorarbeiten zu bewältigen seien.

St.-M. Wiffers regt die Befestigung des Kellerhauses am Wiersenfelder Hause in der Rangenstraße an.

Am Schluß wird der Voranschlag der Straßenfasse genehmigt.

Es kommt dann der Voranschlag der

### Stadtfasse

zur Beratung. Die Ausgaben sind auf 446,950.88 M. gegen 427,617.29 M. im Vorjahre veranschlagt. Die Einnahmen bleiben um den Fehlbetrag von 1,059.50 M. dahinter zurück, betragen also 445,891.88 M. gegen 427,617.29 M. im Vorjahre.

Der Herr Vorsitzende verliest die einzelnen Posten. Bei dem Titel „Bösch, Lager- und Transportanfallen beim Hafen“ bittet

St.-M. Reiners, den Bau eines Getreidespeichers am Hafen in Erwägung zu ziehen. Der Lagerstuppen sei durch die Städtgüter oft schon übermäßig in Anspruch genommen. Der Bau eines Getreidespeichers würde sich zweifelslos rentieren, namentlich nach Eröffnung der Hamburger Schleppschiffahrt.

Herr Oberbürgermeister bezeichnet die Anregung als eine sehr dankenswerte. Der Hafeneinricht habe sich langsam, aber stetig gehoben und zeige namentlich in diesem Jahre einen erfreulichen Aufschwung. Der Magistrat habe die Errichtung eines Getreidespeichers bereits im Auge gefaßt. Er würde auf dem Holzplatz mit einem Umlaufe von ca. 20,000 M. zu erbauen sein. Höchstmöglichschnell werde die Vorlage in der nächsten Zeit eingebracht.

Bei dem Titel „Hundesteuer“ stellt

St.-M. Jaspers den Antrag, eine aus drei Stadtrats- und zwei Magistratsmitgliedern bestehende Kommission zu wählen, die im allgemeinen darüber Erhebungen anstellen habe, ob und in welchem Maße die Zahl der Hunde in den letzten Jahren gestiegen und wie dem Ueberhandnehmen zu steuern sei. Zur Begründung erzählt er eine Reihe von lästigen Erlebnissen mit Hunden in drahtlicher Weise und meint, daß eine Erhöhung der Steuer dem Unwesen Einhalt thue.

Herr Oberbürgermeister stellt fest, daß Oldenburg im Verhältnis zu andern Städten seiner Größe eine hohe Steuer habe. Er glaube nicht, daß eine weitere Erhöhung derselben eine wesentliche Verminderung der Hunde zur Folge habe. Zudem müsse man dann der vielen zum Erwerb nötigen Hunde wegen viele Beschränkungen eintreten lassen.

In der Besprechung nehmen die St.-M. Reiners, Böh und Jaspers teil. Es kommt dabei die Rede von der Hundebefähigung auf die Maßfahrer, und der Herr Oberbürgermeister freit die Frage einer Maßfahrsteuer. Nach einer Bestimmung durch den Herrn Vorsitzenden wird der Antrag Jaspers genehmigt. Seitens des Stadtrats wählte man die St.-M. Jaspers, Haaf und Reiners in die Kommission. Es wird sodann die Frage angeregt, ob zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Entlastung der Kammerei eins oder mehrere Bankgeschäfte als Steuerzahlstellen benutzt werden dürfen. Der Magistrat will die Sache im Auge behalten.

Dann werden die Gesamteinnahmen genehmigt.

Der Herr Vorsitzende regt an, den Namen Polizeibeaider in Schutzleute umzuwandeln. Nach kurzer Debatte werden die von der Finanzkommission beanstandeten Beträge für Anschluß des Spritzenhauses an die Wasserleitung, für Verlegung der Telefonleitung infolge Umzugs des Stellvertreters des Brandmajors und für Hobrentenschüler genehmigt.

Ebenso nach warmer Bestimmung des Herrn Oberbürgermeisters eine Gehaltserschöpfung für den Hofmeister (auf 1400 M.) und eine Verbesserung für die Nachträger, jedoch deren Gehalt jetzt auf 600—850 M. steht mit 2jährigen Zulagen à 50 M.

Ein Antrag des St.-M. tom Dieck auf Erhöhung des Grundgebhalts wird abgelehnt.

Bei der Gelegenheit bringt St.-M. Böh einen Fall von Verfaumnis eines Wächters zur Sprache, der untersucht werden soll.

Die Finanzkommission beantragte, die für Kanalisationszwecke eingestellten 40,000 M. hier abzurufen und in gesondeter Rechnung zu führen. Der Magistrat ist damit einverstanden. Ferner beantragt die Kommission, über die Tätigkeit des hier stationierten Hundelosen Erhebungen anzustellen, was genehmigt wird.

Dann werden sämtliche Ausgaben und damit der ganze Voranschlag der Stadtfasse genehmigt.

Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

## Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Beilage übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

## Verband der Richter des Oldenburger eleganten schweizer Aufsichtsbüros.

Zwecks Anlegung von Körungssternen von Stuten zur Ausnahme in das Stutbuch werden die Verbandsgenossen hierdurch aufgefordert, die Anträge zur Aufnahme von Stuten in

das oldenburger Stufbuch und zwar für solche Tiere, welche von nicht entragenen Stuten abstammen, mithin nicht aufnahmeberechtigt sind, bis spätestens den 10. Mai d. J. ihrem Obmann einzureichen. Das für diesen Zweck erforderliche Formular kann vom Obmann des betr. Bezirks unentgeltlich bezogen werden.

Der Vorstand. Lübben.

**Aus aller Welt.**

Durch den Liebesbrief einer Gefängnisinassin ist die liegiger Staatsanwaltschaft eines Verbrechers habhaft geworden, den sie 9 Monate lang vergeblich gesucht hatte. Der Strafgefangene Hermann Jeseke aus Kunsdorf, Kreis Diepholz, war im Juni d. J. seinem Transporteur entwichen und wurde seitdem fleißig verfolgt. Jeseke's Geliebte, die in einem ostpreussischen Gefängnisse sitzt, hat an ihren Geliebten, von dem sie annahm, daß er früherer Verabredung gemäß in einem Vororte von Berlin Unterschlupf gefunden haben würde, schreiben zu dürfen. Dieses wurde ihr gestattet und die Gefängnisverwaltung gab den Brief, welcher unter einem falschen Namen postierend nach dem Berliner Vorort adressiert war, auch zur Post, veränderte aber sogleich die Staatsanwaltschaft, welche Gaumb hatte, in dem Adressaten den gesuchten Flüchtling zu vermuten, und namentlich jenes Postamt tagelang durch Polizeibeamte in Civil streng benachteiligt. Jeseke erschien zwar nicht in Berlin; statt seiner traf aber ein Schreiben von ihm aus Goldzig in Sachsen bei dem Postamt ein, in welchem er sich wiederum den falschen Namen beilegte und hat, etwa dort postlagernde Briefe ihm „postlagernd Goldzig“ aufgeben. Die Polizeibehörde des Berliner Vorortes telegraphierte nun nach Goldzig, und als der Flüchtling am dortigen Postschalter erschien, wurde er verhaftet.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Oldenburg, 22. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leibkass. Ankauf Verkauf

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgeseh., un-linbar bis 1905	100,20	100,75
3 1/2 pSt. do. do.	100,30	100,85
3 pSt. do. do.	91,60	92,15
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konsole	98,59	99,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung)	98,50	99,50
3 pSt. do. do.	90	91
3 1/2 pSt. Schulverschreibg. der kass. Bodenredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	99	100
3 pSt. Oldenb. Rammens-Anleihe	130,95	131,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgeseh., unlinbar bis 1905	100,10	100,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,20	100,75
3 pSt. do. do.	91,60	92,15
3 1/2 pSt. Pr. m. r. Staats-Anleihe von 1895	96,70	97,25
4 pSt. Butjadinger, Wilhelmsufer, Stollnummer	100	—
4 pSt. ionische Oldenb. Kommunal-Anleihen	100	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Amts-, Koblenz rd.	97,50	—
3 1/2 pSt. ionische Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	98,50
3 1/2 pSt. Alimberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Gutin-Sünder Prior.-Obligationen	100,50	—
4 pSt. Westph.-Widau-Alphinst.-Güter-Prior. gar.	100,40	100,95
4 pSt. Hüljan-Orals-Güter-Prior., faall. garant.	100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente (Stüde von 4000 fl.	—	—

und darunter)	94,30	94,85
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stüde v. 500 Lire im Verkauf 1/2 pSt. höher)	59,40	59,95
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stüde von 2025 Mt.)	100,10	100,65
4 pSt. do. (Stüde von 10 2,50 Mt.)	100,20	100,70
3 1/2 pSt. Transvaal Eisen-Oblig. v. 99, faall. gar.	97,20	97,75
3 1/2 pSt. Wbdr. der Preuss. Boden Cred. Mt. Bank Ser. VII. u. VIII., unlinbar bis 1907	95,70	96,25
4 pSt. do. do., Serie XVII, unlinbar bis 1906	102,20	102,60
3 1/2 pSt. Wbdr. der Westfäl. Hypothekens- und Wechselbank, unlinbar bis 1905	96,20	96,50
4 pSt. do. do., Serie I., „1909“	102,10	102,55
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pSt. Wabz.-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	157,50
Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	—	105
Oldenb.-Vortug. Dampf- u. Mchd.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wabz.-Prior.-Mt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	167,90	168,70
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	20,37	20,47
„ „ London „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,77	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leibkass-Aktien 151,50 pSt. bez. G. Oldenb. Westph.-Widau-Alphinst.-Aktien per St. — Diskont der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt. Darlehenskass. do. do. 5 1/2 pSt. Unter Zins für Wechsel 5 pSt. do. do. Konto-Korrent 5 pSt.

Oldenburg, 22. April. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank. Einkauf Verkauf

3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unlinbar	100,20	100,75
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	100,30	100,85
3 pSt. dergleichen	91,60	92,15
3 1/2 pSt. Oldenb. Konf. Anleihe	98,50	99,50
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	95,50	96,50
3 pSt. dergleichen	90	91
3 pSt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pSt.	130,85	131,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unlinbar	100,10	100,65
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	100,20	100,75
3 pSt. dergleichen	91,60	92,15
4 pSt. verschied. Amsterdams- u. Kommunalanleihen	97,50	98,50
3 1/2 pSt. dergleichen	99	100
4 pSt. Desferrich. Goldrente, Stüde à fl. 1000.	101,20	101,75
4 pSt. dergleichen	200	101,30
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stüde à Mt. 2025.	100,10	100,65
4 pSt. dergleichen	—	—
4 pSt. Italienische Rente, große Stüde	94,30	94,85
kleine do.	94,40	95,10
4 pSt. Gutin-Sünder Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbahn-Obligat.	97,50	98,05

4 pSt. Preuss. Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen dergleichen keine Stüde	59,40	59,95
4 pSt. gar. russische Sibiris.-Priorit., versch. Verlozung u. Ründg. bis 1909 ausgeschloffen	100,40	100,95
4 pSt. gar. Modellanlass Eisen.-Priorit., versch. Verlozung u. Ründg. b. 1909 ausgeschloffen	100,50	101,05
3 pSt. Raab- u. Odenburg.-Genfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	76,50	77,05
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unlinbar	100,10	100,40
3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	98,70	99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilsgeme, bis 1902 unlinbar	100	100,90
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unlinbar	97,50	97,80
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Bodenkredit-Bankbriefe von 1896, bis 1906 unlinbar	97	97,55
4 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unlinbar	97	97,55
4 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bankbriefe, bis 1906 unlinbar	102,20	102,50
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unlinbar	95,70	96,25
4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Bankbriefe, bis 1905 unlinbar	101,70	102
4 pSt. Schwaburg. Hypotheken-Bank-Bankbriefe, bis 1906 unlinbar	101,50	101,80
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unlinbar	92,20	92,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	167,90	168,70
„ „ London „ „ 1 Doll. „ „	20,37	20,47
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,17	4,22
Gölländische Banknoten für 10 Gulden	16,77	—

**Verliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 22. April 1899.**

Maß	inländische	Maß	
Hafet, hiesiger	7,70	Gerste, inländische	—
„ russischer	8, —	„ russische	6,80
Woggen, hiesiger	8,10	„ Bobnen	7,70
„ Petersburger	8,20	„ Buchweizen	8,50
„ südrussischer	8,20	„ Mais	5,40
Wegen	8,50	„ Kleiner Mais	6, —
		„ Submen	6, —

**Wärkte.**

Neuf, 20. April. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 288 Stück Rindvieh, darunter 1 Stier und 287 tragende und fettschmelzende Kühe und Kinder. Preise: 1. Qualität Kühe von 420 bis 500 Mt., besonders gute More höher, 2. Qualität Kühe von 300 bis 390 Mt., 3. Qualität Kühe von 210 bis 270 Mt., tragende Rinder 240 bis 300 Mt., Stiere — Mt. Rassen: oldenburgische, holländische, schrieftische und schinländische. Handel: Bei lebhaftem Geschäft wird der Markt voraussichtlich geräumt. — Nächster Markt am Donnerstag, den 4. Mai. Vom 1. Mai d. J. ab sind die hiesigen mehrere hundert Wogen groben häßlichen Bienen für Zuchtzweck eröffnet. Das Weibegeld beträgt einfl. Güte- und Brückengeld bis auf weiteres pro Stück und Tag 75 Pfg.; für Überstände sind pro Stück und Tag nur 60 Pfg. zu entrichten.

**Anzeigen. Immobil-Verkauf.**

Wildeshausen. Der Schuhmacher Heinrich Bernh. Triebe zu Althorn beabsichtigt, seine zu Althorn belegene Wohnung, bestehend aus neuem, bequem eingerichteten Wohnraum und 36 ar 01 qm Haus, Hof- und Garten Land, mit Eintritt zum 1. November d. J. durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Zu dem Hause würde mit gutem Erfolg Kolonialwaren-Handlung und Bäckerei betrieben werden können.

2. Verkaufstermin findet am **Sonnabend, den 29. April d. J., nachmittags 4 Uhr,** in Wulkens Wirtshaus zu Althorn statt. Bei genügendem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erteilt. Geboten sind im ersten Termine nur 6600 Mt. Kaufliebhaber ladet ein **Joh. Wittwollen, Akt.**

Der Gastwirt **Johann Wejen** zu Nadorst will von seinem Grundbesitze die zwischen dem Hakenweg u. der Alexander-Chaussee belegenen Weiden, genannt die

**Bullwisten,**

groß 1 ha 89 ar 07 qm u. 1 ha 06 ar 92 qm = 35 1/2 Scheffelsaat, mit Eintritt auf den 1. November d. J. in dem auf **Sonnabend, den 29. April d. J., nachmittags 4 Uhr,** in **Ammens** Gasthause am Alexanderweg hier selbst anstehenden Termine öffentlich gegen Weisgebote verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag in obigem Termine erfolgen wird. **W. Köhler, Akt.**

Ein gebrauchter, aber tadellos-erhaltener **10-12pferd. Petroleum- od. Benzin-Motor** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. und Preisang. unter **„Motor“** bef. die Exped. d. Bl.

**Bern-Guano**

ist wieder vorrätig. **Fr. Töpken.**

**Pfaff-Nähmaschinen.**

Die Pfaff-Nähmaschinen sind mit den so vielfach angebotenen billigen Erzeugnissen nicht zu vergleichen. Während diese als durchaus geringwertig bezeichnet werden müssen, sind die Pfaff-Nähmaschinen aus den besten Rohstoffen und entsprechen in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Leistungen den höchsten Anforderungen.

Als besonders hervorragend empfiehlt die neue Pfaff-Bogenschnitt-Maschine, welche infolge ihrer Konstruktion und des wenigen Mechanismus bedeutend ruhiger, schneller und vor allem dauerhafter ist. Diese Maschine eignet sich nicht nur für den Haushalt, sondern auch zum Schneiden, Weisnähen, sowie zur Kunststickerei.

Bedeutendes leisten auch die neue rechtstündige Pfaff-Ringschnitt-Krum-Maschine für Gut- und Milchemacher etc., sowie die neue linksstündige Pfaff-Ringschnitt-Krum-Maschine für Schuh- und Schäftenberei.

Außer der Pfaff-Maschine führe auch noch andere Fabrikate, als Junter & Nuh, Nova usw.

**H. Barelmann, Maschinenbauer, Achternstraße 59.**

Gleichzeitig bringe mein reichsortiertes Lager in Garn, Nadeln, Del etc., sowie meine Reparaturwerkstatt in Erinnerung.

**„Harmonie“ Osternburg.**

An Sonntag, den 23. April: **Kleiner Ball.** Anfang 7 Uhr. **Edmund Kruse.**

Empfehle in großer Auswahl zu äußersten Preisen: **Seiden-, Gummi- u. Papierwäse, Schlipse von 5 1/2 an, Polentaträger von 18 1/2 an, Tischentwäser, Strümpfe von 15 1/2 an, Socken von 13 1/2 an, Korsetts in allen Weiten, Handschuhe von 10 1/2 an, Schürzen, Mäntel, Spitzen, Schleier, Brautschleier und Kränze, seidene Bänder, Schmuckfächer, Ledertwaren, Regenschirme, Marktörbe u. -Taschen, sowie sämtliche Kurzwaren.**

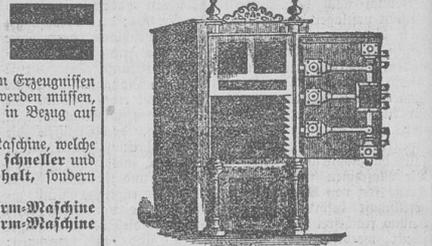
**S. Sitzegrad.**

Einen großen Posten farbiger **Strickgarne,** nur gute Qualität, empfehle, um damit zu räumen, **Stund 150 A.** **H. Hitzegrad.**

**Zahnweh-Zod.** Involches Rezept, stillt sofort jeden Schmerz, per Flasche 60 S. **S. Sitzegrad.**

**Fahrräder,** beste Marken, empfehle zu billigsten Preisen. Schmieröl, Brennöl, sowie Ersatzteile billigst bei **Wahlfest. Joh. Fr. Hillje.**

Zu verl. e. sehr gut erh. Fahrrad (Halbr.) prima Stöver Grad. Sprenger, Osternburg, Sandstr. 51.



**Geldschränke,** garantiert feuer-, fall- und diebesicher.

**W. M. Busse,** Hoffschlossermeister, Wottenstraße 7b.

Bekenscheren, Nohenscheren, Grasscheren, Schafscheren, Viehscheren, Rasenmähmaschinen, Gartenmesser in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Gustav Zimmer,** Langestraße 50.

Officiere aus meiner Baumschule preiswert: **Zuhrenpflanzlinge** in vorzüglichster Qualität. **Oppermann, Oberförster z. D., Oldenburg.**

Nadorst. Zu verkaufen ein Kaufhaus. **Joh. Wahlfest, Nadorster Chauffeur.**

Zu verkaufen  
ca. 6000 alte Dachpannen,  
am 1. Mai zu empfangen.  
C. Spieske.

## Geheilt

werden ohne Berufshörung offene Weisshäden,  
Krankfieber-Geschwüre und Hautkrank-  
heiten nach langjähriger Erfahrung.

**C. Karstadt,**  
Herford.

Komme zeitweilig nach Oldenburg, Brate  
und Cloppenburg.  
Schriftliche Anfragen erbeten.



Hercules- und Sport-  
Fahrräder halte u. Garantie  
bestens empfohlen. Sehr billige  
Preise, weil Nebenbeschäftigt.  
Reparaturen in eigener Werk-  
statt prompt u. billigst.  
Dankhausen. Fr. Dirichs.

Abzugeben

junge schottische Schäferhunde.

Oferer Chaussee 21.

Für die diesjährige Beschälzeit empfehlen  
wir unsere beiden bei Herrn H. Jaspers,  
Finkenholterfeld, aufgestellten



## Hengste:

- den schwarzen 3jährigen Brämehengst  
„Diamant“, Abstammung: vom „Coco“  
„Affine“;
- den dunkelbraunen 3jährigen Hengst  
„Falko“, Vater: „Rufhard“, Mutter: von  
„Wallenstein“.

zum Decken.

Deckgeld: 1. „Diamant“: für Stuten von  
Genossen, wenn trächtig 30 M., von Nicht-  
genossen 50 M., wenn giftig 10 M.; 2. „Falko“:  
für Stuten von Genossen, wenn trächtig 20 M.,  
von Nichtgenossen 25 M., wenn giftig 10 M.  
Ammerl. Hengsthaltungs-Genossenschaft  
e. G. m. b. H.

**Spar- u. Darlehnskasse,**  
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht,  
zu **Edewecht.**

Am Sonntag, den 7. Mai d. J., nach-  
mittags 5 Uhr:  
**Generalversammlung**  
in **Wiggels Gasthause.**

Tagesordnung:  
1. Neuwahl von Mitgliedern des Vor-  
standes und des Aufsichtsrats;  
2. Genehmigung der Bilanz für 1898;  
3. Abänderung der Geschäftsordnung;  
4. Beschließenes.  
Sämtliche Genossen werden eingeladen.  
**Der Vorstand,**  
Sellen. Ufchenbeck.

**Verlorene und nachzuweisende  
Sachen.**

Verloren am Mittwoch 2 Paar Damen-  
handschuhe. Gegen Belohnung abzugeben in  
der Expedition dieses Blattes.

**Zu belegen und anzuleihen  
ge sucht.**  
Zwischenahn. Auf sofort und später werden  
anzuleihen gesucht auf gute Landhypothek zu  
3 1/2 bis 4%; 35,000 M., 4000 M., 2000 M.  
und 2 Mal 1000 M. Fr. S. Dirichs.

## Darlehen

von 200 M. aufwärts erhalten sichere Leute  
diskret bei sofortiger Erledigung durch  
Er. Grimm, Wiesbaden.  
Retourmarkte beifügen.

### Wohnungen.

Zu verm. eine kleine Oberwohnung für 1  
oder 2 Personen. Sachstr. 3.  
Zu verm. 3. 1. Mai febl. Oberw. u. e.  
Zinterw. Nadorfstr. 34.  
Möbl. Wohnung für 2 J. Leute zu verm.  
3. Ebnertstr. 3.

**Diatonissenhaus  
„Elisabethstift“  
(Haareneßstr.)**

Mehrere Plätze für pflegebedürftige  
Pensionärinnen sind noch frei (Tagespreis 1 M.).  
Zu vermieten auf November ein an  
der **Lange nstraße** belegener

## Laden

mit Kabinett und Kammer (passend  
z. B. für ein Cigarren-Geschäft.)  
Bergstr. 5.

Rud. Meyer,  
Rathstr.

# Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 23. April:

## Großes Konzert

der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91  
unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Ehrich:

Anfang 4 Uhr.

Nachdem:

Eintritt 10 J.

## Großer öffentlicher Ball.

Abonnement 1 M.

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

# Excelsior

## Pneumatic

ist doch der beste Radreifen.

Diesen Ruf hat er nicht durch übermäßige Reklame,  
sondern durch seine allseitig anerkannten Vorzüge  
hinsichtlich Elastizität und Haltbarkeit erworben.

**Gesucht per 1. Mai 2 ordentliche  
Mädchen für alle Arbeiten gegen  
hohen Lohn.**

## Volksgarten-Bremerhaven.

Zu mieten gesucht zum 1. Mai ein Lager-  
raum oder Werkstätte in nächster Nähe der  
Wilhelmstraße.

Zwischenahn. Habe mit Antritt zum  
1. Mai d. J. oder später noch eine Wohnung  
zu vermieten. Land kann nach Belieben  
dabei gegeben werden. Fr. S. Dirichs.

Zu vermieten auf sofort oder Mai ein  
**Laden mit Lagerraum,**  
Stube und Kammer, passend für jedes Geschäft.  
Eiert Wülbers, Donnerschweefstr. 66.

Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige  
Unterw. mit Stall u. Gartenland.  
Blotterfelder Chaussee 235, nachzuf. oben.  
Zu vermieten zum 1. November Wohnung,  
passend für einen Gartenarbeiter.  
Oferer Chaussee 21.

Zu vermieten **Stube u. Kammer, möbl.,**  
auf gleich. 3. Ebnertstr. 12.

**Darlehen**  
an Beamte und Private  
zu günstigsten Be-  
dingungen durch **Semper, Schöneberg,**  
Merleburgstr. 5.

**Ofternburg.** Zu verm. e. fl. febl. Oberw.  
an 1 oder 2 einz. Leute. Wilhelmstr. 12.  
Zu verm. e. Oberw. mit Garten. Grünerweg 4.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ge-  
räumige Oberwohnung, Stube, Schlaf-  
kammer und Küche nebst Kellerraum.  
Kurwidstraße 34.

Zu vermieten zum 1. Mai eine ge-  
räumige Oberwohnung, Balkonzimmer-  
Stube, Schlafkammer und Küche mit  
entsprechendem Kellerraum.  
Kurwidstraße 34.

Die 3. Et. vom Herrn Oberl. Arzt  
Dr. Langerfeldt benutzte Oberwohnung  
äußerer Damm Nr. 20 ist auf November  
d. J. anderweitig zu vermieten. Näheres beim  
Eigentümer daselbst oder  
C. Koeniger, Achternstraße 6.

**Dafazungen und Stellengefuche.**  
Ges. auf sof. ein kleiner Knecht u. e. Junge  
zum Brotausstragen. Wellenstr. 10.  
Nadorfstr. Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiger  
Schwarzbrotbäcker. Joh. Helms.

### Gesucht

eine gewandte tüchtige Verkäuferin und ein  
Lehrmädchen.  
Oldenburg. Leopold Moses & Co.,  
Damburger Engroslager.

Gesucht eine Frau zum Brotausstragen.  
C. Willing, Achternstr. 54.

Gesucht auf sofort tüchtige  
Zimmergefelde.  
Oldenburg. Fr. Meyer & Co.

Gesucht auf gleich und zu Mai viele Mäd-  
chen, kleine Hausknechte, junge Mädchen  
schlicht um schlicht, welche das Kochen erlernen  
wollen, ferner für Landwirtsch. Mädchen  
und Knechte bei hohem Lohn.  
Franz Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,  
Jakobstraße 2.

Gesucht einige tüchtige **Edarbeiter.**  
G. Kettler.

**Alle Stellensuchende**  
placiert jederzeit rasch  
Ww. Rahlweg, Lindenallee.

Gesucht auf 1. Mai ein junges Mädchen  
und Dienstmädchen.  
Schlachthofastreier Lehmann,  
Kleine Bahnhofstraße 4.

Gesucht auf sofort **junge Mädchen** für  
untere Weigfaberei.  
Thesmacher & Haverkamp, Saarenstr. 56.  
Nähe. Gesucht auf sofort ein tüchtiger  
Schuhmachergefelde auf dauernde Arbeit.  
G. Stolz, Schuhmacher.

Gesucht für Wangerooq ein gewandtes Mäd-  
chen im Alter von 15-16 Jahren, Monat  
10 M., freie Reise.

Gesucht für Nordney und Vorkum fixe ge-  
wandte Mädchen für Küche und Haus und  
Wäsche, Monat 30 M. und 10 M. Reise, sowie  
gewandte Zimmermädchen zu Mai, Juni, Juli  
und 15. Juli, sowie kleine Hausdiener.  
Gesucht gewandte Köchin zu Mai u. August,  
sowie Mädchen für Küche und Haus für hier,  
Bremerhaven, Bremen und Wilhelmshaven  
gegen hohen Lohn.

Gesucht zum 1. Juni einen gewandten Miller-  
gefelde, sowie kleine Hausdiener für Hotel und  
Restaurant und Geschäftshäuser für hier und  
auswärts.

Gesucht für gewandte Haushälterin mit prima  
Zeugnissen Stellung zu Mai.  
Gesucht ein gewandtes junges Mädchen als  
Verkaufsd. für Kantine nach Wilhelmshaven.  
Gesucht gewandte junge Mädchen für hier,  
Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven  
gegen hohes Salär.

Frau Kruse, Steinweg 4.  
Gesucht junge Mädchen zum Kochenerlernen  
schlicht um schlicht für hier und Nordney.  
Gesucht Kellnerlehrlinge für hier u. auswärts.  
Gesucht eine perfekte Hotelföchin, Lohn Monat  
60-75 M., sowie gewandte Zimmermädchen  
für hier u. auswärts, sowie gewandte Küchen-  
mädchen, Wäsche Mädchen für Hotel, Lohn 60  
bis 70 Thaler.

Frau Kruse, Steinweg 4.

**Gesucht zwei tüchtige  
Schmiedegefelde**  
auf dauernde Arbeit.

Oldenburg, Standlinie 1.  
Hallerstede, Hoffschmiede.  
Ein Laufbursche gesucht.

Ant. Boldt, Donnerschweefstr. 64.

Gesucht bei einem kleinen Kinde ein  
zuverlässiges, erfahrenes Mädchen,  
welches auch Hausarbeit mit über-  
nimmt, gegen hohen Lohn.  
Barcl. Marienlustgarten.

Frau Max Schwabe.  
Ein besseres Hausmädchen wünscht zu Mai  
Stellung in besserem Hause hier.  
Franz Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,  
Jakobstraße 2.

Steinkümmen b. Falkenburg. Gesucht zum  
1. Mai oder später ein Mädchen von 14 bis  
16 Jahren. Frau Lehrer Küdens.

Zwischenahn. Suche auf sofort vier  
Arbeiter.

Dammermann, Steinhewermeister.

## Ein Lehrling

für meine Fischerei gesucht.  
C. Hegge, Bremen, Et. Paulstr. 44.

Für ein feines Kolonial- und  
Delikatesswarengeschäft wird ein  
Lehrling gesucht. Derselbe muß  
aus achtbarer Familie sein und  
gute Schulbildung besitzen. Off.  
erbittet und nähere Auskunft  
erteilt G. Bredendiek,  
Agentur und Kommissions-  
Geschäft,  
Zeughausstraße 8.

Gesucht auf sofort 1 Schmiedegefelde, der  
gute Kenntnis hat vom Hufbeschlag.  
G. Sörffmann, Schmiedemeister,  
Oldenburg.

Auf sofort ein tüchtiger Stellmachergefelde  
gegen hohen Lohn.  
Peter Strahl, Donnerschwee.

Suche einen Burschen von 16-18 Jahren  
als Hausknecht auf sofort; desgleichen einen  
Lehrling für meine Fischerei unter sehr  
günstigen Bedingungen.  
Näheres zu erfragen bei  
Herrn Ennstede, Zwischenahn.

Ein junger kräftiger  
**Bäckergefelde,**  
der Mai seine Lehre beendet, sucht Stellung in  
einer Weißbrotbäckerei und Konditorei Olden-  
burgs oder in größerem Orte im Oldenburger  
Land. Auskunft erteilt  
Fr. Meinen, Westertiede.

Zwischenahn. Ein junges Mädchen für  
einen landwirtschaftlichen Haushalt gegen etwas  
Salär wird gesucht zum 1. Mai d. J.  
Näheres bei  
Fr. S. Dirichs.

S a h n. Sofort 2 Möbelkasseler.  
Aug. Garrels.

Gesucht auf sofort ein  
**Zimmergefelde.**  
Westertiede. Joh. Drieling.

Brate. Einige gute  
**Zimmergefelde**  
können noch sofort Arbeit erhalten.  
Fr. zu Klampen.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen von  
15-17 Jahren. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.  
Etwas bei Sandberg. Gesucht auf gleich  
oder 3. 1. Mai ein Knecht. S. Paradies.

Gesucht zum 1. Mai für mein Eisenwaren-  
geschäft in Osterburg ein fixer Laufbursche  
von 15-17 Jahren.  
Rudolf Goldschmidt.

Anmeldungen bei Herrn Malermeister Reiff,  
Osterburg.

**Vereins- und Vergnügungs-  
Anzeigen.**

**Hotel Schlachthof.**  
Am Sonntag und Montag, den 23. und  
24. April:

**Großes  
Preis- u. Konkurrenz-  
Regeln.**

Anfang 4 Uhr nachmittags.  
Hierzu ladet ein S. Kruse.

**Orchester Hof.** Am Sonntag, den 23. d. M.:  
**Deffentl. Tanzmusik**  
(Anfang 4 Uhr),  
wozu freundlichst einladet  
Gerh. Barschmeyer.

Am Sonntag, den 23. d. M.:  
**Bloh. Kleiner Ball,**  
wozu ergebenst einladet  
G. Brunken.

Nachm.-Zug Oldenburg-Bloh 3,11 Uhr.  
Wechlo. „Zum drüben Hafen.“ Am  
Sonntag, den 23. April:  
**BALL,**  
wozu freundlichst einladet  
G. Küpfer.

**Eversten.**  
„Zum weißen Lamm“.  
Sonntag, den 22. d. M.:  
**Großer Ball.**

Musik von der Artillerie-Kapelle,  
wozu freundlichst einladet  
D. Künemann.

# Ein Prüfstein für die Güte

eines Getränkes ist seine Bekömmlichkeit. Kathreiners Malzkaffee würde kaum so viele Freunde haben, wenn nicht sein Genuß zu unserem Wohlbefinden beitrüge. Weil der ächte Kathreiner in hohem Grade die aromatischen Eigenschaften des Bohnenkaffees besitzt, nicht aber dessen schädliche Wirkungen, hat er sich überall eingebürgert.

## Nadorst.

Sonntag, den 23. April:  
**Großer Abschiedsball,**  
wozu freundlichst einladet  
**Johann Wetjen.**  
Bürgerfelde.

## „Zur Erholung.“

Sonntag, den 23. d. M.:  
**Großer Ball.**  
Musik von der Artillerie-Kapelle.  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein **G. Ammen.**

Nadorster Krug, Sonntag, den 23. d. M.:

**Große Tanzpartie,**  
wozu frendl. einladet **G. Theilmann.**

## Donnerschwee.

**Zum grünen Hof.**  
Sonntag, den 23. d. M.:

**Großer Ball,**  
wozu frendl. einladet **Heur. Varusj.**  
Anfang 4 Uhr.

NB. Abends brillante elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.

## Seetzen's Restaurant

(früher Dieck's),  
— Dener Gaußee 11. —

Sonntag, den 23. April:  
**Kleiner Ball.**

Anfang 4 Uhr.

## Neuer Bürgerklub.

Sonntag, den 23. April:  
**Nachfeier**

verbunden mit  
**Tanzkränzchen**  
in **Etzhorn.**  
Abmarsch um 3 Uhr vom Wiedenmattplatz.  
Der Vorstand.

## Abschieds-Ball.

Der Klub „Gemütslichter“ der Eisenbahn-Werkstätte giebt dem aus der „Hübelsburg“ am 1. Mai d. J. scheidenden Wirt Herrn Mohntern zu Ehren am Sonntag, den 23. April, einen

## Abschieds-Ball.

Anfang 7 Uhr.  
Alle hiesigen Vereine, sowie auch diejenigen, welche sich für diesen Ehrenabend interessieren, werden zur Beteiligung an demselben hiermit freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

## Zwischenahner

**Schützen-Berein.**

Am Sonntag, den 23. April d. J.,  
nachmittags 4 Uhr:

## Generalversammlung

im „Schützenhof“, G. Bruns-Wochoff.  
Tagesordnung:  
1. Beschlußfassung über Wänderung des Schützenstandes etc.,  
2. Festsetzung des Schützenfestes,  
3. Verschiedenes.

Der Vorstand,  
Wiefelste, Am Sonntag, 7. Mai d. J.:

## Ball,

wozu freundlichst einladet **Heur. Nabe.**

## Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstraße Nr. 20.  
Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.

Zentralen in Altona-Nordendham, Delmenhorst, Sosenkirchen, Jever u. Vechta.  
Wir vergüten für Einlagen auf **Bauschein** und **Kontobuch**, die wir in jedem Betrage entgegennehmen:

zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt z. Bt. **4 0/0**,  
oder bei ganzjähriger Kündigung fest **3 1/2 0/0**,  
auf **Cheq-Konto** **2 0/0**,  
auf feste Termine nach Uebereinkunft, je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der Dauer der Einlage.

## Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

## M. Dreiser, Osterburg.

Am Sonntag, den 23. April 1899:

## Kleiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.

## Borkum, Nordseebad

(genannt die grüne Insel).  
Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.  
Tägl. Dampfschiffsverbind. von Emden, Leer und Venedig resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großart. Warmbadeanstalt. Bedeutende Milchwirtschaft. Schönster Strand, starker Wellenschlag; nur reine, ozonreiche Seeluft. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. Kanalisation, Abtreiben. Gasbeleuchtung im Orte und am Strande. Fernsprechanchluss. Wasserleitung in Vorbereitung. Frequenz: 1892: 8846, 1894: 11349, 1896: 12945, 1898: 13639 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospekte, Fahrpläne gratis. Die Badekommission.

## Tanz- u. Aufstands-Kursus

im neuerbauten Saal des Herrn  
**Adolf Ulrich, Grünestraße.**

Den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich gleich nach Beendigung des **Kramermarktes** im neuerbauten Saale des Herrn **A. Ulrich**, einen Kursus für Damen und Herren eröffne.

Als Neues: **Festweigen** mit vollständig neuen Kostümen; Musik aus „Oberon“, sowie den im vorigen Jahre so sehr empfohlenen **Frühlingstanz Tom-Tit** — Preise mäßig.

Alles Weitere bei Anmeldung.  
Aufsichtsvoll  
Denerstr. 38. Frau **L. Krause,**  
Tanzlehrerin.



## Adler-Fahrräder,

Redarwinmer Pfeil-Räder  
empfehlen

**W. Tebbenjohanns,**  
geg. d. Rathaus.

Acetylen-Fahrrad - Laternen ohne  
Streichholz zu zünden!



Zum **Regimentsjubiläum** empfehle:  
**Dekorations-Plakate und Sprüche** in grosser Auswahl,  
**Dekorations-Fahnen,**  
**Eichenlaub - Guirlanden** von Papier, wetterfest (2 Meter 0,65 Mk.)  
**Künstlerpostkarte**

zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum des Oldenburg. Dragoner-Regiments Nr. 19,  
10 1/2, 3 Stück 25 1/2, quadratisch geg. Einsendung v. 15 1/2.

Osterburg  
b. Oldenburg.

**H. Bischoff,**

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung.

Beamtentlicher Medaillieur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil verantwortlich: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

## „Tabkenburg.“

Everten. Sonntag, den 23. d. Mts.:

## Großer Ball

im meinem der Neuzeit entsprechend gemalten Saale.  
\* Musik von der Infanterie-Kapelle. \*  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Diebr. Holze.**

## Schützenhof z. Wunderburg.

Sonntag, den 23. d. M.:

## Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Wilh. Kahlhoff.**

## Donnerschwee Krug.

Sonntag, den 23. d. M.:

## Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet **F. Beckemeyer.**

## „Odeon“. Everten.

Sonntag, den 23. d. M.:

## BALL.

wozu freundlichst einladet **G. Müller.**  
Tanzabonnement 1 Mk.

## „Zum roten Hause.“

Sonntag, den 23. d. Mts.:

## Kleiner Ball.

Es ladet höflichst ein  
**Fr. Scheepker.**

## Jeddeloh l. Sonntag, den 23. d. Mts.:

## Tanzmusik.

wozu freundlichst einladet **W. Kruse.**

## Osterburg.

**Beckers Etablissement.**  
Am Sonntag, den 23. d. M.:

## Großer Ball,

Anfang 4 Uhr, Tanzabonnement 1 Mk.,  
wozu freundlichst einladet **S. Beder.**

## Everten.

„Zur fröhlichen Wiederkehr“  
(früher Zoologischer Garten).  
Sonntag, den 23. d. M.:

## \* Großer Ball. \*

Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Schmidt.**

## Donnerschwee.

„Zum Krahnberg.“  
Sonntag, den 23. d. Mts.:

## Großer Ball,

wozu frendl. einladet **G. Wachtendorf.**

## Donnerschwee.

„Zum Krahnberg.“  
Am Sonntag, den 30. April 1899:

## Abchiedsball,

wozu freundlichst einladet  
**G. Wachtendorf.**

## „Centralhalle.“

Sonntag, den 23. d. M.:

## Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet **G. Gams.**  
Tanzabonnement: Civil 75 1/2, Militär 50 1/2.

## Doodts Etablissement.

Sonntag, den 23. April:

## Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.  
Entrée 20 Pfg., wofür Getränke.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, die in dem Original enthaltenen Druckfehler zu berichtigen. Die Verantwortlichkeit für die in dem Original enthaltenen Druckfehler überläßt er dem Verfasser.

Oldenburg, 22. April.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

Westerfeide, 21. April. Der diesjährige Frühjahrsmarkt wird hier am 1. und 2. Mai abgehalten. — Der hiesige Handwerkerverein hält am nächsten Sonntag, den 23. d. Mts., in Fr. Mayers Gasthause hier selbst eine Versammlung ab.

Westerfeide, 21. April. Dem heutigen Schweine- und Markt waren 188 Vorrichtträger, fast ausschließlich Ferkel, zugeführt. Bei flottem Handel wurde diesmal der Auftrieb schnell getrieben; es verblieb nur ein geringer Ueberstand in minderen Mengen. Die Preise stellten sich auf 11 bis 13 Mk für Schwachschwänze. — Gelegentlich einer heute Morgen bei Herrn Gahmritsch C. Aulenberger hier stattgefundenen Besichtigung fester Schweine wurden vier beste Ware 34—35 Mk pro 100 Pfd. Lebensgewicht bezahlt. — Der Vorschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeindekasse Westerfeide pro Rechnungsjahr 1. Mai 1899 bis 30. April 1900 weist folgende Positionen auf: A. Einnahmen: Kassenbestand 8000 Mk., Zinsen 885 Mk., Einnahmen, Vermächtnisse 2c. 1050 Mk., Aufschüsse zur Fortbildungsschule 550 Mk., Markttaggaben, Akkordamt, Fiskus 100 Mk., Wirtschaftsfiskotegonion 700 Mk., Strafgebühren 200 Mk., Hundsteuer 1100 Mk., Steuern und Umlagen: nach der Gesamtsteuer zur Amtsverbandskasse 14,500 Mk., nach der Grund- und Gebäudesteuer zur Eisenbahn 640 Mk., nach der Einkommensteuer zur Amtsverbandskasse 4500 Mk., nach der Einkommensteuer zur Eisenbahn 640 Mk., nach einem anderen Beitragsfuß der Gesamtsteuer 2000 Mk., nach der Grund- und Gebäudesteuer zur Amtsverbandskasse 3750 Mk., nach der Gesamtsteuer zu den Gemeindekassen ohne den Ort Westerfeide 3000 Mk., sonstige Einnahmen 200 Mk., zusammen 46,115 Mk. — B. Ausgaben: Rückständig gebliebene Ausgaben 25 Mk., Gehalte der Beamten 2c. 2900 Mk., Gehaltskosten 500 Mk., Abgaben 10 Mk., Unterhaltung der Gebäude 2c. 5 Mk., Unterhaltung der Wege, Brücken 2c. 8000 Mk., Unterhaltung der Bäche, Wasserleitungen 2c. 200 Mk., Feuerpolizei 100 Mk., Unfall- und Kranken-Versicherung 600 Mk., für die Chauffee in Halsbeck 2000 Mk., Unterhaltung der Gemeindekassen 3000 Mk., Einnahmen, Schulen, Märkte 800 Mk., für neue Anlagen und Einrichtungen 200 Mk., Beitrag zur Amtsverbandskasse 22,500 Mk., zur Amortisation der Eisenbahn-Anleihe 1200 Mk., zum Abgang gebracht und vom Gemeinderat genehmigte Rückständig 300 Mk., Zinsen der Eisenbahn-Anleihe 80 Mk., unvorbelegene Fälle 300 Mk., zusammen 42,720 Mk. (inkl.)

Nordenham, 21. April. Der diesjährige Frühjahrs-Niehmart war von nur geringer Bedeutung; es waren etwa 40 Stück Hornvieh zugeführt, von diesen blieb ein Teil, da auswärtige Händler nicht erschienen waren, unverkauft. Die geforderten Preise waren ziemlich hoch.

Dinlage, 21. April. Heute Morgen gegen 10 1/2 Uhr erlöbte die Windstille. Es brante auf der Höhe bei Dinlage das Doppelbrennen des Hotters Fr. Blömer total nieder. Das Feuer lief bei der Dürre rasch über, so daß an ein Löschen nicht zu denken war, weshalb auch keine Spritze am Brandorte zu sehen. Das Haus wurde benützt von dem Schuster Niemann und dem Arbeiter Niemann. Von dem Inventar ist fast nichts gerettet, nur das Vieh. Außerdem ist noch manches Spieß, der dortselbst zum Räucher von anderen Familien untergebracht war, ein Haub der Pflanzen gemorden. Zum Glück haben die beiden vom Brande Heimgegangenen verheiratet. Wie es den Speckbehältern bei der Versicherung ergeht, ist ungewiß. (O. B. 3.)

Varrel, 21. April. Ein Lehrer des „Gem.“ widmet dem verstorbenen Karl Storm einen Nachruf, dem wir folgendes entnehmen: Storm war kein Genie, seine Technik im Klavier spiel ließ manches zu wünschen übrig, aber er war eine durch aus musikalische Natur, er liebte seine Kunst und versand sie, und ihm war die Gabe gegeben, ein guter Lehrer seiner Schüler und Schülerinnen zu sein, die allesamt zärtlich an ihm hingen. Es giebt Musiklehrer, die in ihrem Fache mehr leisten als der Verblüdhene — aber einen besseren Menschen, einen ehrliebere, harmloseren Charakter, als er war, giebt es nicht. Ohne Falch, ohne Mangel, ohne Hintergedanken! Zwei wie Gold und ohne Vorurteil — kurz, eine der Naturen, wie sie in unserer Zeit leider dünn gefadet sind! Die Weisten, die ihn oberflächlich kannten, hatten keine Ahnung, wie interessant und ansehend Storm erzählt konnte, namentlich wenn es sich um Begebenheiten und Ereignisse aus seiner Jugend, aus seinem Elternhause handelte. Kam er in solche Erzählungsverstimmung, so war es für den, der die Worte seines Vaters kannte, unsehend, ein Stück dessen Geistes in seinem Sohne wiederzufinden. Auch Storm ist nur 45 Jahre alt geworden! Hinterläßt er auch keine unvergessene Familie, so fand er doch zu früh, namentlich für die liebende Schwester, die ihm sein letztes Lebensjahr so sehr verjährt hat! Storm ist einer der wenigen Menschen, die keinen Feind gehabt haben! — Der Landbesitzerträger Lindorf ist mit dem 1. Mai von hier als Postkassaführer an das Postamt in Wilhelmshaven versetzt. Gutem Vernehmen nach ist der Postkassaführer Albrecht-Matthieshausen als Landbesitzerträger nach hier versetzt.

Dinlage, 20. April. Gestern brante die vor zwei Jahren neuerbaute M. Tönjes'sche Scheune vollständig nieder. Ein bei Tönjes in Dienst stehendes, eben konfirmirtes Mädchen aus Delmenhorst ist der Brandlegung dringend verdächtig und bereits gefänglich eingezogen worden. (Gem.)

Aus aller Welt.

Professor Dr. Klaus Groth ist von der Vereinigung für Literatur und Kunst in Berlin anlässlich seines 80. Geburtstages zu ihrem ersten Ehrenmitglied ernannt worden. Der Dichter hat die Wahl durch folgendes Schreiben an den Vorsitzenden angenommen: „Geachtet Herr Doktor! Es verjährt sich von selbst und bedarf eigentlich keiner Versicherung, daß Ihr Verein für Literatur und Kunst mir durch Ernennung zum Ehrenmitglied eine

rechte Freude gemacht hat. Ich bitte Sie aber dem doch, den Mitgliedern, meinen Kollegen, die ich namentlich als meine Freunde begrüßen darf, meinen herzlichsten Dank auszusprechen für eine Auszeichnung, die sie mir, als dem Vorkämpfer gleichsam, gewährt haben. Ich wünsche dem Verein Glück und Gedeihen und hoffe es noch zu erleben, daß ich von Erfolgen in Ihren Bestrebungen für das Schöne und Gute werde vernehmen können. Also darf ich mich jetzt zeichnen als das erste Ehrenmitglied der Vereinigung für Literatur und Kunst in Berlin. gez. Klaus Groth.“ — Bewundernswert ist nach dem „B. V.-A.“ die klare und scharfe Handchrift des Dichters, die noch keine Spur seines hohen Alters zeigt.

Das Testament des Barons Hirsch. Das Vermögen des verstorbenen Barons Hirsch ist testamentarisch folgendermaßen verteilt: Von 620 Millionen Francs, die Baron Hirsch hinterließ, wurden 24 Millionen für die Erbschaftsteuer größtenteils an Desterreich bezahlt. Der Baronin Schmelmer und die beiden Adoptivtöchter bekamen etwa 100 Millionen, alles andere wurde teils vom Baron, teils von der Baronin für wohltätige Stiftungen verteilt. Die Baronin hat neureichs 46,700,000 Francs vermacht, davon der Ecole normale Israélite in Paris 4 Millionen, für Beschäftigung, Ausbildung dieser Schüler 3 Millionen, zur Gründung eines Alterspensionsfonds 3 Millionen, zur Bekleidung und Speisung der ärmsten Kinder in den Schulen der Alliance israélite universelle 6 Millionen; dem Baron Hirsch-Fonds in New-York 3 Millionen; dem Jewish board of Guardians in London 600,000 Francs; dem Jewish-Asyl in Montreal 3 Millionen; dem Home for Jewish Working Girls (Heim für jüdische Arbeiterinnen) 5 Millionen, dem Comité de bienfaisance israélite in Paris 1 Million; der Société philanthropique in Paris, dem Magistrat in Wien zu wohltätigen Zwecken je 20,000 Francs, den jüdischen Kultusgemeinden in Wien 100,000, in Brinn 150,000, in Budapest 100,000, in Paris 20,000, in Weisf 100,000, in Frankfurt 50,000, in Mainz 50,000, in München 100,000, der Fondation Bischofsheim in Paris 100,000, den 20 bureaux de bienfaisance in Paris zusammen 500,000 Francs; der Jewish colonisation association (jüdische Kolonisations-Gesellschaft) in London 10 Millionen, der Clara Hirsch-Kreiserversicherung für arme Knaben und Mädchen 2 Millionen Francs.

Wiener Pointen. Der Wiener Presseverein „Concordia“ hat den Festgästen seines diesjährigen Balles eine feine Uebersetzung in Form einer humoristischen Zeitung bereitet, die die Sezessionisten aufs Korn nimmt und den Ueberschlag der Apokalypse und Zünger in Bild und Wort auf das ergötzlichste parodiert. Dabei fallen auch manche satirische Streiflichter auf Ereignisse der Gegenwart. Das Umfahrgblatt zeigt die naturalistische Muse, die zu Gerhart Hauptmann spricht:

Ich bin! Herr Hauptmann, bist recht schön, Oh, lassen S' mich auf Urlaub geh'n!  
Die ersten Glorien sind der Zeitung in ihren verschiedenen Rubriken — neue Wäulen — gemindert. Kommodale: Diese Muse muß alle, auch das Abheulische, notieren — Doch wenn ihr Prägen sie nicht gefällt, Dann muß sie lieber zur Sühne Gekrennt von diesen schönen Welt Von Gerechtigkeit und Dürben.  
Von der „Muse der Telegramme“ heißt es: Die Dame, die am Wiser fällt Zwei ausgewählte Enten. Das ist die nützlichste Götin der Welt, Der Muse der Korrespondenten. Sie macht mit ihrer Depeschenstut Die Redakteure ruflos. Zeit geht es uns noch halbwegs gut, Doch mehr, erscheint sie einst drohlos!  
Der „Rohrflügel in der Westentasche“ läßt sich wie folgt vernemen:

Das europäische Konzert gastiert jetzt in China. Es wird auf Teilung gespült. In Ungarn wird ein Journalist ins Kabinett berufen; bei uns dürfen Zeitungsredakteure nicht einmal in den Gemeinderat! Sehr hübsch lesen sich folgende „Mafweise Bemerkungen“: Die Los-von-Rom-Gegner sind im Ueberretungsfalle an das „Waterland“ auszuweisen. Die Entfremdung des Journalisten G. V. Jentler von der Tribüne des Gemeinderates ist die höchste kommunale Ausweisleistung dieses Jahres. Der Dichter Hofmannsthal muß auch ein Maler sein. Seine Bilder sind nämlich sehr gesucht. Aus einem Frage- und Antwortspiel wählen wir: Frage: Wer war der erste Sezessionist? Antwort: Goethe, denn er hat geschrieben: Grün ist des Lebens goldener Baum. Frage: Wie ärgert man sich sezessionistisch? Antwort: Grün und gelb. Frage: Warum hat die Jenfer „Die Zimmerherren“ verboten? Antwort: Vermuthlich, weil sie so oft ausgezogen sind. Außerdem ist das Büchlein reich an drastischen Porträts und gelungenen größeren Lustspielen.

Briefkasten.

G. D. Anfrage: Die Brandflammenentzündungen lauten: Brandflammenbeitrag für März 2c. 1 B. 1898. Desfalls 1) Mit welchem Tage schließt das Brandflammen-Etatsjahr ab? 2) Wird der Beitrag post- oder pränumerando bezahlt? Es geht aus der Quittung nicht hervor, bis zu welchem Tage der Beitrag geleistet worden ist. — Antwort: Das ist eine alte, oft wieder aufgeworfene Streitfrage. Die Rechnung der Brandflamme läuft mit dem Kalenderjahr. Der Bedarf (die Höhe der erforderlichen Brandflammenbeiträge) wird festgesetzt nach dem Ergebnis d. h. nach den Schäden des abgelaufenen Jahres. Auf dieser Grundlage wird im März jedes Jahres der Beitrag erhoben, dieser stellt aber die Prämien des laufenden Kalenderjahres dar. Also im März 1899 wird die Versicherungsprämie, der

Brandflammenbeitrag für das Jahr 1899 erhoben; 1898 geht nur die rechnungsmäßige Prämie für den Bedarf des neuen Jahres (1899) ab. Dabei ist nicht ausgeschlossen, daß, wenn die Schäden des verlaufenen Jahres besonders hoch sind, die Deckung derselben auf mehrere Jahre verteilt wird. Somit würde der Beitrag in ungenügenden Jahren allzu drückend sein, da in Ermangelung von Rückversicherungen kein genügender Ausgleich stattfindet. Wer im März zahlt, also für das laufende Jahr, kann demnach, wenn er im Mai das Gebäude abtritt, und die Prämien mit der Anterung vertragsmäßig übergeben, für 8 Monate den gezahlten Beitrag von seinem Rechtsnachfolger wieder einziehen; wenn unter derselben Bedingung am 1. November das Eigentum übergeht, für zwei Monate.

G. F. D. 26. 1 s 8 = %: Wolle Sechsfache. Freie Abonnenten in der Militärkaserne. In der Döfse ist die Ebbe und Flut sehr schwach. Mit der Noctide ist die Döfse durch eine doppelte Strömung verbunden, in der Tiefe findet ein Zufluss aus der Nordsee durch den großen Belt statt, an der Oberfläche ein Abfluss durch den Sund.

Grifa und Gwaire. Jeder Buchhändler wird gewiß gern Cure Wünsche befrachten und auch die gerühmte Bekirte ablassen. — Also ein Kränzchen wollt Ihr gründen? Na, ja, ohne das geht's ja heutzutage auch nicht mehr! Und einen Namen wollt Ihr wissen dafür? Es ist allerdings für den Dattel recht schwer, Euch einen solchen anzugeben, da Ihr ihm ja gar nicht mitgeteilt habt, welcher Art denn das Kränzchen sein soll. Was meint Ihr zu einer der folgenden Bezeichnungen: „Kämpferklub“, „Jünglingsklub“, „Schiller- oder Goethekränzchen“, „Männerklub“, „Kränzchen für lebenden Dichter“, „Wen Ihr keinen passenden Namen darunter findet, schadet's auch nicht. Der Dattel nimmt's Euch nicht übel, wenn Ihr keinen der vorgeschlagenen wählt, jedoch nur unter der Bedingung, daß Ihr ihn nicht wieder mit bezüglichen gleichgültigen Dingen belastigt. Grützt Eure drei anderen Kränzchenmitglieder in spe und trinkt nicht zu viel Kaffee. Es soll zureichen nicht rüchlich sein.

Frau Luise 36. Krätzen Sie sich nur, und seien Sie froh, daß der Graphologe etwas an Ihnen entdeckt hat, was manche Ihrer Kollegen gerne besitzen möchte, na — eine Männerhand. Ob Sie nun groß oder klein, stark oder zierlich, 16 Jahre jung oder 86 Jahre alt sind, thut doch dabei nichts zur Sache. Die Hauptfrage ist doch, daß, wie Sie selbst zugeben, die Antwort des Graphologen viel Wahres enthält.

Nichte Emsam. „Liebster Dattel! Bin nun bald — meine 1000 Wochen alt, — bin auch gar kein äbles Mädchen — doch in unserm kleinen Städtchen — sieht man wenig von der Welt. — Und es wär' doch zu behauern — müßt ich ledig hier verjahren, — weil hier keiner mit gefällt. — Jener, der mir vom Geschehe — ist bestimmt zu meinem Glück — ach, wer weiß, wo der mag sein!“ Und so geht's weiter, drei Seiten lang. Kennpunkt: Nichte Emsam möchte gern zweifeln sein, und der gute Dattel soll helfen, den gewissen vom Geschehe bestimmten Jemand ausfindig zu machen. Ja, wenn das so leicht wär! Wenn Nichte Emsam wenigstens das Signalement ihres erträumten Ideals eingetauscht hätte, dann könnte doch in der Zeitung ein Steckbrief erlassen werden; vielleicht wär' dann einer, auf den's paßt, aufgegriffen und dem Staudesamt als Ausrufend zugeführt.

G. D., Oldenburg. Woraus Tropen gewonnen wird, möchten Sie wissen? Das Tropen wird aus tierischen und pflanzlichen Rohstoffen gewonnen, als ein helles, trockenes, staubfreies und unbedenklich haltbares Pulver. Tropen ist Nahrungs-Einweiß, Fleisch-Einweiß + Pflanzen-Einweiß in denkbar konzentrierter und gleichmäßig vermischt und verdaulichster Form. Die Tropen bei richtiger Anwendung allen Speisen ungeschadet, ihres Gehaltes wegen zugefügt werden kann, so lassen sich damit alle an sich etwas mageren Nahrungsmittel auf einen außerordentlich hohen Grad des Ernährungswertes bringen, der den Ernährungswert des Fleisches nicht nur erreicht, sondern sogar übertrifft. Ein Pfund Tropen, welches 2,70 Mt. kostet, hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Pfund besten Rindfleisch oder wie 100 Eier. Bei diesem niedrigen Preise in Verbindung mit dem hohen Ernährungswert leuchtet es von selbst ein, wie in Tropen das Mittel gegeben ist, auf billigen Wege durch genügende Einwirkung die Muskelkraft zu erhöhen, jeden Kraftverlust auszugleichen, also eine wirklich ausreichende Ernährung herbeizuführen und damit den Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten zu machen.

Handschreibentungen.

(Jeder Anfrage bei 50 Pf., die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach abgetrockneter Weise schnell und ungezügelt geschriebene Schriftstücke. Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

G. D. 42. Sie haben einen sehr regen Geist und sind überhaupt gut begabt. Lebhaftes Temperament; sind gleich für etwas Feuer und Flamme. Im Umgang freundlich und verständlich, aber nicht immer gleichmäßig in der Stimmung. Sie machen sich manchmal ganz unmüde Sorgen, indem Sie sich etwas in den Kopf setzen und es lange mit sich herumtragen, ohne es andere merken zu lassen. Ueber sich selbst denken Sie viel nach. Sie interessieren sich auch für höhere Dinge und nicht bloß für praktische und reale Sachen. Sie scheinen etwas zu vertrauenselig zu sein. Auch viel Empfindung haben Sie und sind sehr hilfsbereit bis zum äußersten, wenn Sie jemandem gehn haben.

L. P. 10. Sie besitzen viel praktischen Sinn, zeigen sich ruhig und verständig, wenn sie auch im engen Freundeskreise lustig, bisweilen sogar ausgelassen sein können. Was Sie abzuwägen, führen Sie auch gründlich und gewissenhaft durch. Sie sind nachgiebig und im Umgang angenehm, machen nicht viel Wesen von sich.

H. S. Nr. 2. Sie sind selbständiger und entschlossener im Auftreten als ihre Freunde; suchen immer gern ihren Willen durchzusetzen. Doch ebenfalls gutmütig, man muß Sie nur zu behandeln wissen. Mit einem freundlichen Wort erreicht man viel von Ihnen. Sie sind nicht so immer überlegen, wie Fräulein Bertha, sondern folgen Sie bedächtig Ihren augenblicklichen Eingebungen. Sie sind nicht frei von Eigenfinn, haben scharfes Urteil und scheinen sich gern über andere Leute zu moquieren. Einige Zeichen deuten auch auf Bescheidenheit.

**Ebewest.** Die Lieferung der für das hiesige Armenarbeitshaus von Mai bis November d. J. erforderlichen Lebensmittel, sowie von Roggenmehl, Petroleum, Seife etc. soll in der am

Donnerstag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, in Otto Gehrels Gasthause hier stattfinden. Die Sitzung der Armenkommission öffentlich mindestens ausübend offen. Die Armenkommission, Rüchler.

**Verkauf**  
**e. Gastwirtschaft,**  
verbunden  
mit Kolonialwarenhandlung etc.  
Der Gastwirt **Folkert Hansen** zu Eggeloge will wegen Sterbefalles seine dafelbst belegene **Immobil-Besitzung,** bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und pkm. 120 Sch.-E. Garten, Bau- und Weidelandereien, zum Antritt auf 1. November d. J. oder 1. Mai n. J. stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angelegt auf **Sonnabend, den 13. Mai,** nachmittags 3 Uhr, in dem zu verkaufenden Hause. In dem Wohnhause, welches unmittelbar an verkehrsreicher Chaussee steht, ist seit langen Jahren Wirtschaft und Kolonialwarenhandlung erfolgreich betrieben, namentlich hat sich die Frequenz der Wirtschaft, welche einzige am Plage ist, infolge Chausseebauten in den letzten Jahren bedeutend gehoben. Die Ränderen, welche größtenteils unmittelbar beim Hause liegen, sind bester Qualität. Käufer kann die jetzt vom Verkäufer gepachtete Weggebebestelle übernehmen. Es findet nur dieser Termin statt und wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt werden.  
Westerfede. **E. Westermann, Auft.**

**Öffentlicher Verkauf**  
einer  
**Landstelle.**  
Donnerstages. Zum öffentlichen Verkauf der den Erben des weil. Landmanns **Gerb. Ahrens** zu Donnerstages gehörigen **Landstelle,** groß 11 ha 80 ar 3 qm, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, sowie Acker, Weiden und Wäldchen mit guter Bonität, ist 3. Termin auf **Dienstag, den 25. April d. J.,** nachm. 4 Uhr, im Lokale des Gastwirts **Hedemeyer** zu Donnerstages angelegt.  
Die Stelle soll stückweise zum Aufsat kommen und in diesem Termine bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erfolgen. Kauflichhaber ladet ein  
**F. Reuzner, Auktionator.**

**Ausverkauf**  
in  
**Dötlingen.**  
**Wildeshausen.** Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Johann Hinrich Geerken** zu Dötlingen gehörigen **Manufaktur-, Kolonial- u. Kurzwaren** werden noch fortwährend zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft, und sind die Preise, um das Lager möglichst bald zu räumen, noch heruntergesetzt.  
Der Laden ist täglich von 8 bis 12 Uhr morgens und 3 bis 8 Uhr nachmittags geöffnet.  
**Joh. Wittwollen,**  
Konkursverwalter.

**100** seltene Briefmarken! v. Afr., Australien etc. gar echt, alle versch., 2 A!! Fort. extr. Preisel. grat. Kat. 11,000 Preise, 50 g. E. Hayn, Raumburg a. S.

Da sämtliche Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison eingetroffen, erlaube ich mir, meine geehrte Kundenschaft auf mein reichhaltiges Lager in **Anzug-, Paletot- u. Hosenstoffen** aufmerksam zu machen, und bitte bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.  
**H. Lampe, Schneidermeister,**  
Kurwischstraße 18.

**8000 Geld-Gewinne auf nur 80000 Loose**  
4. Thüringische Kirchenbau-  
**Geld-Lotterie**  
zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.  
Ziehung am 6. Mai 1899  
Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfohlen und versendet  
**Carl Heintze in Gotha**  
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Größter Gewinn ev. 75 000 M.  
Eine Prämie von 50 000 „  
Erster Hauptgewinn 25 000 „ etc.  
Auf 10 Loose ein Freiloos!

Der Gastwirt **Gustav Hansen** hies. läßt wegen Aufgabe seines Betriebes sein **geamtes Wirtschafts-, Haus- u. Küchen-Inventar,** namentlich:  
**1 Büffet, Tresen mit Bierapparat, 1 sehr gut erhaltenes französisches Billard mit Zubehör, 1 großer Dauerbrandofen, kompl. Fremdenzimmer-Einrichtungen, darunter 12 Sofas, 12 Bettstellen mit Matratzen, 12 vollständige Betten, 12 Waschtische mit Geschir, Leppiche etc., 12 Marmortische, mehrere Stühle- u. Wirtschaftstische, Kommoden, Kleider-, Seinen- und Wäscheschränke, 2 große Sofas, Spiegel, mehrere Dyd. Rohr- und Polsterstühle, Portieren, Gardinen, Vorhänge, Küchenschränke, 1 große Gislite, Töpfe, Kessel, mehrere Dyd. Messer, Gabeln und Löffel, Glas- und Porzellanfaschen usw. ferner**

**ein großes Wein-, Spirituosen- und Cigarren-Lager**  
am  
Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. April d. J., jedesmal vormittags 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr anfangend, in seiner Behausung, Stauffstr. 15, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
**W. Köhler, Auft.**

Die Witwe des weil. Arch. D. Kruse zu Nadorst verkauft am 23. d. Mts., nachm. 4 Uhr, in und bei ihrer Wohnung unter der Hand auf Zahlungsfrist, nämlich:  
1 zweifch. Bett, 1 zweifch. Kleidererschrank, 1 Küchenschrank, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Spiegel, 2 Hausuhren, 1 Lampe, 1 Tellerborte, 1 Winterlärne, 1 Wanne, 1 Gackblock, Töpfe, Kessel, Kaffeebrenner, Säge, Beil, 1 Groppenlarre, 2 Vorflarren, 1 Handwagen, Spaten, Forken, Harken und sonstige Haus- und Ackergerätschaften;  
ferner: 1 Riege und 1 Haufen Dünger.

**Verlangen Sie gratis!**  
meinen neuesten PRACHT-CATALOG über  
**HAMMONIA-FAHRRÄDER**  
Vertrieb in  
**HAMMONIA MOTOR-RÄDER**  
und Zubehör-Teile  
dieselbe bringt interessante Neuheiten und die allerbilligsten Preise  
**Kammonia-Fahrrad-Fabrik**  
A. H. UELTZEN, HAMBURG



Zu haben in Oldenburg bei  
**H. Horstmann,**  
Dfener Chaussee 1.  
Zu verk. 1 gut erh. 8 u. kräftiger Kinderwagen.

**Immobil-Verkauf.**  
Die Ehefrau des Maurers **August Hays** zu Nadorst beabsichtigt ihre an der Weihenmoorstraße belegene **Besitzung,** bestehend aus einem neuen, zu 2 Wohnungen eingerichtetem Hause nebst ca. 3/2 Sch.-E. Gartenland, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen und ist hierzu Termin auf **Freitag, den 28. April d. J.,** abends 7 Uhr, im Helms Wirtshause zu Nadorst angelegt.  
Kauflichhaber ladet freundlichst ein  
**E. Memmen, Auft.**

Zu kaufen gesucht ein **Pferd,** nicht über 7 Jahre alt, welches fromm im Geschir geht.  
Offerten mit J. N. befördert die Exp. d. Bl.

**Fahrräder,** beste Marke, billig abzugeben.  
**Hinz. Hellmers, Petersfchm.**

**Oldenburger Hengsthaltungs-Genossenschaft.**  
Unsere beiden Deckhengste:  
1. der Prämienhengst  
**„Achilles III“**  
und 2. der jetzt angekaufte  
**„Drusus“**

sollen am Sonntag, den 23. April, nachm. 3 Uhr, bei G. Hanken in Dumsfede vorgeführt werden.  
Alle Genossen und Jüchter werden freundlichst dazu eingeladen. Der Vorstand.

**Englische Züll- und Spachtel- Gardinen**  
in neuer großer Auswahl.  
Vorjährige Muster bedeutend billiger.  
**Ed. Schauenburg.**

Das an der **Heiligengeiststr. 15** (neben den Kasernen) belegene **Immobil der Frau Ww. Suding** hieselbst soll umständehalber preiswert verkauft werden.  
In dem **Immobil** wird seit langen Jahren **Wirtschaft und Handlung** mit bestem Erfolge betrieben (die Wirtschaft seit vierzig Jahren). In der Wirtschaft ist ein **flotter Tagesverkehr.** Es ist auch Stallung zum **Ausspann** vorhanden; ferner ein großer Garten. Die vorzügliche Lage des **Immobils,** sowie das Renommee des bisherigen Besitzers garantieren einem strebsamen **Manne** ein sicheres **Auskunft.**  
Nähere Auskunft erteilt schriftlich und mündlich **Bergstr. 5. Rud. Meyer,** Beschnstr. u. Mandatar.

**Zür Schmiede!**  
Nordenham. Der Schmied **W. Fortkamp** (s. Zt. zu Schwanden) ist gezwungen, die von ihm per 1. Mai 1899 käuflich erworbene, zu **Waddens** belegene

**Besitzung** des Schmiedemeisters **H. Haysen** dafelbst sofort anderweitig zu verwerten, da er aus Gesundheitsrücksichten das Schmiedehandwerk nicht weiter betreiben darf. Das **Immobil** besteht aus einem gut erhaltenen Wohnhause, einer neuerbauten Schmiede und 8 ar 21 qm Garten, Hof- u. Gartengründen. Seit längerem Jahren wird dafelbst das **Schmiedehandwerk** mit nachweisbar bestem Erfolge betrieben und wird ein künftiger **Schmied,** der namentlich in **Schm.** und **Wagenbeschlag** erfahren ist, eine sichere **Werkstelle** finden. Das **Schmiedegerät** kann mit übernommen werden.  
Der **Kaufpreis** ist äußerst niedrig gestellt, die zu leistende **Anzahlung** gering.  
Kauflichhaber, denen ich jede gewinnstehe **Auskunft** gern und unentgeltlich erteile, wollen sich bis zum 25. d. Mts. mit mir in **Verbindung** setzen.  
**E. Schmidt, Rechnungsführer.**

Die Erben des weil. **Rechnungsführers Hergens** hies. beabsichtigen **erbreilungshalber** zu verkaufen:  
**1. das an der Staunlinie** unter **Nr. 17** angekauft belegene, besonders massiv aufgeführte und im besten Bauzustande befindliche **Haus** mit großem Keller und schön angelegtem Garten,  
**2. zwei an der Dfener Chaussee** belegene **Bauplätze.**  
**E. Memmen, Auft.**

Eine im Stadtbezirk belegene **Milchwirtschaft,** a. welcher 5 Kühe gehalten werden können, habe ich mit beliebigen Antritt zu verkaufen. Der **Stalle** kann ein **Dorfmoor** beigebenen werden. **E. Memmen, Auft.**  
Rafede. Zu verkaufen eine niedrige **Kuh,** welche Ende **Juli** kalben wird.  
**F. Gaante, Südenbe b. Rafede, Straate-Busch.**  
Zu verkaufen ein echter, schwarzer **Spizhünd,** sehr nachfam.  
**Wilhelmstr. 5.**



**Sowen Victoria-Räder**

beurteilt: Schw. Ombud, 18. 3. 99.  
Ich möchte Ihnen meine vollste **Zufriedenheit** ausdrücken in betreff des Rades, das ich im Frühjahr 1897 von Ihnen bezog. Ich habe mit diesem **Sabrenner** über 6000 Kilometer gefahren, ohne daß eine nennenswerte Reparatur nötig war. W. Pfeilsticker.



Vertreter:  
**C. Steinmeyer, Oldenburg.**

**Blitz-Selbstrasierer!**

Schnell-Sicherheits-Rasirmesser m. rotierender Scheib. hinterrolle, selbstständig Haar u. Schaum beseitigend. Gefahr keiner Verletzung unmöglich. Per Stück Mk. 4.— „Blitz“.

Streichriemen mit Diamantstaub präpariert, erhält jed. Rasirmesser dauernd harscher, ohne nachzuschleifen. Per Stück Mk. 3.— Versandt per Nachnahme od. Vorimpehlung des Betrages. Messer und Streichriemen sind patentamtlich geschützt und nur durch uns zu beziehen. In kurzer Zeit verkauften von beiden über **20000 Stück!**

Also ein beispielloser Erfolg! Täglich Eingang von Anerkennungen! Versandt nur an Private. Sollinger Industrie-Werke **Adrian & Stock** Commandit-Gesellschaft Sollingen.

**Umsonst**

a. portofrei verschicken auf Wunsch unseren grossen illust. Katalog über Sollinger Stahlwaren, Jugend-Fahrräder, Haushaltsgegenstände, Lederwaren, Luxusartikel etc. Insgesamt über 1300 Arbeiter.

**Dachpfannen,**  
blau, rot und glasiert, erste Sorte, empfiehlt zu billigen Preisen **S. Wolffe.**

**Terrazzo,**  
besser und billiger als Steine, liefert **S. Wolffe.**

Champagner

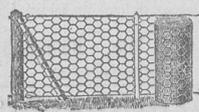
**Burgess**

Geogr. 1837.  
Zu beziehen durch alle Wein-grosshandlungen.

**Burgess & Co**  
**Hochheim M.**  
HAUS

**Nur 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark!**

frachtfrei jeder Bahnstation, kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisliste



Nr. 32 über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von **J. Rustein, Ruhrort, Rh.**

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegeln in Hude, sollte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie. **Fr. Wilms, Haarenstr. 25.**

Ich empfehle mich zum Waschen und Reinmachen. **Wohlfelder Gasse 235.**

**HELIKA PREMIER**

# Premier-Fahrräder

seit 24 Jahren Erste Marke.

Vertreter für Oldenburg und Umgegend: **B. Fortmann & Co., Oldenburg.**

Käufern wird Unterricht gratis mittelst Lernapparates erteilt.

**Bad Salzschlirf.**

Saison 15. Mai bis 30. September. Sool- u. Moorbäder. **Sonifaciensbrunnen** (Sithiumquelle), Eisen-, Schwefel- u. **Sitterwasserquelle.** Bouteilles Klima. Unübertroffene Heil-erfolge bei **Gicht, Nieren- u. Blasenleiden, Gichtgries, Nieren-, Blasen- u. Gallensteinen, Rheumatismus, Leber-, Magen- u. Unterleibsleiden, Hämorrhoiden u. Verstopfung.** Prognose und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- u. Badeverwaltung** im **Salzschlirf** (Station der Bahn Fulda-Gießen). Zu **Trialfuren im Hause** ist der **Sonifaciensbrunnen** (nebst Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasser-Bandlungen oder direkt durch die Brunnenverwaltung im Salzschlirf zu beziehen. **Badarzt: Sanitätsrat Dr. Gemmel.**

**Putzt**

Kamin      Ofen      Herd

nur mit

## ENAMELINE

der modernen

**Ofen-Politur.**

Ueberall käuflich.  
Vor Nachahmung wird gewarnt!

**Keine Ramschware, keine Massenfabr.**

Durch günstigen Abschluss offeriere

**erstklassige deutsche Fahrräder**

mit voller Firma renommierter Fabrik unter weitgehender 1jähriger Garantie, **billiger als jede Konkurrenz!**

Für beste Qualität stehe ich ein. Ebenso empfehle

## Görickses Westfalen-Räder

in bester Güte. Zur Befestigung des Ragers lade ergebnis ein.

**Chr. Besecke.**

Sorgfältig, sauber gearbeitet!      Konkurrenzlose Preise!

Patent Springfeder Matratzen  
**Westphal & Reinhold.**  
Berlin.

elastisch dauerhaft  
Gesund



Überall erhältlich.

**Victoria.**

Sämtliche 99er Modelle am Lager.

**Fr. Töpken, Rastede.**

**Dr. Brehmers**  
**Heilanstalt für Lungenkranke,**  
**Görbersdorf in Schlesien.**

Aerztlicher Leiter:  
**Doktor Carl Sveraes.**  
Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

**Brennbar Räder**

Vertreter: **Rob. Kruse, Markt 12.**



**Dürkopp's Fahrräder**

**„Diana,“**

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei **Fr. Harndterks,** Kurwickstrasse 16.

**Patente**

besorgen und verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW, Luisen-Strasse 26. Geogr. 1852.

Bis jetzt **30000** über Aufträge an Anmeldungen, Verwertungsverträge für ca. **2 1/2 Millionen M.** Anzahl u. Prospekte gratis

Filiale Hannover, Bahnhofstr. 6.      Filiale Hannover, Bahnhofstr. 6.

Große Auswahl in **Westfalen- und Torpedo-Fahrrädern**

Preis auf Lager.

**J. Vosgeran, äußere Damm 10.**

Sämtliche Reparaturen an Fahrrädern werden prompt und billig hergestellt in der Reparatur-Werkstatt von **J. Vosgeran, äußere Damm 10.**



**Bardenfleth.**

Für die diesjährige Deckerzeit empfehle den Herren Pferdezüchtern meine beiden wegen ihrer guten Nachzucht rühmlichst bekannten

**Hengste**

als:

- den Angelds, Stamme u. Brämienhengst **„Admiral,“** B. „Agamemnon,“ Nr. 560, W. v. „Emigrant,“ Nr. 925;
- den Stamme u. Angelds-Brämienhengst **„Alsmar,“** B. „Cinar,“ Nr. 1064, W. „Arcona,“ Nr. 2282.

Das Deckgeld beträgt für beide Hengste, wenn tragend 30  $\mathcal{M}$ , wenn gültig 10  $\mathcal{M}$ . Pferde von auswärts erhalten Stallung resp. Weide.

**Friedr. Behrens.**

# 3. Beilage

zu No 94 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. April 1899.

## Die Teilnehmer an der Jubelfeier des Oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19.

Zur Teilnahme an der 50jährigen Jubelfeier des Oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19 am Mittwoch, den 26. d. M., sind etwa 1800 ehemalige Angehörige des früheren Oldenb. Reiter-Regiments und des jetzigen Dragoner-Regiments Nr. 19 angemeldet. Die Namen der angemeldeten ehemaligen Offiziere des Regiments, der Offiziersdeputationen anderer Regimenter u. f. w. werden wir in einer der nächsten Nummern unseres Blattes veröffentlichen, während die Namen der ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften, soweit sie sich zur Feier angemeldet haben, hier folgen:

### 1. Esabron.

- Jahrgang 1849: Johann Ernst Wiedemann\*, J. F. Bestrup\*, Weulshausen, A. Helms\*, Hinrich Wielen, J. F. D. Waltrichs, Garmas\*, Hermann, J. F. Arnjen, K. C. A. Celler, J. F. Engelle, J. C. Hagelmann, Joh. Sondag (Litzien), Grawemann, W. Hauptmann, G. Bärte, Hammeten-Dehnbach, Meyer, Bernh. Berufen-Holterweien.
- Jahrgang 1850: F. Fimmen, J. W. Vohlfen, Friedr. Pundt.
- Jahrgang 1851: J. G. Vogt, J. G. Meßing, Meyer V. C. B. v. Minden, Johs. Diekmann.
- Jahrgang 1852: Otto Galt\*, G. Arnold, Lindemann.
- Jahrgang 1853: C. G. Janßen, J. Luchs\*, J. Stahfeld, G. Henke, J. F. Lange.
- Jahrgang 1854: G. Pundt.
- Jahrgang 1855: Badenbus\*, G. R. Böfche\*, Th. Pries\*, J. D. Helmers, J. W. A. Hugelbal, D. Stubbe, D. Mohr.
- Jahrgang 1856: F. H. Helbrecht.
- Jahrgang 1857: Bernh. Garmas.
- Jahrgang 1858: Fr. Meyer, J. G. Rabe, J. A. Theemann, J. G. Schumacher, J. G. Kühling, C. F. Schütte, Joh. Alndt Dellen.
- Jahrgang 1859: C. Hinkelmann, J. F. Thaden, C. D. F. Oldenburg, G. Schmidt, Joh. Hinr. Welsmeyer, J. Hauptmann, Kohners.
- Jahrgang 1860: W. Schütte\*, B. A. Brede, Bremer, B. H. Knoblauch, J. G. C. Kamprecht, Carl Hammer, Joh. Tobias Schulte.
- Jahrgang 1861: J. G. Wischen\*, J. Abdiks.
- Jahrgang 1862: D. W. Wemken, Fritz Nagel, G. Uffeln, F. Schulze.
- Jahrgang 1863: Hermann Dammann, Gilest Kibbelet, J. B. Köhler, D. Wils, Heim. Gadenstedt, J. G. Hanten, Käse.
- Jahrgang 1864: G. Poppen, W. H. Hobbe I. D. Diefers, W. Witte.
- Jahrgang 1865: G. Wandfeger\*, G. Ottenborn, Müller, G. F. Krüger, G. Ottenborn, J. G. Meyer I. Aug. Wente.
- Jahrgang 1866: Wih. Freimuth, J. G. Hufen, J. G. C. Branten, J. C. Schuder, J. G. v. Bergen, G. A. J. Henne.
- Jahrgang 1867: C. Mohr\*, C. Brandt, D. Senjes\*, J. G. D. Garmas, W. Weber, D. Wente, C. Jürgens, Heim. Wöhmann, J. D. A. Bloch, C. D. Wessels, G. Koppmann I. G. Freie, H. Hohen, W. Algrands, B. Rützer, Hollmann, J. D. Kuhlmann, Ehlers, Joh. Hillmann, Heim. Michael, Ed. Hagen, Heim. Hobiensken, C. F. Neemeyer, D. Hellwig.
- Jahrgang 1868: D. Wollmann, W. Kronenberg\*, Peter Winter, W. Büßing\*, W. Wilsen, W. Red. I. Fode, B. Wohlen, L. H. Taden, Joh. Heim. Diekmann, C. Wessmann.
- Jahrgang 1869: C. Dietz, G. W. Dufmann, C. G. Kämena, H. W. A. Meißler, G. G. Kanten, C. G. Weinter.
- Jahrgang 1870: Maas, G. Gräper\*, Meiners\*, Kronaagel, D. Semken, G. A. Ribbenjans.
- Jahrgang 1871: J. G. Wessels, Nicol. Timme\*, J. C. Ribben, F. Ehrenborg, G. G. Theilen, J. G. L. Brand, H. T. Kuper, Fr. Witte.

\* Die mit \* Bezeichneten sind Mitglieder des Vereins ehemaliger 19. Dragoner in Oldenburg.

- Jahrgang 1872: A. J. Thole\*, F. M. Heuermann, Fr. Böt- mann, K. H. Käthe, Gerb. Iven, G. A. Carstens, G. Schneilage, G. Balenbus, G. Warelmann, W. Kreye, Heim. Hobiensken, G. P. Garmas.
- Jahrgang 1873: B. Ginnen, C. Heinrich, D. A. Knehaus, Bernh. Hegeler, D. Reinting.
- Jahrgang 1874: G. Ragenstert, J. G. Prieser, J. G. Deder, C. Kleus, G. Wöfke, Ant. Osterbus, K. G. Widdel- meyer, J. G. Koch, Chr. Lange, B. J. Strohschneider.
- Jahrgang 1875: G. Lübbich, C. Jeps, J. G. Drieling, B. Gippelmeyer, Th. Ostermann, Th. Meyer, Dieder. Siller, Dieder. Hentzenstien, J. F. Kayler.
- Jahrgang 1876: D. Wihse\*, J. D. Jansen, G. Hillers, W. Jßen, G. Schütt, Heim. Schierenbeck, J. G. Wichmann, Georg Deltjenbruns.
- Jahrgang 1877: G. Thiemann, I. Stunte, Südbek, J. C. D. Lübben.
- Jahrgang 1878: G. Molde\*, R. M. Manshoff\*, G. Weins\*, Heim. Klümann, Freidix, G. Kämnen, D. Polmüller, G. Kückenhorp, Jamer, Kanfer, C. Masche, J. Niemann, C. Schlotmann.
- Jahrgang 1879: Wesselmann\*, G. Schrade, F. M. Elberg\*, Heim. Sühr, J. G. H. Diekmann, Schomann, Heim. Hoff- mann, Mademacher, Prabant, A. F. Wih, C. Sandmann.
- Jahrgang 1880: Ant. Kayser\*, Fr. Bruns, Peter Müller I. Aug. v. Köhne, R. A. v. Köhne, F. G. Niemeyer, G. Bunjes, Bernh. Kayser III, G. Stöver, Aug. Sudholz, B. J. The- mann, A. Hettling, J. B. Holtweffels, Jakob Ott, Wd. Knöppler, Fr. Wuffelmann.
- Jahrgang 1881: Hinrichs\*, G. B. Wihers\*, C. Brümmer\*, Fr. Thoben, G. Jüngel, Heim. Ohlhor, Wih. Brandt, G. Krier, Tangemann, Friedr. Westerbolt, Franz Siemer, J. Gerdes.
- Jahrgang 1882: Wachtm. Koch\*, G. Lüffelt, A. Maas, J. Köfer, Carl Klünger, D. Henke, W. Rattenhausen, G. Gerdes, G. Denker, D. Henke, Aug. Joh. Georg Wichmann, Joh. Veermann, Ed. Clauser\*.
- Jahrgang 1883: G. Meyer\*, J. G. Gafese, R. H. Engelle\*, J. Hellmerichs II, G. Wiedmehl, W. Borchers, Wey, G. Aufacht, Joh. Haufe.
- Jahrgang 1884: Th. Jung\*, Fr. Ebbeling, Wih. Timpe\*, Bernh. Werner\*, G. A. Brümmer, Fr. Eiling, D. A. Krüger, G. Krieler, Friedr. Gerh. Hagen, Joh. Hinr. Dörgeley, J. D. G. Wihler, G. Simdebrud.
- Jahrgang 1885: G. Hille\*, W. Schwoinger\*, F. Jahnke\*, J. A. Wöberck, J. D. Stammerweils, G. Gehrts, Joh. Heim. Thonmann, Gulaud Rogge, Gerb. Brunten, C. J. Albers\*.
- Jahrgang 1886: A. E. Jeller\*, Heim. Meyer\*, Jan Meyer, Wilm. Wih, G. D. Sühr, G. Heye, Kollmeyer, G. Barkmeyer, D. Stange, G. Frider, Kuhlmann, Bernh. Heim. Krause.
- Jahrgang 1887: J. D. Colmanen, B. Meiser, G. Koch, G. Spille, G. C. Meyer, I. Hünholt, Heim. Uthorn, J. G. Gresskamp, Gander.
- Jahrgang 1888: Wolf\*, L. Dietz\*, Joh. Bruhn\*, Heim. Wüllrich, Jmanen, Heim. Wüchmann, W. Jan Brägel, G. Mähmann, D. Kofe, A. Klotermann\*.
- Jahrgang 1889: Brunnack\*, G. Knabe, Albrechts, G. Hillen, J. G. Fungmann, G. Hopfmann, Chr. Meyer, J. D. Hinrichs, Gerh. Giers, Danner, F. Garmas.
- Jahrgang 1890: D. Wille, F. G. Carstens, J. G. Giers, J. Gierken, Joh. Müller, Heim. Diekmann, Fr. Schwarting, J. Steenten, I. D. Steenten II, G. D. Lange.
- Jahrgang 1891: J. H. Hübner\*, A. Degenhardt\*, W. Poll- mann, Ant. Hagen, A. H. Kanneken, G. Sieben, G. Bruns, A. Steinforth, C. Westphal, R. Sühr, Fr. Vogelsang, Joh. Wiegta, Heim. Aug. Fungmann.
- Jahrgang 1892: Wiedmann, W. Frischbeek, Georg Denker\*, Wih. Klümer\*, W. Briggemann, M. G. Gronowald, Walfus, Dufmann, Friedr. Elmers, Joh. Woltow, Joh. Witt\*.
- Jahrgang 1893: F. W. Wieting, W. Wachtlitt\*, A. Lauffspae\*, Fr. Klaf\*, Heim. Stöver\*, Müller, Hajo Tvedmers, Janenstijh.
- Jahrgang 1894: G. Linde, A. G. Molde, J. A. D.

- Börjes, Heim. Schwäbe, G. Jansen, G. Lübben, J. Siebertow, J. Köhnen, W. Allers, Joh. Meising, Genschen, Joh. Friedrich, Heim. Ahrens, C. Wöfke.
- Jahrgang 1895: G. A. Müller\*, W. Barneke, Aug. Becker, M. A. Meins, B. Lübben, Fr. Brumund, Klotterreit.
- Jahrgang 1896: Emil Bestrup\*, Schabironstijh, Weinert.

### 2. Esabron.

- Jahrgang 1849: A. W. A. Haffelhorst\*, Helms\*, Hoff Wichmann, Heim. Schütte, Heim. Freese, Aug. Ballin.
- Jahrgang 1850: J. Thelen\*, Heim. Morisse.
- Jahrgang 1851: v. Thoben\*, J. G. Feye, A. Luthin.
- Jahrgang 1852: Joh. Lübbe, G. Döntomp, J. Schur- macher I. A. Baar.
- Jahrgang 1853: G. C. Schmidt, J. Wessels, J. B. Westhoff, D. G. Meinen.
- Jahrgang 1854: G. F. Janßen\*, C. Spag, G. Meyer.
- Jahrgang 1855: G. Langes, B. D. Lange, D. Meintens.
- Jahrgang 1856: D. Schneider, G. C. Garmas, D. G. Mehlstedt, C. Hömann, Joh. Frischer, G. Groteliefen, G. H. Noben, C. A. Koppmann.
- Jahrgang 1857: D. B. Duden, D. A. Thoben, Gilest Thiemann, W. G. Wilters, Gerh. Wilters, C. St. Duden, C. Formann.
- Jahrgang 1858: Wiggers, Christian Meiners.
- Jahrgang 1859: J. D. Wöfke, D. G. Jrb, G. Vogemann, Anton Heidemann, Gerhard Heim. Thole.
- Jahrgang 1860: C. Wlombdahl.
- Jahrgang 1861: J. G. Weyrens, W. Fierlage, G. Uels, J. C. Schud, D. Witting.
- Jahrgang 1862: J. H. Böcker\*, G. Rhode, J. G. Wengel- mann, A. Gathmann, G. Themann.
- Jahrgang 1863: F. G. Waller, Friedr. Wöfkes\*, C. W. Meenen, H. Plate, Fr. Krone, G. Wihlo, J. Planke.
- Jahrgang 1864: D. Kinnemann\*, J. G. Dreyer, G. G. Frels, Fr. Rosenberg, D. Otte, Meyer, Joh. Heim. Dönes.
- Jahrgang 1865: J. Meese\*, J. F. Kauf, J. G. Wihof, G. Albrint, Cloppenburg, C. F. Pundt, J. G. Müller.
- Jahrgang 1866: A. Wolfram, Fr. Bunjes, J. Krue.
- Jahrgang 1867: A. Bahmann\*, Wih. Baale\*, B. Willen- borg, Künlenventen, Heim. Wiede, Fr. W. Finte, Köder, J. Wulfers, B. Geselege, Wih. Bodmann, Döbring, August Wellhaus.
- Jahrgang 1868: Joh. Stolle\*, Heim. Nath, Heim. Ruyse, G. Hirtkamp, J. Kolbe, G. Bod, Kreybmann, Jakob, Joh. Bernh. Wübbeler, Christian Hartjen, C. Kowehl, C. D. Carstens, J. Janßen.
- Jahrgang 1869: Aug. Lehmann, Gottf. Jaspers, Diekmann, Meyer, Gaskemann, Albers.
- Jahrgang 1870: Joh. Gronostag, A. Schultenber.
- Jahrgang 1871: J. D. H. Bestrup, B. Hühorn, G. Niebe, G. Heeren, Heim. Niclaus, Arnold Budden, D. Schmidt, G. D. Krue, Schmantje.
- Jahrgang 1872: J. F. Lange\*, A. Wöring, C. Donner, J. A. Steiner, Bremerkamp, Knobbe, Joh. Wipper, J. H. Oldenburg, Friedr. Zimmermann, G. D. Hilgertich, Köhne, D. Schütte, G. Lampe.
- Jahrgang 1873: Geerd Busch, Harm Hinrichs, Weming, G. Colbenen, F. F. Kuhlmann.
- Jahrgang 1874: J. Giebn, Heim. Peters, Wey, C. G. Ahlers.
- Jahrgang 1875: Heim. Apelev, G. Köfer, G. v. d. Aue, Kollhoff, J. G. M. Duade, Ant. Fr. Bartels, Feigel.
- Jahrgang 1876: J. Preußing\*, J. Köster II, A. Witthold, B. Niemeier, J. Daase, W. A. Büßing, Wih. Warfel, Köster, B. Niemeier.
- Jahrgang 1877: Otto Gräß\*, Fr. Giers, Gerh. Wöfeler, J. v. Waaden, J. Poppen, C. E. Wihle.
- Jahrgang 1878: D. Meenden\*, Wöfkes\*, W. Jürgens, J. G. Corbjen, J. Wihler, Bremer, Neumann, Wöris Franc.
- Jahrgang 1879: Ulbe Janßen\*, G. Kofahl\*, C. D. Coldeven, G. Robbers, J. G. Wiese, Wierdemann, G. Jollens, G. Ahrens, Gähoff.

## Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

86) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Schluß des Versta.) Die „Oldenburgische Theaterschau“ ist nicht nur für die Geschichte der Oldenburger Bühne, sondern für die des deutschen Theaters überhaupt von Bedeutung. Etzke kämpft für das neue Drama, „dies wirklich historische Drama“, das nur entsteht, „wenn der Dichter einen Stoff der Geschichte ergreift, welche für das Volk Geschichte ist, wenn er von den Ereignissen der Vergangenheit begeistert wird, die in Freuden und Schmerzen der Gegenwart, in ihren Gedanken und Gefühlen, in ihren Fesseln, in ihren Verwicklungen und Verschuldbungen noch nachklingen“.

Dabei kämpft er mit Geschick und Begeisterung. Daß er sich gelegentlich von persönlichen Sympathien und Antipathien stark leiten läßt, ist bei seinem Temperamente begreiflich. Wie er das Verhältnis der Kritik dem Schaffen des Künstlers gegenüber aufstellt, das zeigen die schönen Worte, „daß nur derjenige wahre, gerechte Kritik üben könne, der durch eigene literarische Leistungen die Einsicht gewonnen hat, wie unvollkommen durch die äußere Darstellung stets jede Intention zur lebendigen Erscheinung gelangt“. Er ist deshalb auch kein Freund jener Kritik, „die sich über das Kunstwerk wie Scheidewasser zerlegend und auflösend ergießt“. Wo er überzeugt wird, geizt zu haben, da giebt er nach.

Einst hatte er den „Reigen von Homburg“ von Heinrich v. Kleist sehr abfällig beurteilt. Er hatte es ein „totgeborenes Produkt“ genannt, „in welchem alle Wahrheit in ihr Gegenteil

verwandelt worden“, ein Stück, das ihn „fünf lange Alte hindurch auf die Folter gespannt, daß er zwischen Lachen, Widerwillen und Ekel in allen Nerven herumgeworfen worden und am Ende mit allen Symptomen geistiger Seelentranke nach Hause gegangen sei“. Da trat Moske für den Dichter und sein Werk ein. „In wahrhaft glänzender Beweisführung zeigte er, daß der unglückliche zerrißene Heinrich von Kleist „ein Dichter und ein edles Herz“ war, und daß sein Stück an Götthes beste Dramen erinnere. „Aus den Charakteren entspringen dort wie hier die Konflikte, aus den Charakteren von innen heraus erfolgt die Heilung und Verschönerung.“ Mit Freude begrüßt er es, daß der „Reigen von Homburg“ eins der wenigen echt nationalen Dramen ist, die wir besitzen.

Etzke ließ sich überzeugen; die beiderseitige Aussprache aber hatte die Folge, daß Etzke und Moske die besten Freunde wurden. Die Besprechung des „Reigen von Homburg“ aber ist nicht in die „Theaterschau“ aufgenommen.

Aus der Zeit der Entstehung seiner Kritiken, einer Zeit des Ringens und Kampfens, erklärt es sich auch, daß Etzke zur Begründung seiner Behauptungen oft weit ausholt. Der großen Masse gegenüber ist freilich sein gelehrtes Mißzeug wirkungslos gewesen. Für sie hat er keine Kritiken auch wohl schwerlich berechnete. Die Kritiken der „Oldenburgischen Theaterschau“ haben jetzt ein vorwiegend historisches Interesse. Aber wer sie für sich dank nimmt, der wird durch eine Fülle geistvoller Bemerkungen und treffender Hinweise reichlich belohnt. Dahin rechnen wir z. B. seine Ausführungen über die Bedeutung des Theaters, über die Unentbehrlichkeit eines Dramaturgen; ferner über die große Bedeutung eines Prologs, dessen nach Etzkes Ansicht jedes erste dramatische Kunstwerk bedarf, namentlich wenn es zum ersten Male vorgeführt wird.

„Die trennende Kluft zwischen der Alltagswirklichkeit und der den Zuhörer erwartenden idealen Welt wird unmerklich ausgefüllt, und wir treten in die letztere mit einer gemerkten Stimmung ein, die wir uns selbst ohne jene Vermittlung zu geben unvermögend sind“.

An dem Aufblühen des Oldenburger Theaters hat Etzke ohne alle Frage großen Anteil gehabt.

In einem Vortrage, den Herr von Gall am 23. Februar 1844 im literarisch-geelligen Verein hielt, sprach er seine Ansicht von der Stellung und der Aufgabe eines Bühnen- vorstandes offen aus. Dieser Vortrag zeichnete sich zwar durch Wärme und großes Wohlwollen den Schauspielern und Dichtern gegenüber aus. Neue oder bedeutende Gedanken aber bringt er nicht. Eine Ausnahme macht nur der Abschnitt, in welchem er mit großer Klugheit für die Anstellung eines besonderen Dramaturgen eintritt. „Soll das Theater als Kunstinstitut den Beruf erfüllen“, so sagt er, „welcher ihm von einer höheren geistigen Bildung eingeäumt wird, dann muß dem Intendanten ein Bühnendichter als Dramaturg zur Seite stehen, nicht um den Bühnenvorstand bei Leitung der Proben überflüssig zu machen, sondern um sich wechselseitig zu ergänzen.“ Der Dramaturg wird die Dichtung richtig auf- fassen und bei den Proben der künstlerischen Seite seine volle Aufmerksamkeit schenken können. Seinem Urteile werden die Darsteller das ihrige gern unterwerfen. Er kann wirklich gute Stücke, die aber nicht büßungsgerecht find, bearbeiten; er endlich ist die gegebene Kraft, um bei feierlichen Gelegenheiten für die nötigen Festspiele und die höchsten Prologe zu sorgen.

Man muß einmal den Mut anerkennen, mit dem von Gall seine Überzeugung ausdrückt, „daß durch die Mitwirkung eines Dramaturgen ein Theater erst in Wirklichkeit Anspruch



Netteler, S. Ficht, D. Wachtendorf, C. F. Kohorst, Werner, Ant. Witte, Joh. Deigen.

Jahrgang 1885: Wilh. Rohde\*, Fiegefeld, D. Rinne, F. O. Kees, H. Namemann, R. Windeker, G. Legemann.

Jahrgang 1886: Emil Brandt\*, F. H. Koop\*, F. F. Friedrichs\*, Gerh. Fiden\*, G. Falk, G. Theilen, G. G. Maas, W. Bende, G. F. Schmidt, W. Schlüter, C. A. Brügge-mann, G. Fritzer, Scheffel, F. F. Barteler, F. G. Hummiller, B. Schlichting, F. G. Sertzo, F. Wübbenhorst.

Jahrgang 1887: F. D. Kuhlmann\*, H. Heinen, C. Heinen, C. Meyer, Wegener, G. H. Sandfede, F. B. Schildt.

Jahrgang 1888: F. B. Hildebrandt, D. Holze\*, H. D. Evers, G. Meyer, F. Kollege, Fr. Hollmann, F. Borchers, C. Bort-mann, H. Kolengel, Drantmann, Jacobs, Bittel, W. H. Erd-mann, A. Zinnemann, C. Segellen, W. Janßen.

Jahrgang 1889: Joh. Mohrmann\*, F. B. Spille, M. G. Spedels, C. Haselkamp, G. Meyer, G. Denker, C. H. Behrmann, A. Rindelhardt\*, Kläne, Joh. Heinken.

Jahrgang 1890: Karl Mohrmann\*, W. Kelenfede, F. Ellerkamp, G. Colobenen, G. Hansen, F. B. Wödtlage, F. Würdemann\*.

Jahrgang 1891: H. H. Spille\*, F. G. Bodemann\*, G. A. Benten\*, G. Welp\*, G. D. Clausen\*, D. G. M. Klusmann, W. Rump, G. B. Wendeln, Josephs, Schneider.

Jahrgang 1892: Wilh. Pape\*, A. H. Antons, Hotes, R. Schäfer, F. Pape, Fr. Meyer, G. Meyer, A. Nustedt, H. A. Dantemann, F. F. Kaper.

Jahrgang 1893: Aug. Däßmann\*, D. Dammann\*, F. F. Spille\*, H. Gronewold, H. Strunk, G. Gintker, W. Wendorf, G. Bedemeyer, G. Peters, G. Fuchs, F. Harves, G. Kruij, C. F. Danten, C. Polak.

Jahrgang 1894: Aug. Meyer\*, G. Boededer\*, Kollhoff, G. Krufe.

Jahrgang 1895: Bernh. Mieler\*, Hinr. Abdicks\*, G. Jacobs\*, Heinr. Kessell\*, Overbehrs, F. H. Meyer, G. Abdicks, Fr. Schneers, G. Grade, G. Windels, G. Ehlers, Fr. Wülfeler, Hoess.

Jahrgang 1896: A. Bulling, H. D. Padefe.

**5. Stadron.**

Jahrgang 1898: G. Symant.

Jahrgang 1892: Auffsart.

Jahrgang 1895: F. G. Fritzer\*, Joh. Böhler.

Jahrgang 1867: J. A. F. Föllmer\*, F. D. Meyer, B. Zining.

Jahrgang 1868: G. Hummel\*, C. Kothauer\*.

Jahrgang 1869: F. Schneider\*, G. Büffelmann, G. Bed-mann, Hochstiegl, J. M. Kridens, F. G. Willen.

Jahrgang 1870: Wilh. Harbers\*, Ad. Schmader, Joh. Alb. Kelle, F. Schröder, R. de Vries.

Jahrgang 1871: E. F. Albers\*, F. H. Dittmann, F. A. Wieting, G. Wehmann, F. J. L. Hellmich, F. G. Lohfeld, Schulte, Doffmeyer.

Jahrgang 1872: Wolbt, Leopold Wendend\*, Postey\*, G. Kamrad, H. K. Sanders, Heinr. Bennen, Wilh. Krufe, C. Saak, C. Gramberg, Buchsenfente, Joh. Strudthoff, Samuel Wolff, D. Janßen.

Jahrgang 1873: Th. Hellmer, B. Graßmann, G. Ahlers, B. Lübben, Ferich Burghards, Diehlberg.

Jahrgang 1874: Fiden\*, Joh. Willens, Varlage, Joh. Büffelmann, F. Gerdes, F. A. Schierhold, A. P. Garbels, F. Schijne, G. H. Rigbers, G. Meinen, Heinr. Badenköhler, Dieder. Wolffen.

Jahrgang 1875: F. G. H. Kayser, D. Lanten, Th. Wübbenhorst, L. G. Deyl, Th. Ahlers, Dieder. Bührmann, A. G. Köster, Bernh. Wöhlje, J. Weyend.

Jahrgang 1876: Pape, C. Wieting, Fr. Hennen, W. Sander, H. D. Silkenstedt, F. W. Harms, Joh. Heinr. Thie-mann, Joh. Dieder. Wüfchen, F. H. Hennen.

Jahrgang 1877: F. G. P. Hinrichs\*, F. Kramer\*, G. Kohnfiedt\*, F. G. Haale\*, F. Hinrichs, Alb. Wählich, F. D. Budden, G. Behrends.

Jahrgang 1878: F. R. von Ruiz\*, G. Joost\*, C. Kümmerle I\*, C. H. Dujesiefken, G. Katenkamp, W. Weber, F. Beenhuis, D. Henneberg, Bernh. Taubte-Westphaus, W. Mittag.

Jahrgang 1879: Wilh. Eden, A. Meyer, W. A. Naapte, F. Hansen, F. B. Meyer, I. L. Hammerstein, Dieder. Hinrichs, G. H. Büffelmann.

Jahrgang 1880: G. Juhn\*, Fr. Reuth\*, G. Däumle, F. D. Kluchhahn, Fr. G. W. Kroe, Wiemeis, Nuttmann, Gerh. Eisen, Chr. Siemering, Fr. Hantenfelsen, Joh. Joh. Wloemer, Carl Wiederhold.

Jahrgang 1881: Lindewas\*, Fern. Brunter\*, G. Beelage, F. G. H. Müller, Meyer III.

Jahrgang 1882: G. Höpfer\*, Ludw. Kanna, Joh. Fritzer.

Jahrgang 1883: Joh. Golze\*, F. F. Niemer, F. Kumpen-horst, Gerwesmann, Hil. Bruns I, Heinr. Winter.

Jahrgang 1884: Kerst\*, H. Husmann, G. Paradies, van Leßen.

Jahrgang 1885: F. G. H. Jansen\*, Joh. Teelken\*, F. G. Heinemann\*, Joh. Theilen\*, R. Beckmann, G. Carlens, Joh. Wille, Eilert Dieder. Joh. Lüben, Fern. Spereshage, Wöhlje.

Jahrgang 1886: F. H. Drög\*, K. H. G. Bahrmann, Hinr. Wardenburg, B. Meydorn, W. Meiners, G. Meiser, Heinr. Schmeider, Jacob Marquardt, Fern. Gape, Carl Bencke, Heinr. Lübes, Heinr. Rave, G. Seeger, G. Zimmer, Wessen.

Jahrgang 1887: Rob. Graß\*, Carl Schwabach, Gutzmann, F. F. Krufe, H. A. G. Müller.

Jahrgang 1888: Wilh. Kayser\*, F. A. Mischer, Eilert Wenten, H. J. Heßen, F. Albers, W. Schulte, D. Schütte, Rosenbaum, Georg Schwarting, Gerh. Karstens, Hinr. Becken-Krüger, Joh. Gerh. Fritschs.

Jahrgang 1889: G. F. Klusmann\*, F. Struthoff\*, Raichen, F. Glöder, W. Ringel, F. G. L. Johannes, C. Meyer, Fr. Tebbenjohannis, Meyer, Semmy Eichholz, Chr. Heinr. von Eggern, F. G. W. Fortkamp, Reinhd. v. Thülen.

Jahrgang 1890: F. Kirgens\*, H. Noßmann, C. G. Follens, Joh. Eden, G. Althorn, B. Ahlers, R. Willens, F. Heuer, F. Wüfchen, Eimborg.

Jahrgang 1891: L. Klüfing\*, Emil Claassen, C. Weis, D. Bahlentamp, F. G. Vining, F. B. Memmers, F. Schente-meyer, F. Peters, G. Hillner, W. Schütte, Gerhard Tepe, G. Diers.

Jahrgang 1892: Starck Hau\*, G. M. Janssen\*, Diten, G. Klammann, C. Kloppeburg, Friedr. Steinhoff, G. Wagt, D. Wente, F. G. Thoben, G. Helfers, F. G. Steinhoff, Bode-mann, Heinrich Fritschs, Gerhard Dicks, Hinr. Meyer.

Jahrgang 1893: F. Boylen, H. Kas, G. F. W. Rinne, G. Brummund, D. Diegelhorn, H. Teye, zur Wülsten.

Jahrgang 1894: Guitav Schneider\*, W. Meißel\*, F. G. Selmann\*, Schwarting, Heinrich Reunaber, G. Spicker, W. Niedemann, Friedr. Wiewer, Ernst Petershagen.

Jahrgang 1895: Aug. Eltes, G. H. Brengelmann, A. Sachfede, H. Martens, F. Bohlmann, L. Ruff, G. Deitjen, W. Bergstätte.

Jahrgang 1896: G. Meyer II, Heinr. Zimmermann.

### Anzeigen.

## Musverkauf

### zu Wardenburg.

Der Schulmeister **Fr. Eilers** daselbst läßt weganzuhalber am **Sonnabend, den 29. April d. J., nachm. 4 Uhr aufg.**, in und bei seinem Hause

- 1 junge milchgebende Kuh,
- 1 Hind,
- 1 Aderwagen mit Reuzeug und Heden,
- 1 Sauchwagen, 1 Pflug, 1 Staumühle,
- 1 Schneidelaube mit Messer, 1 Grätsqueene,
- 1 Karre, 1 Schweinekiste, 1 Stoppbloß,
- 1 Wendeboom mit Reßelhafen, 1 Feuer-stülpe, 1 kupf. Kessel, 1 Sparherd, 1 gr. eis. Topf, 1 Milchtransportkame, 1 Webe-stuhl mit Zubehör, Spinnräder, Hecheln, Kachel u. 1 Haarzeug, versch. Eisen, Dreischlegel, Haken, Spaten, Forken, Stäbber, Haden u. mehrere Fische, Stühle, Koffer und dergl., 10 bis 12 Fuder Dünger, 10- bis 15,000 Pfund Hen und Stroh;
- 1oban 1 Schubmachernähmaschine, 1 gr. Stiehl-bloß mit Schrauben, 1 A. bito, 2 Walzblöde mit Schrauben, versch. Leisten, sämtliche Schuhmacherverzeuge, das vorhandene Leder und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-kaufen, wozu einladet

**W. Gloßstein, Aukt.**

## Kgl. Bad Rehburg

in der Provinz Hannover,

Station der Steinhuder Meerbahn. — Dauer der Kurzeit von Anfang Mai bis Ende September. Anmutige stille Lage inmitten bewaldeter Berge. Mildes Klima, besonders für die Atmungsorgane heilsam. Einfache Mineralbäder u. zusammengesetzte Bäder. Vorzügliche Molkenkuranstalt. Nähere Auskunft erteilt

**Das Kgl. Bade-Kommissariat.**

## Garten- u. Veranda-Möbel

in Holz, Eisen und Korb,

Hollschuhtwände, Jalousien etc. empfehlen in großer Auswahl

## D. B. Hinrichs & Sohn.

# Herkules-Fahrräder,

1899er Modelle,

in hervorragend schöner Ausführung empfehlen zu billigen Preisen unter weitgehender Garantie.

Vermunterricht täglich. Kataloge gratis.

## D. B. Hinrichs & Sohn.

NB. Einige gebrauchte Fahrräder stehen billig zum Verkauf. D. D.

# H. T. Bengen,

Langestr. 64.

Ältestes Spezial-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.

Zu allen Abteilungen das Beste und Neueste in geschmackvoller großer Auswahl und jeder Preislage.

Billige und reelle Bedienung ist der beständige Grundsatz der Firma

## H. T. Bengen.

Wollen Sie sich ein erstklassiges, hochfeines

## Fahrrad

zulegen und viel Geld sparen, verkünnen Sie nicht Ihre Adresse einzu-reichen sub. **H. R. 330** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

## Migräne, Nervenleiden.

Die beste Zeit für die Behandlung aller Nervenleiden **Neurosen** (allgem. Nervenschwäche), **Dyspepsie** (nerv. Magenstörung), **Migräne**, **Altenot**, rheumat. gichtisches und neuralgisches Leiden (Nervenschmerz) ist gekommen. Im Frühjahr ist die Heilkraft des Organismus am kräftigsten und es bedarf nur geringer Unterstützung oder Stützkräften kleinerer Schädlichkeiten, um jahrelange Uebel zu heilen. Seit vielen Jahren behandle ich Nervenleiden stets mit bestem Erfolge im Frühjahr u. kann ich daher zur Benutzung dieses mächtigen Heilfaktors raten. Auswärts verordne ich in geeigneten Fällen schriftlich.

## G. Fuchs,

Berlin, Leipzigerstraße 134 I, 11-1, 5-7.

Zu verm. zum 1. Nov. die von **D. Fischen** zu Wardenburg benutzte Wohnung nebst 8 Stücken Land an promptem Mietzähler.

**G. A. Grabhorn, Peterstr. 14, oben.**

## Soolbad Rothenfelde

Teutoburger Wald

Gefährlich. Dösen-Rothenfelde. Dauer der Saison v. Mitte Mai bis Mitte October. Starke kohlent. Sool; vorz. bewährt gegen Rheumatismus u. Schümmen aller Art, Gicht, Gelenk-, Nerven- u. Ohrenleiden, in ihren mannigfachen Erkrankungsformen. Sanatorium. Jede gewünschte Auskunft durch die **Waberverwaltung.**

## D. B. Hinrichs & Sohn,

### Magazin

für Haus-, Küchen- und Wirtschaftseinrichtung,

empfehlen zu **Aussteuern**, sowie zur **Kompletzierung**:

Sämtliche **Emaille-, Holz-, Bürsten-, Stahl- und Blechwaren,**

ferner **Waschmaschinen** von 16 Mark an, **Wring-maschinen, Zeugrollen, Waschtrüge u. Baljen, Wäsche-törbe, Trockengestelle, Zeugleinen** u. zu **billigen Preisen.**

**Aussteuern liefern franco jeder Bahnstation.**

In bester Stahlware empfehle:

**Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser u. Scheren, 1a Esslöffel,** weißbleibend unter Garantie.

## Meyer am Markt.

## Dank!

Die vielen Empfehlungen Geheilter veranlaßten meine Frau, sich von **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariering 83, auch **brieflich** behandeln zu lassen. Meine Frau litt schon seit 4 Jahren an furchtbaren Kopfschmerzen, vom Genick ausgehend nach dem Hinterkopf, stets Eingegenommenheit des Kopfes, Angigefühl, Schwindel, Uebelkeit, Magenstörung, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, Gemüthsverimmung, Schlaflosigkeit, Zittern der Glieder, Ohren-sausen, Stuhlverstopfung, Magenkrämpfe u. dergleichen. Die einfache u. leicht durchführbare **briefliche** Behandlung des **Hrn. Rosenthal** hat auch bei meiner Frau ihre so oft besährte Wirksamkeit bewiesen, alle Beschwerden sind vollständig verschwunden, u. indem wir unsere herzlichsten Dank öffentlich aussprechen, hoffen wir, daß dies möglichst viele Leidende veran-läßt, auch an **Hrn. Rosenthal** wegen ihres Leidens zu schreiben, zumal das Honorar mäßig ist, u. wünschen wir denselben den gleich guten Erfolg wie bei meiner Frau. **G. Ritzl**, Ufer-strasse 29, den 13. Febr. 99. **R. Reichelt** u. Frau.

**Robr- und Nischenstühle** werden geflochten. Frau **Büke**, Sadstr. 3.

Zu verk. 1 **Hindin**, **Alpenpflöge**, u. 2 **junge Ginde**. **Heinrich Wöhlker**, Petersseh.



**Der Hochzeitstag.**

Roman von D. Palm & P. Pfaffen.

(Nachdruck verboten.)

42)

(Fortsetzung.)

„Du kommst mir durchaus damit entgegen.“ antwortete der Rat, „das, was wir uns gegenseitig zu sagen haben, speziell ich Dir, hat mich in dem Wunsch, Dir zu helfen, manche schlaflose Nachtstunden angestrengt beschäftigt.“

„Mein lieber Onkel!“ — „Du darfst mir nur nicht sinnen, wenn ich bei meiner Aussprache ein wenig scharf vorgehe und Dich nicht schon, liebe Nichte! Lassen wir alles Lebensfährliche außer Acht, um geringfügiges Zeug kümmere ich der Prüter nicht. Greifen wir nur das heraus, was unbedingt zur Sache gehört! Wir wollen uns wie zwei gute Freunde betrachten. Ein treuer Freund ist aber nur der, der den Spiegel zeigt.“ — Die Person der Frau von Heibhausen darf Dir als abschreckendes Bild einer falschen Freundin gelten. Von ihr haben wir zu reden. Sie ist die Urheberin aller Unheils. Durch ihre Niedertracht bist Du in die Türe geraten, in schweres Leid, in das Du wiederum andere hineinziehen hast. Ein großer Teil der Schuld kommt auf Dein eigenes Konto. Mangelnde Menschenkenntnis verriet Dir die Rechtsbegriffe. Du glaubtest zu sehen, wenn Du ein Verprechen brachst, das angesichts Deines verantwortlichen Huns nicht hätte gegeben werden dürfen. Hartnäckig verschloßest Du Dich der Einsicht älterer, erfahrener Leute und wandtest Dich von denjenigen, die es gut mit Dir meinten, ab. Auch an mich teiltest Du nur ein kleines Quantum Deines Vertrauens aus. So zwangst Du mich zur Selbsthilfe. Ich beobachtete Deinen Verkehr, Deinen Briefwechsel und wußte bald, mit wem man es zu thun habe — mit der jungen Frau Irma und der Frau von Heibhausen. Häßtest Du mir den Brief der ersten, jenen gravierenden Brief, der Dich am Hochzeitstage zu dem verhängnisvollen Mein veranlaßte, damals gegeben, statt am gestrigen Abend, so wäre die in allen Dingen sonst so vorzügliche Intrigantinn schon damals entlarvt worden. Ohne jenen gefährlichen Schritt, der sie an den Abgrund der Lüge und Heuchelei führte, konnte sie aber nicht zum Ziele kommen — „Zu welchem Ziele, Onkel?“ — „Davon später, Kind, ahnungsloslos Kind! Sie wagte diesen Schritt, auf die Unerschrockenheit und Reichthümlichkeit zweier junger Frauen rechnend. Die Charaktereigenschaften verhalten ihr zum Siege. Sie wußte Deine Vertraute. Du brachtest ihr den ankommen Brief, den ihr sehr bekannnten Brief, den selbstverständlich kein anderer als sie selbst verfaßt. Häßtest Du dies Papier damals kein Empfang vernichtet, statt den Inhalt Deiner Freundin Irma mitzuteilen und diese auf Neugierigkeit hier in C. anzusprechen, ein höchst glücklicher Zufall für die Intrigantinn, die denselben, wie Du erfahren mußtest, so neugierig auszubenten verstand, daß ihr gelang, was sie bezweckte und sicherlich kaum zu hoffen gewagt, dann wäre die Intrigue im Keim erstickt.“

„Aber warum die ganze Intrigue, Onkel, zu welchem Zweck?“ — „Gebuld, wir gelangen auch dazu.“ — „Und Du glaubst in der That, daß Frau Aita die Verfasserin des Briefes gewesen ist?“ — „So überzeugungsvoll jetzt und damals schon, daß ich Dir, statt des Originals, eine sorgfältig nachgeahmte Abschrift in die Hände spielte. Ach ach, daß, sobald die Heibhausen in den Besitz des Briefes gelang, derselbe für uns verloren sei. Auch sollte dies zugleich eine Prüfung für die Sache, eine Probe auf das Gemüthe sein. Jedenfalls dürfte das Document nicht preisgegeben werden. Die schlau Frau war so vorsichtig, den Brief, statt zu verlieren, aus wohlwollenden Gründen in Deiner Gegenwart verbrennen zu lassen — zufällig. Die Graphologen haben bestätigt, was ich herausgefunden: trotz verstellter Handschrift die Uebereinstimmung charakteristischer Merkmale einzelner Buchstaben in dem anonymen Briefe, verglichen mit demjenigen in meinem Besitz befindlichen, unverkennlichen Schreiben der Dame, die in der Dir bekannnten Erbschaftssache schriftlich mit mir verhandelte. Leider ist dies der einzige sehr schwache Beweis, der in der Briefsache geltend gemacht werden könnte, falls man die moralischen fallen ließe. Daß die Heibhausen mich als einen Spion fürchtete, verriet mir ihr Ausweichen. Sie war immer leidend oder nicht zu Hause, wenn ich meinen Gaußkopf in der Werkstatt blicken ließ, fand mich auch in meinem eigenen Hause niemals vor, weil sie durch ihren Spion in Gestalt ihres gut bezahlten Zimmermädchens, das natürlich mit dem untrüben Freundschaft schließe mußte, sich berichten ließ, wann der alte Greis ausgehen sei. Wir thaten ihr auch ja den Gefallen, gingen an die See und brachten reiche Beute mit heim, inzwischen hat sie ihr Reich ihr allein gehabt. Wollen sehen, wie sie die Zeit ausgenutzt und was sie bei Ulrich für Unheil angerichtet hat. Ich habe ihm bereits in der Frühe des Morgens unsere Nichte aus Italien mitgeteilt und sämtlich damit in Verbindung stehende Vorkommnisse. Was er beginnen wird, bleibt fraglich. Ich möchte mich umgebenen jeglichen Rathschlages ihm gegenüber enthalten. Daß er das Gericht in Thätigkeit setzen wird, beweise ich. Die Sache ist ein zu zarter Gegenstand, und doch wird er in gerechtfertigter Empörung nach Genußstörung drängen. Leider ist der Bekannnte eine Frau, die man wohl hegen, aber nicht wie einen Huhn züchtigen kann. Du selbst, Gisela, hast Dich in dieser Sache zu bescheiden. Ulrich ist in seiner Würde und in seinem Herzen so tief von Dir verletzt worden, daß Dir nichts anderes übrig bleibt, als seine Verzeihung zu erlangen. Wäge Dir dies gelingen!“ Der Rat schwieg.

Gisela hatte mit wechselnden Empfindungen zugehört. Mehrmals wollten dieselben sich aus ihr hervordrehen, doch

beherrschte sie sich immer wieder. In dieser schweren Zeit hatte sie die Zügelung ihres Temperaments gelernt. Sie verhielt sich abwartend, trotzdem taufend Fragen ihr Inneres bewegten und zur Aussprache drängten. Der Rat war sich klar genug, was ohne Zögern sofort zu thun sei. Endlich war ja die Sache soweit gediehen, daß er die scheinheilige Freundin Ulrichs, die Intrigantinn packen konnte; und Gile that not. Der Ansicht würde auch Ulrich sein. Sein eigener Plan war der, sich mit Gisela der verächtlichen Intrigantinn Auge in Auge gegenüber zu stellen, sie durch die erdrückenden Beweise zum Geständnis zu bringen. Ob dies gelang oder nicht, jedenfalls sollte ihr diese ihr zugeachtete, kleine Unterhaltung nicht geschenkt werden, und zwar gleich heute schon, ehe sie sich den Advokatenrat einholte: Leugne Deine Schuld. Der Rat wollte Gisela dies eben jetzt auseinandersetzen, als man geführt wurde.

Das eintretende Hausmädchen, das mit großen, neugierigen Augen abwechselnd den Herrn Rat und das noch am Fenster stehende, offenbar in Aufregung geratene Fräulein anblickte, meldete Besuch. Daß hier im Zimmer etwas Wichtiges verhandelt wurde, leuchtete ihr sogleich ein. Sie kam plötzlich auf allerlei romantische Einbildungen, dachte an den schönen Leutnant, mit dem das Fräulein „lieb“, und daß sie den vielleicht nicht haben sollte und deswegen „auf Reize“ geschickt worden sei. Erst als der Rat zum zweiten Male und ein wenig unwillig erklärte, sie möge gehen, er sei heute für niemand zu sprechen und erst recht nicht in Amtssachen, er sei auf Urlaub, das habe sie eben, der da komme, zu melden, verschwand ihr wenigerer Klopff, und gleich darauf von neuem an der Thür auftauchend. Ein Fremder sei da, „was Feines“, nicht der Amtsdienner, er wäre, wie sie verstanden habe, gut Freund mit dem Herrn Rat gewesen und käme von Ausland und reise in „paar Stunden wieder nach Ausland zurück. Was war da zu thun? Der Rat mußte gute Miene zum bösen Spiel machen. Er war in dieser Stunde in der That nicht zu Begrüßungsreden ausgelegt.

Der Rat hatte das Zimmer verlassen, und Gisela mußte sich nun mit der Fortsetzung des Gesprächs bis zu seiner Rückkehr gebulden. Sie hatte ja noch lange nicht genug gehört, gefragt und begriffen. Erregt stand sie am Fenster und schaute in das Grün hinaus. Es war ihr für den Augenblick nicht unlieb, allein zu sein und dadurch Zeit zu gewinnen, über die ihr gemachten, sie mit Schreck und Abscheu erfüllenden Erzählungen nachzudenken.

Sie konnte sich in den Argwängen solcher Schwärzereien, solcher Mägen und Heucheleien, wie diese in der Person Aitas, in deren Thun und Treiben enthielt worden waren, nicht gleich zurechtfinden, konnte die Beweggründe ihres erbärmlichen Handelns nicht völlig fassen, obwohl ihr darüber als schwache Möglichkeit eine Ahnung, die der Wahrheit nahe kam, allmählich aufging. Wie war es möglich, daß sie sich von dieser Frau mit dem glatten, rein konventionellen Wesen so vollständig hatte täuschen und auf Abwege führen lassen? Sie kam sich in dieser Tragödie als das schwächste, wankelmütigste Geschöpf auf Gottes Erdboden vor. Ein großer, gegen sich selbst gerichteter Horn ließ ihr Blut aufwallen. Ihre Augen nahmen einen brennenden Ausdruck an. Kömme sie ihr doch jetzt alle die sich in ihr befühlenden Gedanken in Worten flammender Enttäuschung und kaltesier Verachtung entgegenstehenden, ihr den stolz getragenen, schönen, lächelnden Kopf hegen, der so küng berechnete, der den glühigen Samen des Argwohns in ihre Seele gesenkt und mit der Frechheit moralischer Verderbtheit den schamlosen Brief und die schönsten Verleumdungen eronnen. Ein unbeherrschtes Verlangen erfaßte sie, diesem Anrufer ihres beleidigten Herzens Folge zu leisten, gleich jetzt, ohne Zögern. Sie war die Ueberlistete, ins Netz Gelockte, Belogene und Betrogene. Entschloßte sie ihr, so kam sie für immer um die erlösende Genußstörung, ihr gegenüber zu treten und sie zu entlarven. Es bedurfte bei Gisela nur des Aufwachens eines solchen Gedanken, einer solchen Befürchtung, und ihr Begehren gestaltete sich sogleich zur That. Sie flog aus dem Zimmer heraus, rief nach dem Mädchen, befragte es nach dem Besuche, und als sie hörte, der Fremde sei mit ihrem Onkel fortgegangen, derselbe habe den Bescheid zurückgelassen, er käme erst nach einigen Stunden zurück, da war der Plan gemacht und keinhalten mehr.

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchennachrichten.**

**Lambertikirche.**

Am Sonntag, den 23. April:  
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.  
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Ramsauer.  
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.  
Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Buttman (Katharinenstr. 2), 9-11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Petersstr. 16), 11-12 1/2 Uhr.

**Elisabethkirche.**

Sonntag, 23. April: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.

**Garnisonkirche.**

Am Sonntag, den 23. April:  
Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.  
Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

**Herrnburger Kirche.**

Sonntag, den 23. April (Subilato):  
Abendmahlgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.  
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspf. Friedrichs.

**Friedenskirche.**

Sonntag, morgens 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst.

**Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.**

Gottesdienste: Am Sonntag: morgens 9 1/2, nachm. 4 Uhr

**Evangelischer Männer- und Jünglingsverein**

(Mühlentrage 17.)  
Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr: Versammlung.  
Vorlesung: Tennison's Eruch Arden. Gäste willkommen.

**Ersparungskasse zu Oldenburg.**

Bestand der Einlagen am 1. März 1899 17,399,984 Mk. 89 Pf.  
Zur Monat März 1899 sind:  
neue Einlagen gemacht 150,562 „ 32 „  
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 219,786 „ 16 „  
Bestand der Einlagen am 1. April 1899 17,310,761 „ 05 „  
Bestand der Activa (einschließlich besagter Kapitalien und Kassensalden) 18,424,766 „ 13 „

**Kampfgenoßen-Verein Oldenburg.**

**Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.**

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich am Bundes- triegereste am 18. Juni d. J. in Wiltshausen beteiligen wollen, werden hierdurch ersucht, ihre Namen in die im Vereins- lokal (Markthalle) anliegende Liste gefälligst bis einschließl. 4. Mai d. J. einzutragen zu wollen.  
Dasselbe gilt für die Teilnehmer am Festeien daselbst.

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
**500,000 Mark**

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,900 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

**11,349,325 Mark**

sicherer Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

**500,000 Mark**

speziell aber

- 1 à 300000
- 1 à 200000
- 1 à 100000
- 2 à 75000
- 1 à 70000
- 1 à 65000
- 1 à 60000
- 1 à 55000
- 2 à 50000
- 1 à 40000
- 1 à 30000
- 2 à 20000
- 26 à 10000
- 56 à 5000
- 106 à 3000
- 206 à 2000
- 812 à 1000
- 1518 à 400
- 36952 à 155

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeiträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.  
Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voranschläglich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr gute Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

**29. April d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
Bank- und Wechselgeschäft in  
**HAMBURG.**

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

# Herrenwäsche.

Oberhemden, seit Jahren bewährte Fabrics und Qualitäten, mit glatten Falten, gefärbt und Bique-

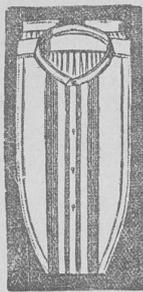
Oberhemden, farbige, engl. Geschmack, Servietten, Vorhemden, Kragen und Stulpen.

Schulmoderne Shlipse, engl. Geschmack.

Nachthemden u. Sporthemden, Herrensocken.

Kettentwisch-Unterziehzeuge, porös und selbsttätig frottierend, weich und angenehm zu tragen, härten ab und bieten den besten Schutz gegen Erkältungen.

Echte Jägerische Unterzeuge von Benger Söhne. **Theodor Meyer,** Schüttingstr. 8.



Zu Ausstauern sowie sonstigen Einkäufen halte mein großes, komplettes Lager in allen Haus- u. Küchengeräten zu billigen Preisen bestens empfohlen.

# Meyer am Markt. Panther-Fahrräder



Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt. Tourenmaschine u. Straßenrenner von 190 Mt. an, Damenmaschine von 200 Mt. an.

Staustr. 7. **W. Dannemann.** Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Von Süd bis Nord **Sivius** aller Ort! Solide Construction! Höchste Eleganz! Sivius-F-W. Roos-Übg.

Vertreter für Oldenburg und Umgegend:

Dinklage & Frühling, Donnerschwee. Staustr. 8, Joh. Tjaden, Staustr. 8,

empfehlen in reicher Auswahl Pferdegeschirre, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten, Sättel und Reitzeuge. Reiseartikel, wie Koffer, Taschen, Waidhüllen u. Riemen, Accessoires, Posten-träger, Portemonnaies, Gürtel, Brieftaschen usw. zu billigen Preisen.

## Vorteilhafte Offerte von Gerhard Bruns, Saarenstraße Nr. 48. Herren-Anzüge.

Bucksfin-Anzüge 8 M.	Melton-Anzüge 10 M.
Grün melierte Anzüge 12 M. 50 H.	Cheviot-Anzüge, schwarz, braun, blau, 15 M.
Besonders starke Cheviot-Anzüge, schwarz, braun, blau u. oemuliert, 19 M.	Kammgarn-Anzüge, starke Qualität, in verschiedenen Farben, 21 M.
Anzüge aus bestem Bucksfin, Cheviot, Kammgarn usw. von 22 bis 30 M.	Anzüge aus allerbesten Stoffen, in elegantesten Facons, von 30 bis 45 M.
Burschen-Anzüge von 6 bis 25 M.	Knaben-Anzüge von 1,75 bis 10 M.
Loden-, Arbeits- u. Sport-Joppen von 1,25 M bis 10 M.	Westen Sackets von 1,25-3,50 M, von 6-10 M.
Sonntagsjosen, nur auf passende Facons, von 2,50 M bis 14 M.	Arbeitsjosen, stärkere, doppelt genäht, von 1,25 M bis 6 M.
Massanfertigung. Herren-Anzüge von 30 Mt. an unter vollständiger Garantie des guten Sitzens und der besten Arbeit.	

# Deutsche



Reiche Medaillen, prima prima Fabrikat, gefällig gefolgt, prima Unterwert, vermischt geht und meist pünktlich, 2,40 M., welche mit noch leuchtendem Silberblatt 2,70 M. Esst silberne Remonteur-Uhren mit 3 edlen Goldsteinen u. Reichthum u. Garantie pr. Qualität, 4 Stück, 9,50 M. Welche Uhr ohne Goldrahmen 8,00 M. Gemachte Uhren sind gut repariert (Schrauben) und auf das genaue reguliert, daher volle 2 jährige schriftliche Garantie. Die von anderer Seite angebotenen Uhren sind keinesfalls mit den gefälligen Deutschen Reichenwecker-Uhren zu vergleichen. Wunderschöne Wiederuhren mit Bewegung, Schraubenschlüssel und Schlüsselöffnung 2,15 M., leuchtende 2,40 M. Unausg. gefaltete, Klappenform, sehr schön. Bitte, welche alle der Uhren aus Stoffen weiß und schwarz. Gegen Nachnahme oder Vorkauf des Betrages.

**Julius Busse,** Uhren und Ketten enges, Berlin C19, Grünstraße 8. Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für **Wiederverkäufer und Uhrmacher** in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Donnerschwee. Für die diesjährige Deckzeit empfehle zum Decken:

1) den bekannten dunkelbr. Prämiengengst **Monac'.** Deckelb. trüchtig 20 M., güst 10 M.

2) den von Hrn. Reiners angef. schw. Gengst **Zweifler'.** gute Nachzucht liefernd. — Deckelb. trüchtig 25 M., güst 10 M.

Beide Gengste sind auch für das südl. Zugebiet angefoht. **Serm. Hesse.**

**Pasta Pompadour,** erfunden von Dr. A. Rig. Dieses Schönheitsmittel verurteilt bei Anwendung eine lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schön, faltentosen Teint, selbst bis ins höchste Alter, bereitet Sommerhosen, Beberflecke, jede Uneinlichkeit der Haut. Preis pr. Ziegel 3 Mt. f. geg. Vorkauf des Betrages. Ueberall zu haben. Wo kein Depot, wende man sich an Rig. Wien, Praterstraße 16.

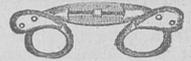
**Geld** für geschäftliche oder private Zwecke, Hypotheken etc. durch **Lutz & Co., Elberfeld.**

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Ehlers, für den Inzeratenteil verantwortlich: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von D. Schatz in Oldenburg.

Strohhaflad, Fahrradlad, Blausenfarben, Buntglasimitation in verschiedenen Mustern, empfiehlt **Fr. Spanhake,** Spezialgeschäft in Farben, Lacken, u. Malerei. Utensilien, Al. Kirchenstr. 7, beim Ausgang der Marktallee.



Beste und billigste Reparatur für erstkl. Fahrräder und Zehnradfahrzeuge. Vertreter **H. Crome, Einbeck.** Ohne Verunstaltung werden offene **Beinshäden,** Krampfadern-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt. Ein jeden Mittwoch in Kropps Hotel in Oldenburg anwesend. Briefliche Anfragen vorher erbeten. Dank-sagungen stehen zur Verfügung. **Fr. Verwald, Oldenburg, Steinwea 4.**



Preislisten mit **700 Abbildungen** verleiht franco gegen 30 H. (Briefm.) die **Chirurg. Gummivarren- u. Bandagen-fabrik** von Müller & Co., Berlin S., Pragenstraße 43. Anfertigung von Damenhüten und Rokumes. **Emma Kinsmann.**

# Frauenschutz.

Wichtigste, unübertreffliche Erfindung! **Deutsches Reichspatent.** Broschüre kostet 50 Hg. in Briefmarken. Nur zu beziehen von **Emma Moienthins** Verlagshaus, Berlin S. 29, Sebottanstr. 43. **Sonst nirgends.**

**Bettfedern** garantiert neu und doppelt gereinigt, sehr füllig, das Pfund 50 und 55 Pf., Halbbaunen, das Pfund mit 1,25, 1,50 und 1,75, Baum, Plump, das Pfund mit 2, —, Gänsebaunen, das Pfund mit 2,50, La-Sorte, hellweiß, das Pfund mit 3, —, edel gelb, Halbbaunenbaunen, das Pfund mit 2,85, Gänsebaunen mit 2,50 und 3,50. Anerkannt beste Füllung für Oberbetten. Diese Annehmlichkeiten. Derzeit gegen Nach-nahme bei freier Verpackung. **Heinrich Wieseberg,** 21. J. 1898. Verlags-Druckhaus Berlin NO., Kanonenstraße 39. Preisliste und Proben gratis.

Gewähre auf **Even'sche Pflüge etc.** **!!höchsten Rabatt!!** Billigste Bezugsquelle für alle anderen landw. Masch. u. Geräte. Oldenburg, **B. Lohe.** Georgstr. 9.

# Grund i. Oberharz.

Neuer konstruierter Prospekt frei durch die Kur-Kommission. **Bremen.**

# Hotel Roland.

**Steger & Ahlers,** Gießerei, Cementdachziegel-Fabrik. Wir empfehlen unsere imprägnierten Cementdoppelfalzziegel mit patentierter Nagelvorrichtung als von Fachleuten anerkannt zweckmäßigste Bedachung. Für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen zugleich unsere unter D. R. G. M. Nr. 90377 gefällig gefertigten **Ventilatoren** aus Cementmasse, welche zur Verteilung der Dünne dienen. Wir erteilen darüber gern kostenlos weitere Auskunft. Ferner empfehlen wir unsere **eisernen Wäschepfähle** mit Cementfuß.